



NATUR heute SCHUTZ

2.17

NUR BIS 2. MAI:

JA

ZU BESSERER
LANDWIRTSCHAFT



Stimmen Sie jetzt bei der europaweiten Aktion #LivingLand für eine bessere EU-Agrarpolitik:

[NABU.DE/ABSTIMMEN](https://www.nabu.de/abstimmen)

Die Vielfalt der Arten entdecken.

ZEISS Victory SF 42 & Conquest Gavia 85



// RELIABILITY
MADE BY ZEISS



ZEISS Victory SF 42 & Conquest Gavia 85

Die erste Wahl für Birder.

Unsere Ferngläser, Spektive und das passende Zubehör sind aus Leidenschaft für die Naturbeobachtung entstanden. Gemeinsam mit Vogelbeobachtern und BirdLife International setzen wir uns für den Erhalt bedrohter Vogelarten ein. Erfahren Sie mehr unter www.zeiss.de/natur





**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des NABU,**

der Naturschutz konnte in den vergangenen Jahren viele Erfolge feiern. Zahlreiche einst bedrohte Arten wie Seeadler, Wanderfalke oder Kranich haben sich dank konsequentem Schutz deutlich erholt.



NABU/S. Engelhardt

Der NABU ist daran nicht ganz unbeteiligt, das kann uns mit einigem Stolz erfüllen.

Gleichzeitig hat sich aber der Zustand in der sogenannten Normallandschaft dramatisch verschlechtert, oft zunächst unbemerkt. Frühere Allerweltarten sind kurz vor dem Verschwinden. „Uns droht die Verödung unserer Heimat“ war einst ein Aufruf des Bundes für Vogelschutz

überschrieben. Das war vor hundert Jahren. Heute müssen wir feststellen: Unsere Heimat ist bereits verödet – speziell im ländlichen Raum und in einem Ausmaß, in einer Geschwindigkeit, wie es sich unsere Altvorderen gar nicht vorstellen konnten.

Städte gelten nun als Hort der Artenvielfalt, Tiere und Pflanzen fliehen vom Land. Die industrielle Landwirtschaft hat sich zur größten Bedrohung für wildlebende Arten entwickelt. Und sie gefährdet durch den massiven Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln auch unsere eigenen Lebensgrundlagen. Das ist eine sachliche, gleichwohl sehr bedenkliche Feststellung.

Wir haben jetzt die einmalige Chance, die hierfür hauptverantwortliche EU-Agrarpolitik zu ändern. Die Diskussion um die künftige Ausrichtung hat begonnen. Wir sollten diese nicht den Agrarpolitikern und Agrarlobbyisten überlassen. Der NABU will, dass Landwirte besonders unterstützt werden, wenn sie naturschonend wirtschaften. Doch bisher werden EU-weit fast 60 Milliarden Euro Steuergelder pro Jahr überwiegend nach Größe der Betriebe verteilt. Die Folgen sind fatal: Durch die immer intensivere Bewirtschaftung drohen Rebhuhn und Feldhamster auszusterben, die Bestände von Schmetterlingen und anderen Insekten gehen massiv zurück.

Landwirte, Verbraucher und Natur haben eine bessere Politik verdient. Noch bis zum 2. Mai sind alle EU-Bürgerinnen und -Bürger aufgerufen, online über eine Reform der EU-Agrarpolitik abzustimmen. Ich bitte Sie daher herzlich: Helfen Sie uns, ein starkes Zeichen für die Natur zu setzen! Geben Sie gemeinsam mit Naturfreunden in ganz Europa jetzt unter www.NABU.de/abstimmen Ihr JA für eine bessere Landwirtschaft.

Ihr Olaf Tschimpke
NABU-Präsident



AKTION

4 Eine Zukunft für Kiebitz und Rebhuhn
Abstimmen für eine andere Landwirtschaft

THEMA

10 Natur in Bewegung
Geht es um Neubürger in der Tier- und Pflanzenwelt, ist meist von „invasiven“ Arten die Rede, die Probleme bereiten. Dabei sind die meisten Neankömmlinge, ob eingewandert oder eingeschleppt, vor allem eine Bereicherung der heimischen Natur.

12 Per Anhalter nach Norden
Wie die flugunfähige Eichenschrecke Deutschland eroberte

14 Vom Schwarzen Meer in den Rhein
Unsere Flüsse als Wanderkorridore für gebietsfremde Arten



NATUR & UMWELT

8 Die Flugbegleiter
Journalisten begeistern für Vogelschutz

20 Fliegen für die Wissenschaft
Zug und Überwinterung der Rotmilane

22 Neue Wildnis nach der Kohle
So entwickelt sich das Naturparadies Grünhaus

28 Hacke schwingen im Wittmoor
Das NAJU-Projekt „Klasse Klima“

40 Einfach besser planen
Naturschutzmaßnahmen bei Großprojekten

44 Beobachten, melden und gewinnen
Stunde der Gartenvögel vom 12. bis 14. Mai

46 Kleine Koblode ganz groß
NABU-Projekt zum Schutz der Makis

SERVICE

36 Die Wege unseres Hausmülls
NABU-Infografik gibt Überblick

38 Natur- und Umweltschutz mobil
Grüne Anwendungen fürs Smartphone

RUBRIKEN

6 | | Leserbriefe

7 | | Impressum

18 | | NABU-Welt

26 | | Kinderseite

30 | | NAJU-Welt

32 | | Kleinanzeigenbörse

34 | | Service

48 | | Natur & Umwelt

50 | | Bücher

Der kurze Draht zum NABU. Postanschrift: NABU, 10108 Berlin; Hausanschrift: Charitéstraße 3, 10117 Berlin. **Mitgliederservice:** Tel. 030-28 49 84-40 00; **Spenden:** Rena Zawal, Tel. 030-28 49 84-15 60; **Patenschaften:** Stephanie Palapies, Tel. 030-28 49 84-15 74; **Infoservice:** Julian Heiermann, Tel. 030-28 49 84-60 00. **Spendenkonto** bei der Bank für Sozialwirtschaft Köln, IBAN: DE83 3702 0500 0000 1001 00, BIC: BFSWDE33XXX. **Mail und Web:** NABU@NABU.de, www.NABU.de.

Eine Zukunft für Kiebitz und Rebhuhn



M. Schäff

Europaweite **Abstimmung** zur Landwirtschaft.

Auf den ersten Blick geht es vor allem um Geld, um viel Geld. Fast 60 Milliarden Euro Agrarsubventionen verteilt die EU jedes Jahr. Sind diese gigantischen Ausgaben gerechtfertigt? Aber es geht um mehr als „nur“ Steuergelder. Es geht darum, wie wir künftig leben werden, wovon wir uns ernähren, wie unsere Landschaften aussehen, welche Tiere und Pflanzen darin leben.

Krankes System, kranke Landschaft

Bis zum Jahr 2020 sind die Haushalte verabschiedet, steht das System. Doch schon jetzt beginnt das große Tauziehen um die Zeit danach. Im Herbst will EU-Agrarkommissar Phil Hogan einen ersten Vorschlag als Basis für die weiteren Verhandlungen vorlegen. Der Mann ist nicht gerade als Umweltapostel bekannt. Er wird wohl sparen müssen und etwas Bürokratie abbauen wollen, am System zu rütteln ist seine Sache nicht.

Dieses System der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ hat jedoch versagt. Es hat eine beispiellose Verarmung der Natur bewirkt und es hat einen Großteil der Landwirte ruiniert. Alle 20 Jahre halbierte sich in Deutschland die Zahl der Betriebe, erst in letzter Zeit verlangsamte sich das Bauernsterben. Kein Wunder, es sind schließlich nur noch 270.000 Betriebe übrig.

Umsteuern, bevor es zu spät ist

Diese verbliebenen Bauern bestimmen auch im Industriestaat Deutschland weiter das Bild unserer Heimat. Äcker und Wiesen – letztere immer weniger – bedecken 50 Prozent der Landfläche. Was Naturfreunde und Verbraucher vor allem sorgen muss: Das derzeitige System verteilt Gelder überwiegend nach Flächengröße eines Betriebes, nicht etwa nach konkreten Leistungen, zum Beispiel für den Naturschutz oder für das Tierwohl. Die Landwirtschaft wird immer intensiver, Arten wie Rebhuhn, Kiebitz und Feldlerche sterben weg. Sie finden weder Verstecke noch Nahrung in den gespritzten Feldern und überdüngten Wiesen.

Deshalb ist klar: Die Agrarpolitik muss sich grundlegend ändern. Wenn sich nach 2020 wieder nichts tut, geht die Verödung der Landschaft weiter, ist es für viele Arten endgültig zu spät. Die gute Nachricht: Wir müssen diese Frage nicht den Politikern und den Bauernfunktionären überlassen. Jeder kann jetzt seine Stimme für eine neue Agrarpolitik abgeben.

Bis 2. Mai: www.NABU.de/Abstimmen

Die EU-Kommission richtete ihre sogenannte Online-Konsultation zwar wie üblich eher an ein Fachpublikum. Aber eine große Koalition von Umwelt- und Verbraucherverbänden macht die kurzfristig angesetzte Konsultation nun zu einer Volksabstimmung über die Ausrichtung der Landwirtschaft. Je mehr Menschen daran teilnehmen, desto weniger werden die Politiker dies ignorieren können.

Die Zeit drängt allerdings. Nur noch bis zum 2. Mai ist das Konsultationsformular geöffnet. Weitere Informationen und einen vereinfachten Direktzugang gibt es unter www.NABU.de/Abstimmen. Die EU führt ihre Konsultation ausschließlich online durch, eine andere Art der Teilnahme ist daher leider nicht möglich. ✂

Helge May

i Lesen sie hierzu auch das Editorial von Olaf Tschimpke auf Seite 3.

NABU

BIS ZU 80% REDUZIERT*

Die nationale Eliteschule für die Produktion von hochwertigen Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft. Das Hummel- und Bienen-Farmhaus.

Stimme jetzt bei der europäischen Aktion #LivingLand für eine bessere EU-Agrarpolitik.

NABU.DE/ABSTIMMEN

Ging das denn nicht früher?

Vom planmäßigen Erscheinen dieses Heftes bis zum EU-Teilnahmeschluss sind es gerademal fünf Tage. Ja, das ist sehr eng. Erst recht in Zeiten, wo man sich längst nicht mehr darauf verlassen kann, dass der Briefträger auch jeden Tag vorbeikommt. Aber für den NABU überwog die Chance, in dieser wichtigen Zukunftsfrage alle NABU-Mitglieder zu erreichen. An eine Vorverlegung des Heftes war leider nicht zu denken, zu kurzfristig fielen bei der EU und bei der „Living Land“-Koalition der Umweltverbände die Entscheidungen.

Ginge es nach der EU-Kommission, würden sich nur ein paar Experten beteiligen. Alles bliebe im kleinen Kreis; dementsprechend kompliziert und unattraktiv ist die Online-Konsultation angelegt. Die Umweltverbände wollen aber die normalen Menschen einbeziehen und ein deutliches Signal nach Brüssel senden. Wochenlang wurde durchgearbeitet, damit am Ende ein gemeinsames Tool stand – jeweils „mundgerecht“ für 51 Organisationen aus 25 EU-Ländern und in 19 Sprachen.

Der Aufruf hier im Heft ist Abschluss einer intensiven vierwöchigen Aktion mit Schwerpunkt in den Sozialen Medien. Auf Facebook, Twitter und Instagram lassen sich in kürzester Zeit viele Menschen ansprechen, alleine dem NABU folgen mehrere Hunderttausend.

Mit dem Thema Landwirtschaft ist aber natürlich noch lange nicht Schluss. Auch nicht in „Naturschutz heute“: Die Sommerausgabe wird als Themenheft Ernährung erscheinen. Dabei geht es um die Zusammenhänge zwischen Verbraucherverhalten, Landbewirtschaftung, Landschaft und Artenvielfalt. ✂

Das fällt auf: Die NABU-Werbemotive zur Agrar-Abstimmung hat die renommierte Werbeagentur „Zum Goldenen Hirschen“ gestaltet. Nicht erst seit „Geiz ist geil“ sind Handelsmarken berechtigt für ihre Werbekampagnen mit vermeintlich unschlagbaren Angeboten. Beim NABU transportieren die Motive allerdings bittere Wahrheiten. Bis zu 80 Prozent reduziert“ bedeutet bei der Hummel eben keine Preissenkung, sondern einen dramatischen Bestandsrückgang.



Schnell informiert per E-Mail

Gleich zu Beginn der Aktion hat NABU-Präsident Olaf Tschimpke in einer persönlichen E-Mail die NABU-Mitglieder um Teilnahme gebeten. Eine Mail geht schnell und ist bezahlbar – bei einem Papierbrief würde alleine schon das Porto große Löcher in die NABU-Kassen schlagen. Und heutzutage verfügen über 80 Prozent der Deutschen über E-Mail und Internetzugang. Leider fehlen dem NABU aber von vielen Mitgliedern, die schon länger dabei sind, die Mailadressen. Das ist schlecht für die Schlagkraft und Kampagnenfähigkeit des Verbandes. Adressen können bei Angabe der Mitgliedsnummer jederzeit unter www.NABU.de/meine-email eingetragen werden. ✂

Hier könnte Ihr Leserbrief stehen.
 Anschrift der Redaktion:
 Naturschutz heute, 10108 Berlin,
 naturschutz.heute@NABU.de.
 Bitte vergessen Sie nicht, auch bei
 E-Mails Ihre Nachricht mit Namen
 und Anschrift zu versehen.

Zahnloser Tiger

Betr.: Informationen in NH 1/17

Über die Artenschutzkonferenz in Cancún war in der Zeitschrift nicht die kleinste Information zu finden. Die Möglichkeit zu Reisen und Teilnahme einiger Spitzenfunktionäre des NABU wird auch durch die Mitglieder unserer Organisation finanziert. Ist es nun Arroganz gegenüber den Mitgliedern oder misst man den Ergebnissen von Cancun keine Bedeutung zu?

Übrigens lässt die populärwissenschaftliche Qualität der Zeitschrift zu wünschen übrig. Gerade mal 25 Seiten vom Bund – hauptsächlich bebildert, davon alleine fünf zum Waldkauz – ist sehr mager. Hunderttausende Mitglieder und dann das! Mit einem Hinweis auf das Internet werde ich nicht zufrieden sein.

Es ist gut und wichtig, dass sich der NABU an der Klage gegen die Elbvertiefung beteiligt hat und gemeinsam mit BUND und WWF einen Teilerfolg erzielen konnte. Andererseits vermisse ich dieses Engagement des NABU gegen die weitere Zulassung von Glyphosat. Wir sind wahrlich zu oft ein zahnloser Tiger, aber die Zähne sitzen bekanntlich im Kopf!

Reinhard Groth
 10319 Berlin

Antwort der Redaktion: Das vierteljährliche Erscheinen bringt es mit sich, dass das Mitgliedermagazin nur einen Ausschnitt aus tagesaktuellen Themen und der Arbeit des NABU bringen kann. Es ist daher kein „Abspeisen“, wenn wir auf die NABU-Homepage verweisen, auf der im Jahr mehrere hundert Nachrichtenbeiträge erscheinen. Selbstverständlich haben wir dort im Dezember auch über die UN-Biodiversitätskonferenz in mexikanischen Cancún berichtet. Das Mantelheft umfasst übrigens 52 Seiten, nach dem Regionaleinhefter in der Mitte geht es weiter...

Immer Streben nach Gewinn?

Betr.: Kraftwerk auf dem Dach (NH 1/17)

Es wird im Artikel nicht ausreichend deutlich, dass die Preise für die Anlagen ebenfalls stark gefallen sind, sie kosten doch nur noch 60 Prozent der Preise von 2011. Bei Eigenverbrauch spart man fast 25 Cent je Kilowatt.

Außerdem: Muss ich den unbedingt einen Gewinn mit der Anlage einfahren? Reicht es nicht zu wissen, dass die Anlage in der Summe mehr Strom produziert, als das Haus braucht und für die Produktion eine Fläche an Maisacker benötigt würde, die die Fläche meines Grundstückes überschreitet? Mit einer Wärmepumpe kann ein Einfamilienhaus dann locker zu einem sogenannten plus Energiehaus werden, das mehr Energie produziert als verbraucht. Reicht das immer noch nicht? Muss denn

auch noch der Gewinn her, um den Mehrpreis für den SUV zu bezahlen?

Manfred Bach, 24357 Fleckebey

Fragwürdige Zählereien

Betr.: Stunde der Wintervögel (NH 1/17)

Es freut auch mich sehr, dass über 100.000 Zähler dem NABU Bericht erstattet haben. Ist auch ganz toll, dass die Haubenmeisen Berlin umzingeln, aber ansonsten zwei Drittel weniger beobachtet wurden. Ich frage aber gerade deshalb: Wie haben diese Zählteilnehmer denn die Vögel gezählt? Haben die Meisen irgendwelche Unterscheidungsmerkmale, an denen ich erkennen kann, dass gerade diese Meise meinen Garten noch nicht zum Zählen angefliegen hat. Ich habe keine Chance zu erkennen, zum wievielten Mal sie schon da war, damit ich sie eventuell zum fünften Mal zählen kann.

Meiner Meinung nach gibt es folglich viel weniger Vögel, als der NABU uns Mitbürgern weismachen will. Haben Sie sich mal gefragt, wo die Insekten alle geblieben sind? Die Vögel haben einfach nicht mehr genug Nahrung. Erste Priorität des NABU müsste sein, sich um die Landwirte zu kümmern, damit die es nicht mehr nötig haben, übermäßig Pestizide und Gülle auf ihren Ländereien zu verteilen. Dann würden sich die Insekten, vor allem auch die Bienen, wieder vermehren und es gäbe auch wieder mehr Vögel.

Barbara Niehues, 48565 Steinfurt

Antwort der Redaktion: Bei Stunde der Wintervögel und Stunde der Gartenvögel wird von jeder Art die höchste Zahl an Vögeln notiert, die sich gleichzeitig beobachten lässt. Die Gleichzeitigkeit ist wichtig, denn sonst würden Vögel, die innerhalb der Stunde immer wieder in den Garten rein- und rausfliegen, irrtümlich mehrfach notiert. Eine Haubenmeise jetzt und eine Haubenmeise zwanzig Minuten später zählt also immer nur

PREISAUSSCHREIBEN

Mit dem NABU gewinnen

Im letzten Heft hatten wir nach dem im Dezember 2016 gekürten „Dinosaurier des Jahres“ gefragt. Bayer-Chef Werner Baumann war die richtige Antwort. Die fünf Bücher „Was blüht denn da?“ und „Was fliegt denn da?“, beide aus dem Kosmos Verlag, gewonnen haben Christine Knutz, 26931 Eilsfleth, Familie Bauer, 71642 Ludwigsburg, Gudrun Losat, 34516 Vöhl, Helga Baumann, 72144 Dusslingen, Inge Vogel, 52249 Eschweiler, Kathrin Löscher, 07551 Gera-Zwötzen, Lina Marie Leibing, 48282 Emsdetten, Lore Breuer, 76707 Hambrücken, Ralf Brauch, 74862 Binau und Rolf Pfaff, 71522 Backnang. Herzlichen Glückwunsch!

Für unser aktuelles Preisausschreiben suchen wir den „Ehrentag“, der zeitgleich in jedem Jahr zur „Stunde der Gartenvögel“ stattfindet. Zu gewinnen gibt es jeweils zehn verschiedene Bücher zu Garten- und Naturschutzthemen aus dem pala-verlag.

Schreiben Sie die Lösung bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese an Naturschutz heute, Charitéstraße 3, 10117 Berlin. Einsendeschluss ist der 29. Mai. ✂ (elg)





Die NABU VISA Card.

Kleine Karte für große Projekte

als eine einzige Meise. Erst wenn zwei Meisen gleichzeitig im Garten zu sehen oder hören sind, dürfen auch zwei Striche gemacht werden.

Vegetarismus statt Spritsparen

Betr.: Kräftig umsteuern (NH 4/16)

Ohne die Diskussion um umweltverträglichen Verkehr und Plaketen schmälern zu wollen, so gebe ich doch zu bedenken, dass allein durch die Produktion von tierischen Nahrungsmitteln weltweit mehr Kohlendioxid produziert wird, als durch alle Verkehrsmittel zusammen. Für die Produktion von Fleisch und Milchprodukten werden weltweit zwei Drittel der landwirtschaftlichen Flächen benötigt, die intensivierte Landwirtschaft ist der Hauptgrund für eine Abnahme der Biodiversität.

Ich gehe davon aus, dass trotzdem nur ein Bruchteil der NABU-Mitglieder Vegetarier oder gar Veganer sind, obwohl sie damit weit mehr zum Umweltschutz beitragen könnten als mit dem Kauf eines spritsparenden Autos. So wird bei der Produktion von einem Kilogramm Fleisch mehr Kohlendioxid freigesetzt als bei einer 250 Kilometer langen Autofahrt mit einem Mittelklassewagen.

Trotzdem werden auch auf NABU-Veranstaltungen weiterhin große Mengen Würstchen gegrillt, ohne über diesen Widerspruch nachzudenken, mit gutem Beispiel voran zu gehen und Alternativen aufzuzeigen. Der NABU hat deutschlandweit mehr als 600.000 Mitglieder. Würden wir alle unseren Konsum hinterfragen und neben unserem Jahresbeitrag und der ehrenamtlichen Naturschutzarbeit täglich an der Supermarktkasse abstimmen, welche Produkte und welche Art der Landwirtschaft wir unterstützen möchten, so könnten wir den Natur- und Umweltschutz große Schritte voran bringen.

Susanne Piwecki
65589 Hadamar



„Naturschutz heute“ ist das Mitglieder-magazin des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) e.V. und erscheint vierteljährlich. Für Mitglieder ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten.

Herausgeber:

NABU, 10108 Berlin, Tel. 030-284984-0, Fax 030-284984-2000, NABU@NABU.de, www.NABU.de, www.facebook.com/Naturschutzbund, www.twitter.com/NABU_de, www.instagram.com/NABU.

Verlag:

Naturschutz heute, 10108 Berlin, Tel. 030-284984-1958, Fax 030-284984-3958, Naturschutz.heute@NABU.de. Hausanschrift: Charitéstraße 3, 10117 Berlin.

Redaktion:

Helge May (Chefredaktion, elg), Dr. Stefan Bosch (bo), Nicole Flöper (nic), Dr. Klaus Ruge (rg), René Sievert (sie), Uli Thüre (ut).

Weitere Autoren und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Ilka Bodmann, Dr. Kim Cornelius Detloff, Frauke Hennek, Sebastian Hennigs, Tom Kirsche, Stefan Munzinger, Lars Lachmann, Jasmina Matera, Bernd Pieper, Andrea Schell, Karina Schell, Christine Schmal (Lektorat), Grit Schneider, Maximilian Sehr, Maik Sommerhage, Christoph Sudfeldt, Olaf Tschimpke und Stefanie Winner.

Anzeigen:

Anne Schönhofen, NABU-Media-Agentur und Service-GmbH, Wolfstraße 25, 53111 Bonn, Media.Agentur@NABU.de, Tel. 0228-7667211, Fax 0228-7668280. Seit 1. Januar 2017 gilt Anzeigenpreisliste Nr. 29.

Titelmotiv:

Rebhuhn vor Ackerlandschaft. Foto: Willi Rolfes, Grafik: Zum Goldenen Hirschen

Art-Direktion:

Mario Durst, Köln.

Druck und Versand:

Dierichs Druck + Media GmbH, Kassel.

Ausgabe 2/17 vom 27. April 2017. Teilaufgaben enthalten Beilagen und Beihefter der NABU-Landesverbände, der NAJU, des Gasometer Oberhausen und der Aktion 3. Welt Saar.

ISSN 0934-8883

Online-Ausgabe:

www.naturschutz-heute.de



Mit der NABU VISA Card die Projekte des NABU unterstützen. Gerade heute braucht es Menschen, die sich für das Wohl von Natur und Tier einsetzen. Mit der NABU VISA Card können Sie ganz einfach mithelfen und die Projekte des NABU fördern. Von der ersten Jahresgebühr bei Wahl eines Tiermotivs (15,- Euro) erhält der NABU 10,- Euro. Darüber hinaus unterstützen alle Kreditkartenumsätze (außer Bargeldverfügungen) den konkreten Naturschutz. Gerne senden wir Ihnen die Unterlagen zur NABU VISA Card unverbindlich zu – wählen Sie dann Ihr Lieblingsmotiv für Ihre persönliche Kreditkarte.

Ihre Adresse:

Name _____

Anschrift _____

ein senden per Post an: NABU Media.Agentur und Service GmbH, Wolfstraße 25, 53111 Bonn oder per Fax an 0228-766 82 80. Telefonische Anforderung 0228-766 72 11, per E-Mail Kreditkarte@NABU.de





Die Flugbegleiter

Korrespondenten der Vogelwelt schreiben auf neuer **Onlineplattform**.

W. Rolles

Die Natur verdient mehr Aufmerksamkeit als Dauerthema“, ist Markus Hofmann überzeugt. „Von Naturschutzkonflikten über neue Artenschutzprojekte bis zur ornithologischen Forschung gibt es viele wichtige und spannende Geschichten zu erzählen, die in klassischen Medien aber zu kurz kommen“, sagt der Vogelbeobachter mit Schweizer Feldornithologie-Diplom. Gemeinsam mit neun Kollegen gehört er zu den „Flugbegleitern“, einer neuen Journalistenkooperative, die auf der Onlineplattform „RiffReporter“ Artikel über die Vogelwelt veröffentlicht. „Wir wollen die Brücke schlagen, indem wir anschaulich erzählen und Beiträge für alle Interessierten, aber auch für Fachleute schreiben“, erklärt Christian Schwägerl, Gründungsmitglied von „RiffReporter“.

Vermittlerfunktion

Die „Flugbegleiter“ sind professionelle Umwelt-, Politik- und Wissenschaftsjournalisten. Sie arbeiten hauptberuflich auch für Medien wie GEO, WDR, FAZ und den Deutschlandfunk und sind deshalb geübt darin, für ihre Leser, Hörer und Zuschauer komplexe Themen anschaulich zu erzählen. Bei „Flugbegleiter“ soll es ein breites Angebot von Genres geben, wozu unterhaltsame wie auch hochkomplexe wissenschaftliche Themen gehören. „Mit Flugbegleiter wollen wir ein Angebot schaffen, über das interessierte

Menschen direkt und gezielt Naturjournalismus ermöglichen können“, sagt Schwägerl, „denn der bisherige Gratis-Journalismus im Netz zehrt an unseren Ressourcen und große Redaktionen sind vielfach der Ansicht, dass Wissenschaft und Naturschutz niemanden so recht interessieren.“ Die Folge: Die Ressorts werden geschlossen oder es gibt nur einmal am Wochenende einen professionellen Beitrag. Dieser Entwicklung möchten die Journalisten der Plattform „RiffReporter“ entgegentreten. Sie sind fest davon überzeugt, dass es zahlreiche Interessenten für diese Themen gibt. Die Gruppe der „Flugbegleiter“ möchte spannende Geschichten rund um Ornithologie, Naturschutz und die Welt der Vögel erzählen.

„Uns Naturjournalisten geht es ein bisschen wie Feldhamstern oder bedrohten Auerhühnern, manche halten uns für überflüssig“, sagt der Publizist Cord Riechelmann aus Berlin, „aber wenn es uns nicht mehr gäbe, wäre der Verlust und der Schaden groß.“ Johanna Romberg, Redakteurin der Zeitschrift GEO, findet es traurig, dass viele die Schönheit der Natur nicht mehr wahrnehmen wollen oder können. „Ich stand neulich länger auf einem Bahnsteig im Freien, und niemand hat den tollen Gesang der Nachtigall wahrgenommen“, sagt sie. „Ich fände es schön, wenn wir durch unsere Beiträge mehr Menschen für die Schönheit der Natur interessieren können.“

Für jeden Vogel einen Korrespondenten

Noch ist es zu früh, dass die freien Journalisten damit rechnen würden, von ihrer Initiative zu leben. Aber sie sehen eine Bezahlung durch Leser als unerlässlich an, um Recherchen und sachkundigen Journalismus zu ermöglichen. „Wir glauben, dass ganz viele Veränderungen in der Natur, wie Klimawandel, Windkraft, oder die Agrarindustrie, sich auch anhand von Geschichten über Entwicklungen in der Vogelwelt erzählen lassen“, sagt Claudia Ruby. Der Gedanke ihre Texte kostenlos abzugeben, verursacht bei den Reportern ein mulmiges Gefühl. „Das wirkt so, als wäre es schlechte Arbeit“, ist Riechelmann überzeugt. Wenn irgendwann niemand mehr bereit sei, Journalisten zu bezahlen, dann gebe es auch keine unabhängige

Die Gruppe der „Flugbegleiter“ möchte spannende Geschichten rund um Ornithologie, Naturschutz und die Welt der Vögel erzählen.



NABU/S. Hennigs

Recherche mehr. Und Christiane Habermalz von Deutschlandradio Kultur ergänzt: „Riff-Reporter und Flugbegleiter sind kein Hobby, da geht es um journalistische Wertarbeit bei der Recherche und beim Schreiben.“

Gemeinsam ist allen „Flugbegleitern“ die Leidenschaft für Vögel. Christian Schwägerls Vater zum Beispiel war zwar eigentlich Jäger,

aber statt das Wild zu entdecken, hat der Sohn sich mit seinem Fernglas eher für Vögel interessiert. Petra Ahne hingegen haben es besonders die Möwen angetan. Es war Christian Morgensterns Gedicht „Möwenlied“, das ihr Interesse an den Vögeln weckte. Lange fehlte ihr die Zeit, aber jetzt fängt sie gerade wieder an, Möwen zu beobachten. Johanna Rombergs

Eltern wollten wandern, sie nicht. Also mussten das Vogelbestimmungsbuch „Was fliegt denn da?“ und ein kleines Fernglas nachhelfen. Christina Habermalz und ihre Geschwister haben einen familieninternen Wettstreit, wer die meisten Vögel sieht. Auf Postkarten aus dem Urlaub steht immer als Erstes, welche Vögel sie entdeckt haben. Und Markus Hofmann sinniert abschließend: „Vögel sind nahe fliegend, nahe liegend.“ ❀

Nicole Flöper

Petra Ahne, Markus Hofmann, Cord Riechelmann, Anna Jakupovic, Christiane Habermalz, Claudia Ruby, Christian Schwägerl und Johanna Romberg (Carl-Albrecht zu Treuenfels und Felix Wolf sind nicht im Bild).

Die Flugbegleiter



„Flugbegleiter“ der ersten Stunde sind Petra Ahne, Redakteurin bei der Berliner Zeitung; Christiane Habermalz, die bei Deutschlandradio Kultur über viele Jahre hinweg die „Große Vogelschau“ verantwortet hat; Markus Hofmann, Vogelbeobachter mit Schweizer Feldornithologie-Diplom, der als Redakteur der Neuen Zürcher Zeitung über Umwelt- und Klimapolitik berichtet hat und seit 2016 beim Schweizer Radio SRF arbeitet; Anna Jakupovic, Künstlerin, Dozentin und Museumsgestalterin; Cord Riechelmann, zu dessen zahlreichen Publikationen u. a. das Buch „Krähen“ zählt und der als Publizist und Autor in Berlin lebt; Johanna Romberg, Redakteurin und Autorin der Zeitschrift GEO; der bekannte Vogel- und Naturjournalist Carl-Albrecht zu Treuenfels, der Lektor Felix Wolf, die Radio- und Fernsehjournalistin Claudia Ruby sowie Christian Schwägerl, der für Medien wie FAZ, GEO und Yale E360 arbeitet.



NABU/S. Hennigs

i Infos über Riff Reporter:

Riff Reporter ist ein journalistisches Korallenriff, das gerade zu wachsen beginnt. Im „Riff“ berichten professionelle Journalistinnen und Journalisten über Entwicklungen in Wissenschaft, Gesellschaft, Umwelt und Technologie. Seit Frühjahr wird ein Teil der Beiträge über ein Bezahlmodell angeboten, mit Abonnement und Einzelbezahlung von Artikeln. Zudem können Interessierte das Projekt als Förderer, Mäzen oder Stiftung unterstützen. Mit einer E-Mail an flugblatt@riffreporter.de kann man sich für den Flugbegleiter-Newsletter registrieren. ❀

www.riff-development.de • www.riff-development.de/flugbegleiter-koralle



Natur in Bewegung

Neubürger in der Tier- und Pflanzenwelt.

Als Christoph Kolumbus am 4. August 1492 in See stach, wollte er einen neuen Weg nach Indien und China finden. Einfach mal die Gegenrichtung einschlagen, da kommt man auf der Erdkugel am Ende auch ans Ziel. Gemessen daran, ist Kolumbus krachend gescheitert, denn Amerika versperrte den Weg und er landete nach zehn Wochen Fahrt statt in Indien auf den Bahamas.

Für die Weltgeschichte erwies sich diese Irrfahrt jedoch als enormer Einschnitt. Auch für den Austausch von Tieren und Pflanzen über Kontinente hinweg. Ob mit Absicht oder unbemerkt: Seit Kolumbus' Zeiten nimmt das

Globalisierungstempo in der Natur ständig zu. Auf den folgenden Seiten werden einige Beispiele näher vorgestellt.

Vor oder nach Kolumbus?

Noch heute gelten für Biologen Arten nur dann als alteingesessen, wenn sie schon vor Kolumbus da waren. Alles was nach 1492 kam, ist ein Neuankömmling; in der Fachsprache *Neozoon* bei Tieren, *Neophyt* bei Pflanzen und *Neobiont* für alles zusammen.

Dabei brachte der Mensch auch schon vor Kolumbus die Natur in Bewegung. Die Römer bescherten Mitteleuropa zahlreiche neue

Nutzpflanzen, und noch früher, in der Jungsteinzeit, kamen mit der Ausdehnung des Ackerbaus neben den Feldfrüchten zahlreiche Wildkräuter neu zu uns. Steppentiere wie Feldhamster und Feldhase dehnten als Kulturfolger ihre Siedlungsgebiete enorm aus.

Aus biologischer Sicht sind diese Arten „gebietsfremde“ Alt-Einwanderer. Nur Arten, die es ohne menschliche Hilfe zu uns schaffen oder schon seit der letzten Eiszeit nachgewiesen sind, bekommen das Etikett „einheimisch“. Ganz schön streng.

Wer darf bleiben?

Von praktischer Bedeutung wird all das, wenn es darum geht, welche Ausbildung von Natur und welche Arten wir schützen wollen, welche wir dulden oder welche wir vielleicht sogar bekämpfen. Eine einhellige Meinung dazu gibt es nicht. Jäger werden andere Antworten geben als Naturschützer, Wissenschaftler andere als Politiker.

Viele Menschen halten Natur für etwas Stabiles. Sie haben von Ökosystemen gehört und vom Gleichgewicht der Natur, das nicht gestört werden soll. Dabei ist Natur im Gegenteil meist enorm dynamisch und Ökosysteme sind vom Menschen erdachte Hilfskonstruktionen, mit denen wir die unübersichtliche Natur verstehen wollen.

Bereicherung oder Gefahr?

Neuankömmlinge werden oft misstrauisch beäugt. Sie sind fremd, möglicherweise gefährlich. Schadensabwehr ist ein gemeinsamer Nenner, auf den sich Viele einigen können. Dabei halten sich längst nicht alle Einwanderer. Von den 1500 in Deutschland wachsenden Neophyten haben nur 400 fest Fuß gefasst und nur 40 gelten als invasiv, also mehr oder minder aggressiv in Ausbreitung befindlich. Ähnlich sieht es bei den Tieren aus.

Viele Arten machen also keine Probleme. Überhaupt könnte man das neue sich Zurechtrütteln von Lebensräumen und Artenbeziehungen einfach auch wertfrei als spannenden Prozess sehen. Man muss nicht so weit gehen wie der Freiburger Naturschützer Konrad Guenther, der um 1910 „zur Bereicherung der Wasserlandschaft“ für die Ansiedlung von Sumpfbibern, Brautenten und Ochsenfröschen warb.



spiel bei der Ambrosie, deren Pollen für Allergiker gefährlich sind. Die Folgekosten invasiver Arten werden EU-weit auf mindestens zwölf Milliarden Euro jährlich geschätzt.

Lohnt sich Bekämpfung?

Kein Wunder also, dass sich inzwischen Politik und Verwaltung des Themas annehmen. Auf Basis einer EU-Verordnung zu „invasiven gebietsfremden Arten“ liegt nun eine Liste von 37 Arten vor, die bekämpft werden sollen. Außerdem geht es um bessere Vorbeugung und Früherkennung. Auf der sogenannten Unionsliste steht die Asiatische Hornisse ebenso wie zahlreiche amerikanische Krebsarten und die Wollhandkrabbe, Wassernabel und Heusenkraut.

Wo eine Bekämpfung überhaupt erfolgversprechend ist und mit welchen Methoden, wird noch heiß diskutiert werden. Bestes Beispiel ist der Waschbär. Wie große und wie dauerhafte Schäden richtet er wirklich an,

„Von den meisten gebietsfremden Arten, die sich bei uns ansiedeln konnten, gehen keine Gefahren für unsere Natur oder Gesundheit aus und sie haben auch keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen.“

Bundesamt für Naturschutz



Erfolgreiche Neubürger, aber keine Problemarten, gegen die man vorgehen müsste: Gottesanbeterin, Mandarinente, Nilgans, Feuerlibelle und Amerikanische Kiefernwanze.

Ungestörte Ausbreitung?

Wenn die Umweltbedingungen der gebietsfremden Arten ihrer Herkunftsregion entsprechen, dann breiten sie sich oft ungestört aus. Sie zeigen dabei teilweise unerwartete Auswirkungen, weil unter anderem die natürlichen Gegenspieler – Feinde, Konkurrenten, Krankheitserreger – fehlen. Im Abwehrkampf um die Restnatur im industrialisierten Mitteleuropa fällt es natürlich auch Naturschützern schwer, dem bunten Treiben invasiver Arten entspannt zuzusehen. Gerade durch menschliches Einwirken „gestresste“ Lebensräume sind besonders anfällig für manche Invasoren.

Außerdem ist nicht zu leugnen, dass teils erhebliche wirtschaftliche Schäden entstehen, etwa durch die pazifische Auster in Miesmuschelbänken im Wattenmeer. Oder es geht um die Gesundheit der Menschen, zum Bei-

will man nur seine Ausbreitung stoppen oder ihn sogar zurückdrängen, kann man gegen ihn überhaupt effektiv vorgehen? ✂

Text: Helge May

Fotos: Sebastian Hennigs

🌐 Weitere Infos unter www.NABU.de/Neubürger und www.NABU.de/Invasiv.

Per Anhalter nach Nordost

Grille, Grashüpfer und Heupferd – es gibt kaum eine andere Tiergruppe, die mit ihrem Gesang für uns so zum Sommer dazugehört wie die Heuschrecken. Doch es gibt auch viele Heuschreckenarten, die sich völlig unscheinbar verhalten und die wir dadurch kaum kennen.

So mancher hat sich vielleicht schon mal gefragt: Was ist das für eine hellgrüne und zierliche Heuschrecke, die sich über Nacht in das Haus oder die Wohnung verirrt hat? Die Rede ist von den eigentlich recht unscheinbaren Eichenschrecken, von denen es bei uns zwei sich sehr ähnlich aussehende Arten gibt und die als Lauterzeugung nur leise mit den Hinterbeinen auf Blättern trommeln können.

Von Freiburg nach Berlin

Während die Gemeine Eichenschrecke weit verbreitet und häufig ist und anhand ihrer langen Flügel leicht zu bestimmen ist, taucht in deutschen Städten und Ballungsräumen als Neubürger immer öfter auch die Südliche Eichenschrecke auf. Sie besitzt nur sehr kleine, verkümmerte Flügel und ist deshalb nicht in der Lage, zu fliegen. Sie hat sich in den letzten 60 Jahren aus dem Süden kommend immer weiter nach Norden ausgebreitet und wird jedes Jahr an vielen neuen Orten entdeckt.

Die **Südliche Eichenschrecke** fährt gerne Auto.



Die ersten Funde der Südlichen Eichenschrecke in Deutschland stammen aus dem Jahr 1958 vom südlichen Oberrhein bei Freiburg. Von dort aus hat sie sich recht schnell am Rhein entlang in die warmen Gegenden Süddeutschlands ausgebreitet. In Nordrhein-Westfalen wurde die Südliche Eichenschrecke das erste Mal 1991 nachgewiesen, in Bayern 1996 und in Niedersachsen 2007. Die nordöstlichsten Funde sind aktuell aus dem Umland Berlins und aus Hamburg bekannt.

Hüpfer im Windkanal

Doch wie hat es die kleine Schrecke geschafft, in kürzester Zeit eine so große Fläche zu besiedeln? Legt man eine Verbreitungskarte der Südlichen Eichenschrecke über eine Karte des Autobahnnetzes fällt auf: Die unscheinbare Art nutzt den Autoverkehr, um sich auszubreiten. Besonders frisch geparkte, noch warme Fahrzeuge wirken

Beobachtungstipp



Wer einmal selbst auf die Suche nach den beiden bei uns heimischen Eichenschrecken gehen möchte, sollte sich erst im Spätsommer auf den Weg machen. Anders als der Name vermuten lässt, leben diese nicht nur an Eichen, sondern an vielen verschiedenen Baumarten. Bei ausreichend hoher Feuchtigkeit, wie nach oder während einem Regen, klettern die Tiere bei Dunkelheit die Baumstämme herab, um ihre Eier in die aufgeweichte Baumrinde abzulegen. Mit einer Taschenlampe lassen sich dann die Weibchen leicht bei der Eiablage und die Männchen auf der Suche nach den Weibchen beobachten.

anziehend auf die Schrecke, die man hin und wieder auf den Motorhauben finden kann. Sie hält sich selbst bei hohen Geschwindigkeiten am Fahrzeug fest und lässt sich teils viele hundert Kilometer in neue Lebensräume transportieren.

So schaffte es die Art, sich von Stadt zu Stadt auszubreiten und ist entlang der Autobahnen regelmäßig an Raststätten in der Nähe der Toilettenhäuschen zu finden. Untersuchungen im Windkanal der Technischen Universität Berlin zeigten, dass die Südliche Eichenschrecke sich auch bei 150 Stundenkilometern noch an Fahrzeugoberflächen festhalten können.

Schrecken fressen Miniermotten

Natürlich bleibt eine derartige Ausbreitung nicht ohne Folgen. Dort wo die Südliche Eichenschrecke auftaucht, kann man die Gemeine Eichenschrecke immer seltener beobachten. Warum das so ist, ist bislang

Die Miniermottenlarven sorgen für vorzeitiges Verwelken der Rosskastanien. Eichenschrecken haben sie zum fressen gern.



nicht genau bekannt und Ziel weiterer Forschungen. Andererseits konnte die Südliche Eichenschrecke inzwischen als äußerst effektiver Fressfeind der invasiv auftretenden Kastanien-Miniermotte nachgewiesen werden. Die Schrecken sind in der Lage, die Blattminen zu öffnen, in denen die Mottenlarven leben, und die Larven zu fressen. Zwar schaffen sie es wohl nicht mehr, die auffällige Ausbreitung des kleinen Falters zu stoppen, aber die Erkenntnisse zeigen, dass es rund um unsere Neubürger der Flora und Fauna noch viel zu entdecken und zu erforschen gibt. ✂

Text und Fotos:
Sebastian Hennigs



Die Eichenschrecke kann sich noch bei 150 Stundenkilometern an der Auto-Oberfläche festhalten.

Jetzt Bürgerforscher werden

Ob Eichenschrecke, Büffelzirpe oder Wollige Mauerspringspinne: Gerade die kleinen Neubürger werden oft jahrelang übersehen und meist bleiben die Erkenntnisse über ihre tatsächliche Verbreitung lückenhaft. Um sie zu entdecken, muss man keine großen Expeditionen unternehmen. Vor allem die wärmeliebenden Arten zieht es in den Siedlungsbereich, man findet sie im Garten, auf der Brache um die Ecke oder sogar an der eigenen Hauswand. Schnell ist der „Erstnachweis“ für eine Stadt, für eine Region oder sogar für ein Bundesland erbracht. Unter www.NABU.de/Neubürger werden einige gut erkennbare Arten vorgestellt.

Die Entdeckerfreude wird noch mal so groß, wenn man sie mit Gleichgesinnten teilen kann und seinen Teil zu einem großen Ganzen beiträgt. Meldeportale gibt es reichlich, meist sind sie auf bestimmte Artengruppen und Regionen begrenzt. Der NABU hat sich daher entschieden, mit dem umfassenden Portal *naturgucker.de* zusammenzuarbeiten.

Mehr noch: Waren schon von Beginn an mehrere Landesverbände am Naturgucker beteiligt, ist seit Jahresanfang auch der NABU-Bundesverband Mitgenossenschafter.

Der „NABU-Naturgucker“ ist das zentrale naturkundliche Meldeportal. Hier gibt es weder Arten-, noch geografische Grenzen. Von Pflanzen über Insekten bis zu Vögeln und Säugern kann alles gemeldet werden. Und wer im Auslandsurlaub Beobachtungen macht, kann auch diese eintragen. Zahlreiche Artenporträts und inzwischen mehr als 840.000 von den 31.000 Nutzern hochgeladene Bilder helfen dabei. Die bisher 7,5 Millionen Beobachtungen können in Karten und Diagrammen betrachtet werden. Jede veröffentlichte Beobachtung ist eine gute Nachricht aus der Natur und kann andere für Naturbeobachtungen begeistern. ✂

Info: www.NABU-Naturgucker.de



pa/Arco Images/C. Weimter

Vom Schwarzen Meer in den Rhein



Zebramuschel

pa/Wildlife/D. Harms

Biologische Invasion in unseren Flüssen.

Seit Jahrhunderten schafft der Mensch Verbindungen zwischen Gewässersystemen, um seine Handelswege zu verkürzen. Doch auf diesen künstlichen Routen sind auch andere Reisende unterwegs: Viele Gewässerarten gelangen durch die Strömung, durch Fische und Vögel oder mit Schiffen in Regionen jenseits ihrer natürlichen Verbreitungsgrenzen.

Seit der Eiszeit getrennt

Einer dieser Wanderkorridore ist der Rhein-Main-Donau-Kanal. Mit seiner Fertigstellung 1992 entstand eine 171 Kilometer lange Verbindung zwischen dem Einzugsgebiet des Rheins und dem der Donau. Beide Flusssysteme hatten sich seit der letzten Eiszeit

getrennt entwickelt, nun leitet der Kanal jährlich 100 Millionen Kubikmeter Donauwasser zum Rheineinzugsgebiet, um im Main einen schiffbaren Wasserstand sicherzustellen. Besonders Arten aus dem Gebiet zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer nutzen diese Route. Der Kanal gilt heute deshalb als wichtigster Ausbreitungskorridor für diese Arten nach Westeuropa.

Durch den Rhein zieht mittlerweile eine ganze „Flotte“ gebietsfremder Arten. Gefährlich wird es, wenn sie sich in der neuen Heimat massenhaft vermehren können, da dies zu Änderungen in den Nahrungsnetzen, der Artenzusammensetzung und nicht zuletzt der Leistungsfähigkeit ganzer Ökosysteme führen kann. Zwischen 1831 und 1970 be-

siedelte etwa alle sechs Jahre eine neue Art den Rhein, zwischen 1991 und 2005 kam jährlich schon mehr als eine Art hinzu. Heute stellen im Fluss sogenannte gebietsfremde Arten vielerorts ein Fünftel der Arten und 90 Prozent der Biomasse der wirbellosen Tiere.

Muscheln werden zur Plage

Einige dieser Arten sind sehr widerstandsfähig gegenüber schwankenden Umweltbedingungen und können geradezu zur Plage werden. Dazu zählt die Zebra- oder Wandermuschel, auch als Dreikantmuschel bekannt, die ursprünglich vermutlich über eine nördliche Route entlang der Wolga über die Ostsee einwanderte und erhebliche Auswirkungen auf die Artenzusammensetzung hat. >



Der Grüne Punkt
Macht was draus!

Träumen ist das neue Wissen.

Weil unsere Phantasie für Fortschritt sorgt. Seit mehr als 25 Jahren ist unsere Vision der Motor des Grünen Punkts. Zum Beispiel vollständig geschlossene Wertstoffkreisläufe. Daran arbeiten wir – als Partner in der Kreislaufwirtschaft.

Nachhaltigkeit. Neu. Denken.



Ökologische Leistungen und Potenziale des dualen Systems. Umfassende Bilanz vom Öko-Institut.
www.gruener-punkt.de

> Seit Öffnung des Kanals ist eine weitere Route erschlossen. Studien beschreiben Massenbestände von bis zu 40.000 Tieren pro Quadratmeter. Darunter leiden besonders die heimischen Flussmuscheln, da diese von den Zebromuscheln überwuchert werden.

Ebenso sind knapp ein Viertel der Fischarten im Niederrhein mittlerweile gebietsfremd. So besiedelt beispielsweise die Schwarzmundgrundel besonders erfolgreich Blockwürfe aus Stein, die zur Stabilisierung von Ufern genutzt werden, und bedroht viele heimische Kleinfischarten.



pa/bfckwinkl/A. Hartl



pa/dpa/F. Kästle

Rasche Ausbreitung: Die Schwarzmundgrundel (oben) wird zu einer Gefahr für Kleinfischarten, der Große Höckerflohkrebs (unten) verdrängt die heimischen Flußflohkrebsse.

Monotonie im Flussbett

Eine große Gruppe unter den gebietsfremden Arten bilden Krebstiere. So ist der Große Höckerflohkrebs über den Kanal eingewandert und wurde 1995 erstmals im Main entdeckt. Dann verbreitete er sich über den Rhein und wurde fünf Jahre später schon über 1.000 Kilometer entfernt in der Oder und allen weiteren großen Flüssen Deutschlands nachgewiesen.

Mittlerweile stellt dieser Flohkrebs sogar den Großteil der am Gewässergrund lebenden Fauna. Besonders aus den großen Fließgewässern hat er heimische Arten wie den Fluss-



pa/Dumont Bildarchiv/R. Lügger

Arten mit hohem Anpassungsvermögen fühlen sich in den naturfern ausgebauten Flüssen besonders wohl.

flohkrebs beinahe gänzlich verdrängt und tritt mit bis zu 3.000 Individuen pro Quadratmeter auf. Mit der klimabedingten Gewässerwärmung, wird eine Einwanderung in die Oberläufe der Gewässer erwartet, da sich der Große Höckerflohkrebs bei höheren Temperaturen erfolgreicher fortpflanzt als heimische Arten.

Dramatischer als im Regenwald

In der öffentlichen Diskussion wird oft der Verlust der biologischen Vielfalt am Beispiel der Abholzung der tropischen Regenwälder erläutert. Dabei übersteigt der Artenschwund in Fließgewässern den im tropischen Regenwald sogar. Mit der Gestaltung monotoner Flussläufe durch Laufverkürzung, Begradigung und der Entkopplung von Überschwemmungsflächen wird die Lebensraumvielfalt immer weiter reduziert. Die Anzahl der ökologischen Nischen verringert sich, wodurch Arten mit einem hohen Anpassungsvermögen gefördert werden. Solche mit spezieller Anpassung an besondere Habitate wie Au-Gewässer oder schnell angeströmte Kiesbänke sind die Verlierer.

Sicher ist, dass mit dem Austausch der Arten eine Vereinheitlichung der lokalen Artenvorkommen ehemals getrennter Lebensräume voranschreitet. Arten mit dem höchsten Anpassungspotential an durch den Menschen veränderte Lebensräume werden die Artenzusammensetzung bestimmen. Hierdurch werden die Energie-, Stoff- und Wasser-



pa/ZB/P. Pleul

Die südostasiatische Körbchenmuschel besiedelt inzwischen fast alle unsere Flüsse.

Künstliche Wasserstraße: An der Schleuse Eckersmühlen überwindet der Main-Donau-Kanal einen Höhenunterschied von fast 25 Metern.

kreisläufe und damit die Funktions- und Leistungsfähigkeit der Fließgewässer maßgeblich beeinflusst. ✂

Maximilian Sehr,

Fachreferent beim bayerischen NABU-Partner LBV

Konfliktträchtiger Kanal

Vor 25 Jahren wurde in Bayern der (Rhein)-Main-Donau-Kanal eröffnet. Er hinterließ tiefe Wunden in der Landschaft und ist bis heute umstritten. Begonnen wurde der Kanalbau bereits 1960, ab Ende der 1970er Jahre wurde der Kanal zu einem der größten umweltpolitischen Streitpunkte, in einer Linie zu nennen mit der Startbahn West am Frankfurter Flughafen und etwas später der – nie gebauten – Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf. Im Zentrum des Konflikts stand die Kanalisierung des idyllischen Altmühltals, gegen die 700.000 Protestunterschriften gesammelt wurden. Bundesverkehrsminister Hauf (SPD) nannte den Kanal „das dümmste Projekt seit dem Turmbau zu Babel“, die 1982 ins Amt kommende Regierung Kohl schwenkte dann aber wieder pro Kanal um. Weitere zehn Jahre später war der Kanal fertig. ✂

100%
NATURLATEX
MATRATZEN

WIR SORGEN FÜR BEWEGUNG

UND SCHENKEN* IHNEN DEN MOTOR DAZU.

100% NATURLATEX-MATRATZEN BIETEN HÖCHSTE PUNKTELASTIZITÄT UND BESTE KÖRPERANPASSUNG. GEMEINSAM MIT DER RICHTIGEN UNTERFEDERUNG REGENERIERT SICH IHRE WIRBELSÄULE WÄHREND DES SCHLAFENS UND ERHÖHT IHRE MOBILITÄT AM TAG.



UNSERE MOTORRAHMEN WERDEN
KABELLOS PER BLUETOOTH
GESTEUERT



ZUM BEISPIEL DER MOTORRAHMEN **PHYSIOFORM**

- + PATENTIERTE FUNKTIONSWEISE FÜR BESONDERS EFFEKTIVE KÖRPERANPASSUNG + BEWEGLICHE LATTENELEMENTE ZUR DRUCKVERMINDERUNG AN EMPFINDLICHEN STELLEN
- + MOTORFLACHRAHMEN – SO FLACH, FUNKTIONIERT SOGAR AUF DEM FUSSBODEN + KOMPATIBEL SELBST MIT QUERTRAVERSENMODELLEN
- + KABELLOSE STEUERUNG PER BLUETOOTH + NOTABSENKUNG + NETZFREISCHALTUNG



ZUM BEISPIEL DIE NATURLATEX-MATRATZEN DER SERIEN **NATURAL CLASSIC** ODER **NATURAL DELUXE** (OHNE ABBILDUNG) DIE SICH BESTENS FÜR VERSTELLBARE MOTORRAHMEN EIGNEN.

FEDERRAHMEN KF 419,- €
MOTORRAHMEN 998,- €
PREISVORTEIL
579,- €
bei 90 X 200 cm



*BEIM KAUF EINER DORMIENTE NATURLATEX-MATRATZE DER SERIEN **NATURAL CLASSIC** ODER **NATURAL DELUXE** UND EINER PASSENDEN UNTERFEDERUNG **LORDOSIS KF**, **PHYSIOFORM KF** MIT MANUELLER KOPF- UND FUSSVERSTELLUNG, DEM TELLERRAHMEN **ERGO NATURA Z** ODER DEM SCHLAFSYSTEM **SYSTEM 7®** SCHENKEN WIR IHNEN DEN MOTOR DER UNTERFEDERUNG DAZU.

GÜLTIG IN DEN MONATEN MÄRZ BIS MAI 2017 BEI ALLEN TEILNEHMENDEN DORMIENTE HÄNDLERN.

dormiente®
BESSER GRÜN SCHLAFEN

HIER FINDEN SIE ALLE AN DER AKTION
TEILNEHMENDEN DORMIENTE HÄNDLER

- 0 04109 LEIPZIG-ZENTRUM, **ZEITLOS WOHNEN & SCHLAFEN**, GOTTSCHEDSTR.12
07747 JENA, **GEBORGENSCHLAFEN**, BRÜSSELER STR. 8
08134 LANGENWEISSBACH, **TUFFNER MÖBELGALERIE**, SCHNEEBERGER STR. 8
09119 CHEMNITZ, **TUFFNER MÖBELGALERIE**, AM WALKGRABEN 13
1 10585 BERLIN, **ARNIM SCHNEIDER**, WILMERSDORFERSTR. 150
10623 BERLIN, **TROLLHUS**, KANTSTR. 17 IM STILWERK
12247 BERLIN-LANKWITZ, **BETTEN-ANTHON**, SIEMENSSTR. 14/ECKE LEONORENSTR.
12437 BERLIN, **BeLaMa** BETTEN | LATTENROSTE | MATRATZEN, SPAETHSTR. 80/81
14169 BERLIN, **BETTENHAUS SCHMITT**, TELTOWER DAMM 28
14467 POTSDAM, **DAS SCHÖNE BETT**, KURFÜRSTENSTR. 1
2 21339 LÜNEBURG, **BURSIAN**, BEI DER KEUJAHÜTTE 1/AUF DER HÜDE 74 (LIEMAU CENTER)
HAMBURG, **FUTONIA**, STRESEMANNSTR. 232-238
23566 LÜBECK-WESLOE, **SKANBO NATÜRL. WOHNKULTUR**, IM GLEISDREIECK 17
24223 SCHWENTINENTAL/KIEL, **BO-DESIGN**, DIESELSTR. 1
26131 OLDENBURG, **BETTENHAUS UWE HEINTZEN**, HAUPTSTR. 109
27283 VERDEN, **BIBER** - BIOLOG. BAUSTOFFE & EINRICHTUNGEN, ARTILLERIESTR. 6
28195 BREMEN, **BETTENHAUS UWE HEINTZEN**, AM WALL 165-167
28203 BREMEN, **TREIBHOLZ**-NATÜRLICHE EINRICHTUNGEN, AUF DEN HÄFEN 16-20
28844 WEYHE, **BELLUNA SCHLAFSTUDIO**, BREMER STR. 40
29559 BOLLENSEN, **LÖWE NATURMÖBEL**, FORSTWEG 1
3 30449 HANNOVER, **RZ-MÖBEL**, FALKENSTR. 9
30539 HANNOVER, **CONCEPT NATURHAUS**, BRABECKSTR. 169
30827 GARBSEN, **AMBIENTE BY HESSE**, ROBERT-HESSE-STR. 3
31135 HILDESHEIM, **KOLBE BETTENLAND**, BAVENSTEDTER STR. 50
33602 BIELEFELD, **OASIS WOHNFORM**, VIKTORIASTR. 39
34346 HEDENMÜNDEN, **A7 KS-GÖ, BETTEN KRAFT**, MÜNDENER STR. 9
34508 WILLINGEN (UPLAND), **GEBORGENSCHLAFEN**, BRILONER STR. 7
35452 HEUHELHEIM, **DORMIENTE SHOWROOM**, AUF DEM LANGEN FURT 14-16
35683 DILLENBURG, **BETTWERK**, HINDENBURG STR. 6
36106 BRAUNSCHWEIG, **EULA EINRICHTUNGEN**, LINNÉSTR. 2
38114 BRAUNSCHWEIG, **NATÜRLICH SCHLAFEN**, CELLER STR. 17
4 40670 MEERBUSCH-OSTERATH, **FROVIN**, BREITE STR. 23
40822 METTMANN, **MABLOS**, JOHANNES FLINTROP STR. 14
41061 MÖNCHENGLADBACH, **BETTEN BAUES**, FLEHSTR. 69
42103 WUPPERTAL, **DORMA VITA**, HOFKAMP 1-3
44137 DORTMUND, **NATURMÖBELHAUS ökoLOGIA**, LANGE STR. 2
44787 BOCHUM, **BETTEN KORTEN** BONGARDSTR. 30
45133 ESSEN, **SCHLAFZENTRUM VOGEL**, ALFREDSTR. 399
45657 RECKLINGHAUSEN, **BETTEN KORTEN**, MÜNSTERSTR. 16
49084 OSNABRÜCK, **TRANSFORM.ing**, HANNOVERSCHER STR. 46
49214 BAD ROTHENFELDE, **TRANSFORM.ING**, SALINENSTR. 49
5 50670 KÖLN, **BETTENWELTEN KÖLN**, HANSARING 69-73
50733 KÖLN-NIPPES, **PRO NATURA**, FLORA STR. 19
51375 LEVERKUSEN, **LIVING DOMANI** SCHLAFSTUDIO, MÜLHEIMERSTR. 33
52062 AACHEN, **SEQUOIA EINRICHTUNGEN**, THEATERSTR. 13
53121 BONN, **MÖBEL SCHMANDT**, BRÜHLERSTR. 5
54290 TRIER, **SCHLAF WERKSTATT**, ST. BARBARA-UFER 1
54595 PRÜM, **BAUR STORE**, HILLSTR. 2
55124 MAINZ, **WOHNSTUDIO WOLF**, AM SÄGEWERK 23A
55268 NIEDER-OLM, **12 MÖBEL**, PARISER STR. 115
57462 OLPE, **BETTEN MEYER**, FRANZISKANERSTR. 12-14
59348 LÜDINGHAUSEN, **DORMA VITA**, ALDENHÖVEL 41
59423 UNNA, **RÜCKGRAT**, HERTINGERSTR. 21
6 60322 FRANKFURT, **DORMIENTE SHOWROOM**, ADICKESALLEE 43-45
60386 FRANKFURT, **BETTEN ZELLEKENS**, WÄCHTERSbacher STR. 88-90
61440 OBERURSEL, **MASSIV-MÖBEL-STUDIO SCHREINEREI KUNZ**, WEILSTR. 4-6
63785 OBERNURG, **FISCHERS NeuArt**, KATHARINENSTR. 1
64823 GROSS-UMSTADT, **SCHLAFSTUDIO GROSS-UMSTADT**, WERNER-HEISENBERG-STR. 10
65197 WIESBADEN, **FIDUS**, DWIGHT-D.-EISENHOWERSTR. 2
65510 IDSTEIN, **SCHLAF-KONZEPT**, WEIHERWIESE 4
66787 WADGASSEN-DIFFERTEN **MÖBEL MORSCHETT**, DENKMALSTR. 16
67098 BAD DÜRKHEIM, **OE.CON.**, GUTLEUTSTR. 50
67487 MAIKAMMER, **b.a.u.m.-NATUR**, RAIFEISENSTR. 3
68161 MANNHEIM, **BEL MONDO**, M2, 8-9
68647 BIBLIS, **MARSCH SCHLAFKULTUR**, DARMSTÄDTER STR. 150
69115 HEIDELBERG, **BEL MONDO**, ROHRBACHER STR. 54
7 70174 STUTTGART, **HOLZMANUFAKTUR**, KRONENSTR. 30
70771 SEINFELDEN-ECHTERDINGEN, **GÖPFERT & GÖPFERT**, GUTENBERGSTR. 11
71063 LINDLINGEN, **MÖBELHAUS MORNINGWEG**, GRABENSTR. 12-18
71332 WAIBLINGEN, **HOLZFORUM**, LANGESTR. 25
72770 REUTLINGEN-BETZINGEN, **ALAN THEMAWOHNEN**, HEPPSTR. 151
72793 PFÜLLINGEN, **GESUNDHAUS**, MARKSTR. 152
73230 KIRCHHEIM, **DER BAULADEN**, ALLENSTR. 20
73728 ESSELINGEN, **CALYPSO**, STROHSTR. 14
75175 PÖRRZHEIM, **MATRATZEN TRAUM**, ÖSTLICHE KARL-FRIEDRICH-STR. 20
76133 KARLSRUHE, **ERGONOMIE & WOHNEN**, WALDSTR. 44
76227 KARLSRUHE-DURLACH, **ZURELL**, PFINTZALSTR. 25
76646 BRUCHSAL, **SCHLAF TREND 2000**, MERGELGRUBE 31
78247 HILZINGEN-WEITERDINGEN, **RIEDINGER**, AMTHAUSSTR. 5
78462 KONSTANZ, **RELAX**, UNTERE LAUBE 43
79576 WEIL AM RHEIN, **BETTEN HUTTER**, HAUPTSTR.208 A
79713 BAD SÄCKINGEN, **M. & C. MÜLLER DIE RUHE-INSEL**, RHEINBRÜCKSTR.8
8 80469 MÜNCHEN, **OASIS WOHNKULTUR**, REICHENBACHSTR. 39
82229 SEEFELD, **HARALD SCHREYEGG** INSPIRIERT EINRICHTEN, MÜHLBACHSTR. 23
82377 PENZBERG, **RAAB HOME COMPANY**, LUDWIG-MÄRZ-STR. 17
83059 KOLBERMOOR, **MÖBELKRUG**, ROSENHEIMER STR. 41-42
83278 TRAUNSTEIN, **NATURHAUS**, WASSERBURGER STR. 29
83404 AINRING, **MÖBEL REICHENBERGER**, BAHNHOFSTR. 2
83512 WASSERBURG/INN, **GÜTTER NATURBAUSTOFFE**, ROSENHEIMER STR. 18
84030 LANDSHUT, **NEUHAUSER** - DER SCHLAFRAUMEXPERTE, MAYBACHSTR. 7
84558 KIRCHWEIDACH, **SCHWARZ HOME COMPANY**, HAUPTSTR. 10
85254 SULZMOOS, **WOHNVITAL IM WOHNWERKHAUS**, OHMSTR. 4
85356 FREISING, **SCHLAFGUT EIBER**, ERDINGER STR. 45
85521 OTTOBRUNN, **P.F.R.LIFE**, HUBERTUSSTR. 2
86368 GERSTHOFEN, **BETTEN HAUM**, LUDWIG-HERMANN-STR. 50A
86381 KRUMBACH, **STRIEGEL HEIMTEXTILIEN**, AM BUCHKOPF 16
86609 DONAUWÖRTH, **KÜCHE & WOHNKULTUR**, LUDWIG-AUER-STR. 7
88239 WANGEN IM ALLGÄU, **BETTEN TREND WANGEN**, SIEMENSSTR. 6
89250 SENDEN, **SCHLAFSTUDIO 7SCHLÄFER**, ULMER STR. 25
89542 HERBRECHTINGEN-BOLHEIM, **ZEOTTEXX**, HEIDENHEIMER STR. 80
9 90402 NÜRNBERG, **BETTEN-BÜHLER**, FINDERLASSERSTR. 4
90443 NÜRNBERG, **WORLD OF SLEEP**, KNAUERSTR. 11
91054 ERLANGEN, **BETTEN-BÜHLER**, HAUPTSTR. 2
92318 NEUMARKT, **DIE EINRICHTUNG PRÖBSTER**, HANS-DEHN-STR. 24
94327 BOGEN, **REINER -NATÜRLICHES BAUEN & WOHNEN**, BÄRNDORF 3
97070 WÜRZBURG, **DAS BETT – MÖBEL SCHOTT**, SPIEGELSTR. 15-17
97447 GEROLZHOFFEN, **MACHNOW DESIGN**, BAHNHOFSTR. 16
97828 MARKTHEIDENFELD, **BETTEN & WÄSCHE EMMERICH**, BRÜCKENSTR. 1
97941 TAUBERBISCHOFSHAIM, **MÖBEL SCHOTT**, PESTALOZZIALLEE. 21

UNSERE HÄNDLER IN LUXEMBURG, DEN NIEDERLANDEN,
 ÖSTERREICH, ITALIEN UND DER SCHWEIZ
FINDEN SIE AUF WWW.DORMIENTE.COM



GRÜNES WUNDER VOR DEN TOREN BERLINS Blumberger Mühle feiert 20. Geburtstag

„Die Blumberger Mühle ist das größte und wohl auch ungewöhnlichste Informationszentrum des NABU. Inmitten des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin können Sie Natur mit allen Sinnen erleben. Wir möchten Ihnen zeigen, wie schön, aber auch wie verletzlich die Natur ist – und wie wir sie schützen können. Erleb' Dein Grünes Wunder! – so lautet das Motto der Blumberger Mühle.“ Diese Worte sprach vor genau 20 Jahren Jochen Flasbarth, heute Staatssekretär im Bundesumweltministerium und damals NABU-

Präsident, zur Eröffnung der Blumberger Mühle. Heute ist sie ein modernes Natur-Informationszentrum mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungsformaten für Erwachsene und Kinder und jährlich steigenden Besucherzahlen, 2016 waren es über 30.000. Sie ist eingebunden in ein starkes regionales Netzwerk und ein gefragter Veranstaltungs- und Tagungsort. Zum Jubiläum lädt das Team der Blumberger Mühle am 14. Mai zu einer großen Gartenparty. Weitere Infos unter: www.blumberger-muehle.de




AKTIVE NATURGÄRTNER AUFGEPASST: Wir suchen Ihre Aktionsideen!

Die biologische Vielfalt nimmt deutschlandweit dramatisch ab. Doch jeder kann etwas dagegen tun, ob auf dem eigenen Balkon oder im eigenen Garten. Der NABU möchte Deutschlands Hobbygärtnerinnen und -gärtnern zeigen, wie sie in ihrem Garten nicht nur sich, sondern auch Tieren und Pflanzen Gutes tun können. In den kommenden Jahren setzen wir daher einen Kommunikationsschwerpunkt zum Thema Naturschutz im Garten. Los geht es im Frühjahr mit neuen Angeboten auf www.NABU.de/Garten.

Aktuell sammeln wir Aktionsideen, die wir unseren NABU-Gruppen für das Gartenjahr 2018 gebündelt zur Verfügung stellen wol-

len. Weil wir wissen, dass sich im NABU schon viele Mitglieder aktiv als Naturgärtner engagieren, freuen wir uns, wenn Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen mit uns teilen.

Geben Sie Ihre Gartenexpertise weiter! Schicken Sie uns Ihre Aktionsideen, Do-it-yourself-Anleitungen und Infomaterialien rund um das Thema Naturschutz im Garten bis zum 30. Juni per E-Mail an Garten@NABU.de oder per Post an den NABU, Marja Rottlieb, Charitéstraße 3, 10117 Berlin. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung – wir sehen uns im Garten! ✂

 Weitere Infos gibt es unter www.NABU-netz.de/Aktionen/Garten

DER NABU TRAUERT UM BERNDT HEYDEMANN

Prof. Dr. Berndt Heydemann, früherer Präsident des Deutschen Bundes für Vogelschutz – aus dem der heutige NABU hervorgegangen ist – und nachmaliger Landesumweltminister von Schleswig-Holstein, ist am 6. April im Alter von 87 Jahren verstorben.



pa/dpa/W. Pfeiffer

„Mit Berndt Heydemann verlieren wir einen engagierten Umweltschützer, der einen maßgeblichen Impuls für einen fortschrittlichen und umfassenden Naturschutz in Deutschland gesetzt hat“, betont NABU-Präsident Olaf Tschimpke. „Heydemann hatte immer das

Ganze im Blick. Als Ökologe hat er frühzeitig erkannt, dass die Belange des Naturschutzes tief in andere Bereiche reichen. Ihm war bewusst, dass sich ein moderner Naturschutzverband auch Themen außerhalb des klassischen Naturschutzes öffnen muss, um auf breite Unterstützung in der Bevölkerung bauen zu können.“

Während seiner kurzen Amtszeit als DBV-Präsident hat Heydemann 1984 mit einem umfassenden Reformprogramm die Weichen für die Öffnung des Verbandes zu einem modernen Naturschutz- und Umweltverband gestellt. Es ist Berndt Heydemanns bleibender Verdienst, dass wichtige Themen wie Energie- und Klimapolitik, Verkehr und Abfall zu den Aufgaben des heute mitgliederstärksten deutschen Umweltverbandes gehören. ✂



HanseBird mit hochkarätigem Programm

Vom 17. bis 18. Juni bringt der NABU Hamburg Vogelschützer, Naturbeobachter und -fotografen bereits zum achten Mal inmitten der Hansestadt zusammen. Vor der reizvollen Kulisse der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe mit ihren 44 Brutvogelarten können Ferngläser, Spektive, Kameras und Zubehör unter realistischen Bedingungen ausprobiert und verglichen werden. Ausflugszentren und Reiseanbieter stellen Vogelparadiese vor, daneben gibt es Naturschutzprodukte, Outdoor-Ausrüstung, Fachliteratur und Kunst. Inspirationen für eigene Streifzüge durch die Natur bieten zahlreiche Bildvorträge, unter anderem von Thorsten Krüger, Jan Goedelt, Martin Kühn oder Klemens Steiof. Führungen, Workshops und Kinderangebote runden das Rahmenprogramm ab. Tipp: Bei der *Stunde der Gartenvögel* gibt es in diesem Jahr ein HanseBird-Wochenende zu gewinnen! ✂



Alle Infos rund um das Vogelfestival des Nordens: www.hansebird.de.

NEUE BEWERBUNGSRUNDE

Jetzt auf Bio-Landbau umstellen

Der NABU hat auf der Lebensmittel-Messe Biofach 13 Landwirte mit dem Förderpreis „Boden gut machen“ ausgezeichnet. Fünf weitere Betriebe erhalten den Preis im Juni auf dem Umweltfestival Berlin. Damit stellen in diesem Jahr 18 Betriebe mit einer Fläche von rund 2.000 Hektar ihren Betrieb auf ökologische Landwirtschaft um.

Bis zum 30. Juni haben Bäuerinnen und Bauern wieder die Möglichkeit, sich für den mit bis zu 60.000 Euro pro Betrieb dotierten Förderpreis zu bewerben. NABU und Alnatura wollen hiermit die ökologisch bewirtschaftete Fläche in Deutschland vergrößern und damit auch der gestiegenen Nachfrage nach regionalen Bio-Produkten nachkommen.

Um sich für den Förderpreis zu bewerben, müssen interessierte Landwirte folgende Voraussetzungen erfüllen: Der gesamte Betrieb muss auf biologische Bewirtschaftung umstellen, er muss sich einem der Bio-Anbauverbände anschließen und für die Dauer von mindestens fünf Jahren biologisch produzieren. Bewerben können sich auch bestehende Bio-Betriebe, die einen neuen Betriebszweig aufbauen möchten. ✂

Weitere Informationen unter www.NABU.de/ABBI oder über Julia Aspodien, Tel. 030-284984-1959.

Anzeige

NATURSCHUTZ BEGINNT BEIM GRILLEN!

Mit den umweltgerechten Grill-Briketts von OlioBric

Die **Herstellung** erfolgt zu **100% aus Olivenkernen**, den Reststoffen der Olivenölproduktion.

Dadurch **stirbt**, im Gegensatz zur herkömmlichen Grillkohle, **kein einziger Baum**, und das hat viele Vorteile:

- Die **Briketts zünden schneller und halten länger die Hitze**
- Es ist keine Aluschale notwendig - heruntertropfendes Fett **spritzt und stinkt nicht**
- OlioBric ist auch ideal für **vegetarisches/veganes Grillen**

Der Beweis: Bestes Produkt im Grilltest der Süddeutschen Zeitung gegen große Mitbewerber, als einziges, echtes Bio-Produkt auf dem Markt.

Deshalb vertrauen immer mehr Biokunden OlioBric!

Zu haben in fast jedem Bioladen. Bei denns, ebl-Naturkost, Artefakt, Jordan Olivenöle. Auch der Bioladen um die Ecke kann das Produkt beim Großhandel für Sie beziehen. Und online bei www.addLiving.com. und www.artefakten.eu.

OlioBric - Grillen mit einem guten Gefühl!



OlioBric GmbH
www.oliobric.com



Partner seit 2012



Ein kleiner Daten-Rucksack liefert Infos

M. Sommerhage



M. Sommerhage

Untersuchung
des Zug- und Über-
winterungsverhaltens
von **Vogelsberger
Rotmilanen**.

Sie heißen Noah, Neptun, Tristan und Isolde und haben bislang über 10.000 Kilometer hinter sich gebracht. Alle Vögel wurden im Juni 2016 im mittelhessischen EU-Vogelschutzgebiet Vogelsberg mit einem 20 Gramm schweren Satellitensender ausgestattet und liefern nun in enger zeitlicher Abfolge Daten. Noah ist ein altes, Neptun ein vorjähriges Männchen. Tristan und Isolde sind ein Brutpaar, das unweit der Vogelsbergteiche einen Traditionshorst besetzt hat. Seitdem berichtet der NABU-Blog „On Tour mit Milan“ über die Reise der besenderten Rotmilane in ihre Überwinterungsgebiete in Spanien und ihr Leben dort. Das Projekt des NABU Hessen, das von 2016 bis 2019 läuft, wird vom Land Hessen sowie dem NABU-Bundesverband unterstützt.

„In den kommenden Monaten möchten wir einen Eindruck davon vermitteln, wie das Leben von Noah, Neptun, Tristan und Isolde verläuft, wohin es sie während des Zuges verschlägt“, erklärt Maik Sommerhage vom

NABU Hessen. Für dieses Jahr ist die Besenderung weiterer Vögel vorgesehen. Wichtige Bausteine im Rahmen des Projekts sind die Analyse möglicher Gefährdungsursachen im Zug- und Überwinterungsgebiet, Sensibilisierung für europäische Naturschutzrichtlinien (z. B. Natura 2000), Öffentlichkeitsarbeit, Sympathiewerbung für die Art, Vernetzung von Rotmilan-Kennern zwischen Deutschland und Spanien sowie Aufklärungsarbeit im Überwinterungsgebiet.

Neptun reist am weitesten

„Die vier Vögel verließen im Oktober 2016 den Vogelsberg. Neptun und Noah zogen bereits am 4. Oktober ab, Tristan folgte am 11. und Isolde schließlich am 13. Am weitesten in den Süden verschlagen hat es dabei Neptun. Er erreichte Portugal nach beachtlichen elf Tagen und legte in dieser Zeit rund 2.200 Kilometer zurück“, berichtet Maik Sommerhage. Ab Ende Oktober hielten sich alle Vögel auf der Iberischen Halbinsel auf und lieferten

bisher rund 10.000 Datensätze: Rotmilan-Dame Isolde hielt sich im Norden Spaniens bei León auf, ihr vorjähriger Partner Tristan nordwestlich von Madrid, das Männchen Noah in der Extremadura südlich von Badajoz. Und das junge Männchen Neptun entpuppte sich als Vagabund und erkundete große Teile Südportugals, blieb also entgegen den anderen besondern Vögeln keinem festen, verhältnismäßig kleinräumigen Winterquartier treu.

„Ende Januar gab es schlechte Nachrichten: Von Tristan konnten keine Daten mehr generiert werden. Ob der Vogel verstorben ist oder aber nur der Sender abgeworfen wurde, können wir noch nicht sagen“, so Maik Sommerhage. Noah und Isolde haben Mitte Februar den Heimzug angetreten und Anfang März das Brutgebiet im Vogelsberg erreicht. Die durchschnittlich am Tag zurückgelegte Distanz betrug dabei jeweils über 150 Kilometer. Und während Noah und Isolde nun in ihren jeweiligen Brutgebieten in den kommenden Wochen mit dem Brutgeschäft zu tun haben werden, zog Neptun sehr langsam zurück nach Mitteleuropa. Mittlerweile ist er aber auch wohlbehalten angekommen. ✂

Nicole Flöper und Maik Sommerhage

W. Roifes



Der Rotmilan – Deutschlands heimlicher Wappenvogel

Die Verbreitung des Rotmilans beschränkt sich auf Europa, wo die Art in einem schmalen Band vom Baltikum und Südschweden bis nach Portugal vorkommt. Der weltweite Bestand wird auf 19.000 bis 24.000 Paare geschätzt, womit der Rotmilan zu den sehr seltenen Vogelarten gehört. Über 50 Prozent des Weltbestandes brüten in Deutschland – und auch Hessen beherbergt mit bis zu 1.300

Revieren einen überdurchschnittlich hohen Anteil von rund fünf Prozent des europäischen Bestandes bzw. etwa zehn Prozent des deutschen Bestandes.

Mäuse für den Milan

Seit 2013 betreibt die NABU-Stiftung Hessisches Naturerbe ein Projekt, bei dem in erster Linie Nahrungsgebiete und Horstbereiche des Rotmilans im Vogelsberg, in dem stellenweise 20 Brutpaare auf 100 Quadratkilometern brüten, optimiert werden sollen. Dazu werden Flächen in den Projektgebieten bei Schotten, Ulrichstein und Freiensteinau gekauft, beziehungsweise mit Landnutzern Möglichkeiten erörtert, inwiefern sich der Rotmilan-Schutz u. a. in Betriebsabläufe integrieren lässt. Auch der Schutz von Horsten mit Horstbaummanschetten wird flächig umgesetzt (Schutz u. a. gegenüber Waschbären, die Nester plündern). Als weiterer Bestandteil der Schutzmaßnahmen wird seit Sommer 2016 das Zug- und Überwinterungsverhalten von Vogelsberger Rotmilanen mithilfe von besondern Rotmilanen untersucht. ✂

Weitere Informationen im Projekt-Blog unter: www.Rotmilan-Blog.de



Die Herbstfluglinie nach Süden von Isolde (rot), Tristan (gruen), Noah (blau) und Neptun (gelb). Neptun hat durchschnittlich pro Tag 75 Kilometer zurückgelegt und somit die Hälfte von den Zugdistanzen der erfahrenen Altvögel Isolde und Noah, die im Durchschnitt 150 bzw. 160 Kilometer am Tag zurücklegten.

Wie fängt man überhaupt Rotmilane?

Altvögel zu fangen, ist nicht leicht. Zudem wird eine Tierversuchsgenehmigung benötigt, in der von einer Tierschutzkommission zum Wohle der Tiere das Für und Wider sehr detailliert abgewogen werden. Die Fangversuche finden zu einem Zeitpunkt der Brut statt, wenn die Jungvögel auf den Horsten kurz vor dem Flüggewerden sind und der Reproduktionsdruck der Altvögel entsprechend groß ist. Dies betrifft insbesondere ein kleines Zeitfenster in der zweiten Junihälfte. Für die Fangversuche wird unterhalb des Horstes ein feinmaschiges Japannetz (wie üblich beim Vogelfang für die Beringung) aufgestellt, davor ein präparierter Uhu befestigt. Durch freie Sichtfenster zwischen Rotmilan-

Horst und Uhu greift der Rotmilan unmittelbar nach dem Aufstellen den Uhu an – zumindest in der Theorie. Aus größerer Entfernung wird beobachtet, ob dies auch passiert. Wenn sich nach circa 20 Minuten kein Erfolg einstellt, wird der Versuch abgebrochen, um das Brutgeschäft nicht zu lange zu stören. Sollte ein Vogel gefangen werden, werden zunächst der Gesundheitszustand ermittelt, der Vogel beringt, mit dem Sender auf dem Rücken versehen (eine Art Rucksack) und nach wenigen Minuten wieder freigelassen. Diese Methode hat sich in den vergangenen Jahren etabliert; Verluste durch das Anbringen der Sender sind nicht bekannt. ✂



W. Rheinwald • Leo/Fokus Natur

Neue Wildnis nach der Kohle

Das **Naturparadies Grünhaus** darf sich seit 14 Jahren zur Wildnis entwickeln.



Ein Schwarzkehlchen pfeift warnend, eine Graumammer huscht davon, und leise schleicht sich jemand an. Nur der Sand knirscht unter seinen Schritten. Mit raschem Griff dreht Stefan Röhrscheid eine grobrissige Platte aus zerfaserter Braunkohle um und zeigt stolz auf seine Beute: Im Sonnenschein erstarrt überrascht ein kleines Insekt. Wenn ein Sandohrwurm blinzeln könnte, dann würde er dies jetzt wahrscheinlich tun, geblendet von der ungewohnten Helligkeit. Sandohrwürmer leben im Verborgenen und dies seit Millionen von Jahren sehr gut. Ihre Vorfahren glitzern in den Bernsteintröpfchen der Jurazeit. Dieses Exemplar hier ist allerdings quicklebendig. Drohend stellt es seine langen, fast geraden Hinterleibsangen auf, die ihn deutlich vom verbreiteten Ge-

meinen Ohrwurm unterscheiden. Doch Stefan Röhrscheid schmunzelt. Ohrwürmer, auch Ohrenkneifer genannt, sind für den Menschen und speziell seine Ohren harmlos. Ihr Name verweist auf ihre Verwendung als medizinisches Heilmittel von der Antike bis zur frühen Neuzeit, bei der pulverisierte Ohrwürmer gegen Ohrenkrankheiten eingesetzt wurden.

Vom Tagebau zum Naturparadies

Hier im ehemaligen Tagebaugelände bei Finsterwalde will dem kleinen Kerl aber niemand an den Kragen. „Der Sandohrwurm ist einer der ganz speziellen Bewohner in Grünhaus“, erklärt Stefan Röhrscheid, der das NABU-Naturparadies in der Niederlausitz seit 2003 betreut. In Deutschland ist die Art nur ver-

einzelt in feuchten, sandigen Böden naturnaher Flussufer oder Binnendünen zu finden. Die Weite und die Offenheit ehemaliger Bergbaufolgelandschaften bieten ihr hochwillkommene Ersatzlebensräume. „Auch Brachpieper, Wiedehopf, Schwalbenschwanz und Wiener Sandlaufkäfer haben hier eine neue Heimat gefunden“, zählt Röhrscheid auf. Diese und andere seltene und in der Kulturlandschaft bedrohte Arten gaben 2003 den Ausschlag für die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, große Teile des ehemaligen Tagebaugeländes zu kaufen. In ihrer Obhut kann sich das rund 20 Quadratkilometer große Gelände als Wildnis entwickeln, aus der sich der Mensch so weit wie möglich zurückzieht. „Mit Grünhaus haben wir das erste Mal gezeigt, was wir für die Natur leisten können:

überregional bedeutsame Lebensräume als NABU-Eigentum bewahren und entwickeln“, berichtet Röhrscheid.

Wildnis braucht Zeit

Gerade Wildnisgebiete wie Grünhaus sind auf Zeiträume von Jahrzehnten und Jahrhunderten angewiesen. Wo beim Kauf 2003 der Blick noch frei schweifte, sind seitdem Kiefern- und Birkenamen gekeimt und junge Bäume herangewachsen. Ehemals trockene Kohlelöcher und Senken füllten sich mit Wasser. Jedoch wird es eine Weile dauern, bis hier die ersten Fische vorkommen. Denn als Folge des Bergbaus sind viele vom Grundwasser gespeiste Seen in Grünhaus noch zu sauer für die Tier- und Pflanzenwelt. Damit sich die Gewässer auf natürliche Art erholen, wird auf die in der Bergbausanierung übliche Kalkung verzichtet. So bleiben die Seen lang-



St. Röhrscheid

Vor zehn Jahren war die Abraumhalde noch gut in der Landschaft erkennbar (großes Bild), heute ist sie fast vollständig zugewachsen und bietet einer Vielzahl an Arten wie dem Wiedehopf einen Lebensraum.

fristig nährstoffarm und können sich als Lebensraum für seltene Spezialisten entwickeln. „Einfach Natur wieder Natur sein lassen, das war unser Ansatz von Anfang an. Aber dessen Umsetzung war schwieriger, als wir anfangs dachten“, räumt Röhrscheid ein. In den bergrechtlichen Sanierungsplänen waren beispielsweise vielerorts aufgeforstete Waldflächen vorgesehen. Die ungenutzte Wildnis der offenen Sandflächen und ihre speziellen Bewohner wären so weiträumig verschwunden. Stefan Röhrscheid verbrachte deshalb viel Zeit damit, sich mit den Behörden vor Ort abzustimmen, um die in den Sanierungsplänen vorgeschriebenen forst- und landwirtschaftlichen Nutzungen zu verhin-

dern. Davon profitierten aber nicht nur Spezialisten wie der Sandohrwurm. Heute leben in Grünhaus über 3.000 Tier- und Pflanzenarten, und jedes Jahr werden es mehr. Allein 220 Pilzarten erfassten die ehrenamtlichen Naturbeobachter, darunter so seltene wie die Kleinsporige Wiesenkeule oder den Nelkenförmigen Warzenpilz. Und auch ein Wolfsrudel hat sich mittlerweile in dem Wildnisge-



H. May



St. Röhrscheid

Stück für Stück erobert sich die Natur die ehemaligen Tagebauflächen zurück, wie die Aufnahmen von 2008 (Bild oben) und 2016 zeigen.

„Der Sandohrwurm ist einer der ganz speziellen Bewohner in Grünhaus“.

biet niedergelassen und 2016 zum zweiten Mal Welpen aufgezogen. „Als Stiftung sorgen wir für einen dauerhaften Schutzschirm, der Grünhaus und seinen großen und kleinen Bewohnern langfristige Perspektiven bietet“, versichert Röhrscheid und blickt dabei versonnen auf den Sandohrwurm, der sich suchend nach einem neuen Versteck umsieht. Auch 2017 lässt sich auf den geführten Wan-




Leo/Fokus Natur



15 Jahre NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Am 9. April feierte die NABU-Stiftung ihr 15-jähriges Jubiläum. Sie bewahrt mittlerweile über 17.550 Hektar Naturschutzland in über 280 Gebieten in Deutschland. Zustiftungen und Erbschaften naturverbundener Menschen ließen das Stiftungskapital auf rund fünf Millionen Euro anwachsen. Auch im Jubiläumsjahr sind die Naturparadiese der NABU-Stiftung einen Besuch wert, beispielsweise die Waldlandschaft des Biesenthaler Beckens bei Berlin, die Auengewässer der Liebenauer Kiesgruben bei Nienburg oder der Hirschackerwald bei Schwetzingen. ✂

 Mehr hierzu unter www.jubiläum.naturerbe.de.

derungen des Projektbüros Grünhaus erleben, wie sich der derzeit noch gesperrte Tagebau langsam zu einer abwechslungsreichen Landschaft aus jungen Wäldern, Seen und sandigem Offenland verwandelt. So ist auch für speziell angepasste Arten wie den Sandohrwurm gesorgt, den Stefan Röhrscheid jetzt wieder sorgsam mit dem Braunkohlestück bedeckt. ✂

Frauke Hennek

 Mehr zu Grünhaus unter www.gruenhaus.org



SOS FÜRS MEER

Mehr Schutz für Schweinswal und Eisente

Seit Jahren tobt ein Streit um die Zukunft der marinen Natura-2000-Gebiete. Erst zwölf Jahre nach ihrer Ausweisung und unter dem Druck eines EU-Strafverfahrens soll der Schutz der Meeresreservate endlich umgesetzt werden. Doch die Verordnungsentwürfe dafür sind zu schwach und ignorieren EU-Umweltrecht.

Gleichzeitig soll den Ministerien für Wirtschaft, Landwirtschaft, Verkehr und Forschung ein Veto-recht bei der Unterschutzstellung eingeräumt werden. So könnte auch

zukünftig in den wertvollsten Meeresgebiete gefischt, Sand abgebaut und mit Schallkanonen der Meeresgrund untersucht werden.

Das droht, wenn die Abgeordneten des Deutschen Bundestages Mitte Mai einer entsprechenden Änderung des §57 im Bundesnaturschutzgesetz zustimmen. Auf www.sosfuersmeer.de hat der NABU deshalb eine Aktionsplattform bereit gestellt. Darüber haben in einem ersten Schritt im März und April mehrere tausend Menschen eine Protestmail an die Bundes-

kanzlerin geschickt. Nun kann dort jeder die Abgeordneten der Küstenbundesländer und die Mitglieder der entsprechenden Bundestagsausschüsse per Mail, Twitter oder

Facebook an die Verantwortung für den Meeresnaturschutz erinnern – damit Schweinswale, Meerestenten und Seegraswiesen eine Zukunft haben. ✂



F. Derer

6. BIS 8. OKTOBER IN KASSEL

Dritter bundesweiter NABU|naturgucker-Kongress

In Deutschland melden aktuell bereits mehr als 30.000 Aktive fortlaufend Naturbeobachtungen als Bürgerforscher im Internet. Gibt es einen neuen Trend zur Naturbeobachtung? Wie kann man eine gute Verzahnung von Bürgerwissenschaft und universitärer Wissenschaft erreichen? Wie können wir das Potenzial der Naturbeobachter in Deutschland besser erschließen und für den Naturschutz nutzen? Diese und andere Themen sind Inhalt des NABU|naturgucker-

Kongress, der Anfang Oktober zum dritten Mal im Haus der Kirche in Kassel stattfindet.

Durch das Kulturprogramm am Freitagabend, mit Biologe und Vogelstimmen-Imitator Uwe Westphal und Musik vom Trio Jan Luley, führt ZDF-Moderatorin Lena Ganschow („Terra Xpress“). Im Hauptvortrag am Samstag befasst sich Prof. Dr. Peter Finke mit den Leistungen von Bürgerwissenschaftlern. Auf dem Programm stehen zudem zahlreiche Naturschutzvor-




pa/blickwinkel/P. Cairns


träge sowie eine Fragestunde zum Naturgucker-Portal. Abends ist der Journalist Christian Schwägerl von den Riffreportern (siehe Seite 8/9) zu Gast. Am Sonntag beschließt eine Exkursion mit Artenerfassung und anschließendem Picknick in der Naturerbnfläche „Hute am Seilerberg“ die Zusammenkunft.

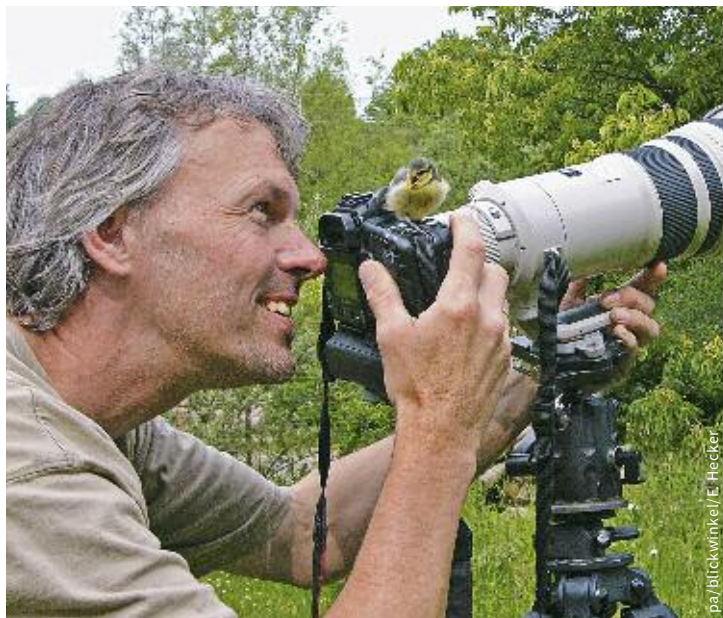
NUR FÜR KURZE ZEIT – ADEBAR ZUM VORZUGSPREIS

Natur- und Vogelschutz können, wenn sie ernst genommen werden und Erfolg haben wollen, nur auf Basis von gesicherten, wissenschaftlich gewonnenen Daten betrieben werden. Die Ergebnisse aus den vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) bundesweit koordinierten Monitoringprogrammen sowie Verbreitungskartierungen, an denen sich auch zahlreiche NABU-Gruppen und Aktive beteiligen sind, fasst ADEBAR zusammen, der 800-seitige „Atlas deutscher Brutvogelarten“.

Als Dank können alle, die sich an Vogelerfassungsprogrammen und -aktionen beteiligt haben, seien es die systematischen Erhebungen des DDA oder die Stunde der Gartenvogel oder die Stunde der Wintervogel, ADEBAR bis zum 30. Juni zum Sonderpreis von 59,80 Euro plus Versandkosten erhalten (98 Euro im Buchhandel). Pro Person wird nur ein Exemplar zu diesem stark vergünstigten Preis abgegeben. ✂

 **Programmdetails und Anmeldung:** www.naturgucker-kongress.de.

 **Leseprobe:** www.dda-web.de/downloads/adebar. Bestellungen an DDA, z.Hd. Thomas Thissen, Tel. 0251-21014010, info@dda-web.de.



pa/blickwinkel/E. Hecker

AKTIONSTAG NACHTNATOUR


Bundesweit „Nachtleben“ entdecken am 20. Mai

Im Jahr des Waldkauzes finden zahlreiche NachtnatOURen statt: Naturvorträge unterm Sternenhimmel, Nachtwanderungen zu Fledermäusen, Frosch- oder Vogelkonzerte in der Abenddämmerung und Entdeckertouren zu Verstecken verschiedener Nachttiere. Info und Veranstaltungsübersicht: www.Nachtnatour.de.

Am 20. Mai findet zudem ein bundesweiter Aktionstag statt und dann feiert das „Nachtkonzert“ seine Online-Premiere: Aus den zahl-

reich eingesendeten Naturgeräuschen der Wettbewerbsteilnehmer wird DJ Dominik Eulberg ein einzigartiges Musikstück schaffen – eine akustische Reise durch die Nacht. ✂



 Mehr unter www.NABU.de/
Nachtkonzert

PFÜTZEN, TÜMPEL, UFERMATSCH

Wir retten das Wiesenvogelparadies Düffel

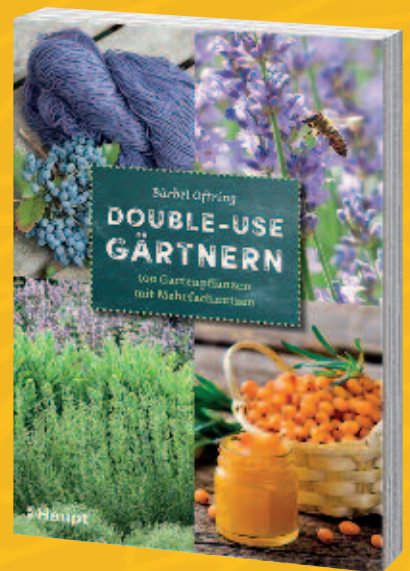
In den letzten 25 Jahren ist die Anzahl der in Deutschland brütenden Kiebitze um 75 Prozent zurückgegangen. Darum sind Kiebitz-Brutgebiete wie das Vogelschutzgebiet „Unterer Niederrhein“ für das Überleben des Kiebitzes und anderer Wiesenvögel besonders wichtig. Doch auch in der niederrheinischen Düffel werden blütenreiche Wiesen in artenarmes Grünland umgewandelt. Um das Überleben der Wiesenvögel zu sichern, arbeiten die EU, das Land NRW und der NABU deshalb Hand in Hand – „Grünland für Wiesenvögel“ heißt das gemeinsame Ziel. Der NABU will als nächstes fast 6.500 Quadratmeter Grünland

in der Düffel kaufen und beginnen, ein Wasservogelparadies zu schaffen. Sobald die Wiesen und Weiden dem NABU gehören, werden sie an Landwirte verpachtet. Diese werden die Flächen wiesenvogelgerecht bewirtschaften. Das heißt: Sie halten Wiesen und Weiden offen. Sie verzichten auf Insektenschutzmittel und Kunstdünger. Und sie lassen die Bewirtschaftung während der Brutzeit von März bis Juni ruhen. Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen: Spendenkonto IBAN: DE38 3702 0500 0008 0518 06, BIC: BFSWDE33XXX, Bank für Sozialwirtschaft Köln. Bitte Stichwort „Düffel“ angeben. ✂



€ 24,90, ISBN 978-3-258-07998-1

Hühner im Garten:
das Buch zum aktuellen Trend.



€ 29,90, ISBN 978-3-258-07978-3

100 heimische Pflanzen
mit Doppel- und Mehrfachnutzen.



€ 29,90, ISBN 978-3-258-08000-0

Die besten Pflanzen
für den jeweiligen Ort.



Der große Piepmatz-Wissenstest



NABU/R. Rösner



Bald ist es wieder soweit: Überall in Deutschland zählen große und kleine Vogelfreunde bei der **Stunde der Gartenvögel** Piepmätze. Aber – wie viel Ahnung hast du eigentlich von Vögeln? Dieser Test verrät dir, ob du dich mit echten Ornithologen messen kannst ...

1 Apropos: Was ist denn ein Ornithologe?

- Einer, der sehr viel Ahnung von Vögeln hat ★★★★★
- Einer, der Vogelhäuschen baut ★★★
- Einer, der ganz viele Vögel als Haustiere hält +++

2 Welcher Vogel kommt nicht in Deutschland vor?

- Das Wintergoldhähnchen ++
- Der Weißkopfseeadler ★★★★★
- Die Amsel ★★

3 Weißt du, wie der Vogel auf dem Foto heißt?

- Rotkehlchen ★★★★★
- Blaukehlchen ++
- Kohlmeise ★



pixabay

4 Warum sieht man den Kormoran oft mit ausgebreiteten Flügeln in der Nähe von Wasser stehen?

- Er ist eben ein Angeber und will sich größer machen, als er ist. +++★
- Er ruht sich so aus. +
- Der Kormoran frisst Fische. Sein Gefieder ist nicht wasserabweisend. So ist er unter Wasser schneller. Nachteil: Er muss sein Gefieder trocknen. Und das geht mit ausgebreiteten Flügeln schneller. ★★★★★



5 Du willst Vögel beobachten. Was ziehst du am besten an?

- Meine gelbe Lieblingsregenjacke und den lustigen bunten Hut mit Federn drauf. +
- Keine Ahnung. Worauf ich eben gerade so Lust habe. +
- Ich ziehe meine dunkle Hose und die blaue Jacke an. ★

6 Welcher Vogel ist der schwerste in Deutschland?

- Der Storch ★+
- Die Großstrappe ★★
- Das Huhn +

7 Wer hat dieses Nest gebaut?

- Der Haussperling +
- Der Pinguin ++
- Die Elster ★



B. Gliwa

8 Von wem ist dieser Ruf: „Huu-hu-huhuhuu“?

- Vom Waldkauz ★★
- Von der Ringeltaube +
- Von der Blaumeise ++

9 Welchem Vogel gehört dieser Schnabel?

- Der Mehlschwalbe ++
- Der Waldohreule +
- Dem Storch ★★★★★



ZÄHLE BEI DEINEN ANTWORTEN ALLE STERNE ZUSAMMEN UND DU FINDEST HERAUS, WIE DU ABGESCHNITTEN HAST.

0–10 Sterne:

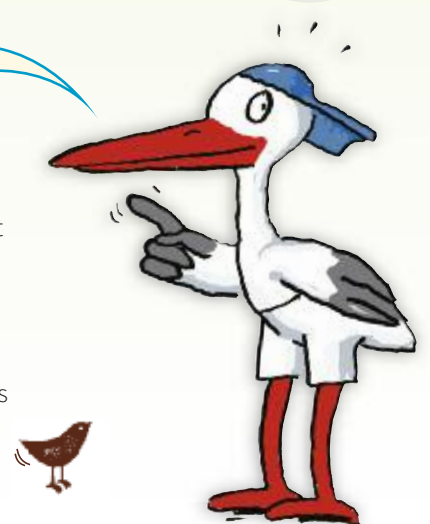
→ Tja, was soll man da sagen. Von Vögeln hast du wirklich keine Ahnung. Vögel sind übrigens die Tiere, die fliegen und auch Eier legen. Macht nichts. Bestimmt bist du ein totaler Hundekenner. Und – was nicht ist, kann ja noch werden.

11–18 Sterne:

→ Nicht schlecht. Da ist zwar noch Luft nach oben, aber dein Wissen kann sich schon sehen lassen. Du kennst bestimmt alle Vögel, die in deinem Garten herumflattern mit Namen, oder?

19–20 Sterne:

→ Dass hinter dem lateinischen Namen *Motacilla alba* die Bachstelze steckt, muss man dir nicht erklären. Du hast so richtig Ahnung! Ab heute kannst du dich guten Gewissens Ornithologe nennen lassen.



4 Polo's Ihrer Wahl statt € 119,96
jetzt nur € 39,96. Sie sparen € 80,-

Kennenlern-Angebot für Leserinnen und Leser der Naturschutz heute

Große
Größen
bis 3 XL



Wählen
Sie aus allen
Farben und Größen.
Ab 4 Polo's
beträgt der Preis
pro Polo nur
€ 9,99

Sie sparen
€ 80,- gegenüber UVP!

100% gekämmte
Baumwolle



UVP*-Preis 29,99
Unser Outlet-Preis 12,99

Ab 4 Polo's Preis je Polo

nur € 9.99

Sie sparen € 20,-
gegenüber UVP*

Ihr Preisvorteil -66%



Aufwändige
Verarbeitung

Produktinfo

- 12 attraktive Trendfarben
- sehr hochwertiges Material
- bestechender Tragekomfort
- perfekte Passform
- Verschluss mit 3 farbigen Knöpfen
- 100% gekämmte Baumwolle
- Qualität 200g/m²

Farbenfrohes Basic Polo von GREENPARK

Dieses Basic Polo ist wie geschaffen für den klassischen Freizeit-Look stilbewusster Männer. Durch das cleane Design lässt sich dieser Evergreen mit nahezu allen Kleidungsstücken wunderbar kombinieren. Ein Mode-Klassiker, der einfach nicht mehr zu verbessern ist! Hervorzuheben ist die sehr angenehm zu tragende Qualität aus 100% gekämmter Baumwolle. Durch das auskämmen

kurzer Fasern wird die Baumwolle parallelisiert. Die daraus hergestellten Garne sind fester, gleichmäßiger, glatter und dadurch nochmals hochwertiger.

Kurzarmpolo „St. Tropez“

Bestell-Nr.: 10.560

Farbcode:	
hellblau 01	gelb 13
blau 03	orange 14
schwarz 04	rot 15
grau 05	weinrot 16
weiß 07	braun 20
apfelgrün 08	violett 25

Größen:				
M	L	XL	XXL	3XL

Bestellen leicht gemacht!



0180 50 50420***

FAX 0180 50 50422***

www.yofoxx.com

Am schnellsten geht es online. Wenn Sie im Warenkorb nebenstehenden Gutscheincode verwenden wird Ihnen automatisch Ihr Kennenlern-Rabatt abgebogen.

6004



Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. schriftlich an yofoxx Distanzhandels GmbH A-6063

Innsbruck-Rum, Bundesstraße 23, oder telefonisch unter 0180 50 50420***, oder per Fax unter 0180 50 50422***, oder per Email widerruf@yofoxx.com) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Impressum: yofoxx Distanzhandels GmbH, Bundesstraße 23, 6063 Innsbruck-Rum.



Zufriedenheitsgarantie!

- ✓ Bestpreisgarantie
- ✓ 100 Tage Geldzurück Garantie
- ✓ Schnelle Lieferung
- ✓ Bequeme Bezahlung
- ✓ Kostenloser Rückversand

Gleich einsenden an:

YOFOXX.com (World of Outlet)
Postfach 42 06 22
12066 Berlin

BESTELLSCHEIN mit 14 Tage Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	WM	Art.Nr.	Farb-code	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	YOFOXX Preis	Aktion ab 4 Stück
	21	10.560			Kurzarmpolo „St. Tropez“	€ 29,99	€ 12,99	je € 9,99
	21	10.560						
	21	10.560						
	21	10.560						
	21	10.560						
	21	10.560						

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr

Vorname; Name:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum:

Angebot gültig für
Leserinnen und -Leser **6004**

Lieferung erfolgt gegen Rechnung. Verpackungs-, Versicherungs- und Versandkostenanteil € 5,99.
Nur solange der Vorrat reicht.

* Stappreise beziehen sich auf unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers (UVP) oder auf Hersteller-Listenpreise
*** Detailliertere Angaben zum Widerrufsrecht finden Sie auf www.yofoxx.com
*** 14 Cent/Anruf a. d. Festnetz; maximal 42 Cent/Anruf a. d. Mobilfunk

Hacke schwingen im Wittmoor

NAJU-Projekt „Klasse Klima“

führt Jugendliche an Natur- und Klimaschutz heran.



Blauer Himmel, klare Luft und Temperaturen um den Gefrierpunkt – ein Tag, an dem man Bäume ausreißen könnte. Im Wittmoor im Norden Hamburgs wird dieser Ausspruch heute in die Tat umgesetzt. Es sollen jede Menge Bäume gefällt werden – für den Klimaschutz. Das klingt erst einmal merkwürdig, doch die Aktion hat einen Hintergrund: Aufgelaufene Bäume, in der Regel junge Birken, entziehen dem Moor Wasser und schaden damit dem Lebensraum. Die Beseitigung junger Gehölze trägt deshalb zum Erhalt des Moores und damit auch zum Klimaschutz bei.

An diesem Samstag haben sich im Wittmoor Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Ökologisches Gärtnern“ des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums eingefunden. Die Schule im Hamburger Stadtteil Poppenbüttel ist eine zertifizierte Klimaschule und setzt verschiedene Maßnahmen um, welche die CO₂-Bilanz der Schule verbessern. Da kam das NAJU-Projekt „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ gerade recht. Hier dreht sich alles um den Klimaschutz, in Theorie und Praxis.

„Wir möchten den Schülern vermitteln, dass ihr Handeln Konsequenzen hat und dass man im Kleinen Dinge verändern muss“, erklärt Gabriela Buzuk, die den Kurs als Lehrerin begleitet. „Das Motto unserer Schule ist ‚Think global, act local‘. Und genau das machen wir mit diesem Moorschutz-Einsatz.“

Vertrauen wird gefördert

Für die Schülerinnen und Schüler steht heute also praktischer Naturschutz auf dem Plan – eine neue Erfahrung für die Jugendlichen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Das Einsatzgebiet ist eine Heidefläche im Naturschutzgebiet, die von jungen Baumtrieben befreit werden soll. Nach einer kurzen Einführung von Wolf Kloebe, einem der ehrenamtlichen Gebietsbetreuer der örtlichen NABU-Gruppe, geht es in Zweier-Teams los: Mit großen

Spitzhacken werden die dünnen Birkenstämme bearbeitet. Anfangs nur zaghaft, doch nach einer Weile sind die jungen Klimaschützerinnen und -schützer vertrauter im Umgang mit dem Arbeitsgerät. Die Hacke saust immer kraftvoller auf die Wurzeln nieder. Eine schweißtreibende Angelegenheit. Trotz der Kälte werden die ersten Schals und Mützen abgelegt. Während ein Teampartner die Bäume an Stamm und Wurzel bearbeitet, zieht der andere die abgeschlagenen Äste zur Seite und bringt sie zum Sammelplatz. Ein solches Zweiergespann sind Annemarie und Hannah, beide 15 Jahre alt. „Ich finde es ganz gut, mal praktisch anzupacken“, sagt Annemarie. Hannah nickt zustimmend.

Ein paar Meter weiter, bei Florian und Marten, ist die Begeisterung nicht ganz so groß. „In meiner Freizeit hätte ich keine Lust dazu“,



„Wir möchten den Schülern vermitteln, dass ihr Handeln Konsequenzen hat und dass man im Kleinen Dinge verändern muss.“

gibt Florian ehrlich zu. So ging es wohl auch vielen seiner Mitschüler und Mitschülerinnen. Die Hälfte der Klasse ist nicht zum Pflegeeinsatz erschienen, obwohl der Termin Pflichtbestandteil des Kurses ist. Es ist aber auch wirklich kalt, und der Wind pfeift kräftig über die Heidefläche. „Den Schülern fehlt die Erfahrung mit körperlicher Arbeit. Sie können sich nicht vorstellen, wie es ist, im Winter ein paar Stunden im Freien zu arbeiten“, meint Gabriela Buzuk. „Dabei ist das eine wirklich tolle Sache. Die Jugendlichen tun etwas für die Natur und lernen, einander zu vertrauen. Denn das muss man, wenn jemand neben dir mit einer großen Hacke hantiert.“

Klimafreundlicher Lebensstil

Bei Janne und Merle ist es nicht die Hacke, sondern die Säge, mit der sie einer kleinen Birke zu Leibe rücken. „Ich kannte das Wittmoor gar nicht“, erzählt Merle. „Ich würde so einen Einsatz auf jeden Fall noch mal mitmachen.“ Damit hat Merle die Idee des „Klasse Klima“-Projekts auf den Punkt gebracht: Klimaschutz im eigenen Alltag erproben und sich bewusst machen, was man selber tun kann.

„Klimaschutz beginnt im Kleinen: keine Palmölprodukte im Einkaufskorb, wiederverwendbare Geschenkverpackungen oder auch ein Arbeitseinsatz im örtlichen Naturschutzgebiet“, erklärt Franziska Flock von der NAJU Hamburg. Sie ist eine der Ansprechpartnerinnen beim Projekt „Klasse Klima – heißkalt erwischt“ und hat die Aktion im Wittmoor



D. Estandiari

Wenn es im Sommer nicht zu lange geregnet hat, ist das Wittmoor bei Wanderern beliebt. 1978 wurde es zum Naturschutzgebiet erklärt. Entwässerungsgräben wurden wieder geschlossen und im abgetorferten Mittelteil entstanden zwei Hochmoorseen.

für das Carl-von-Ossietzky-Gymnasium organisiert, in enger Absprache mit der NABU-Gruppe Alstertal, die das Naturschutzgebiet betreut. „Klasse Klima“, das von den drei Jugendumweltverbänden BUNDjugend, Naturschutzjugend und Naturfreundejugend Deutschlands umgesetzt wird, ist in vielen Regionen aktiv. In zehn ausgewählten Bundesländern will die Initiative Schülerinnen und Schüler dazu ermuntern, einen klimafreundlichen Lebensstil zu erproben. Angeleitet und unterstützt werden sie dabei von Ehrenamtlichen aus den drei Jugendumweltverbänden, z. B. bei Projekttagen oder in Arbeitsgemeinschaften. Mit dem Projekt werden Ideen zu Taten, untermauert mit dem nötigen Know-how von jungen Expertinnen und Experten in Sachen Klimaschutz.



D. Estandiari

Dass das eine tolle Sache ist, zeigt auch der Arbeitseinsatz im Wittmoor, der nach ein paar Stunden zu Ende geht. Erschöpft und um eine neue Erfahrung reicher starten die Jugendlichen ins Wochenende. Vielleicht wird ja der eine oder andere noch ein zweites Mal die Hacke im Wittmoor schwingen. Unser Klima würde es ihnen danken! ✂

Text: Ilka Bodmann
Fotos: NAJU Hamburg

Weitere Infos zum „Klasse Klima“-Projekt unter: www.NAJU.de/jugendbereich/klasse-klima

SCHULSTUNDE DER GARTENVÖGEL Habt ihr einen Vogel?


Oder am besten gleich mehrere? Vielleicht sogar einen ganzen Garten oder Schulhof voll? Wir wollen ganz genau wissen, wie viele. Vom **8. bis 12. Mai** ruft die NAJU wieder zur Schulstunde der Gartenvögel auf und lädt alle kleinen Vogelfreund*innen ein, die Vögel auf dem Balkon, im Park oder auf dem Schulhof zu zählen.

Dafür hat euch die NAJU ein dickes Aktionspaket mit Poster, Bastelset, Zählkarte und Gartenvogel-Rallye zusammengeschürt.

Die Zählungen fließen in die Ergebnisse der „Stunde der Gartenvögel“ des NABU mit ein. Diese liefert dem NABU wertvolle Hinweise über die Bestandsentwicklung der heimischen Vogelarten.

Ihr möchtet noch mehr für die Vögel auf dem Schulhof tun? Dann legt ihnen doch eine Wellness-Oase an. Baut ein Sandbad oder eine Trink- und Badean-

stalt, schreinert einen Nistkasten oder pflanzt eine Hecke. Die Klasse mit der schönsten Vogeloaese gewinnt Freikarten für den Kinofilm „Überflieger. Kleine Vögel – großes Geklapper“.


 Mehr zum Aktionspaket und zum Wettbewerb unter www.NAJU.de/sdg



Mit der NAJU unterwegs

„Ich kann Spuren von Raubtieren erkennen.“ – „Ich hab Delfine gesehen – in Inland!“ – „Und ich hab ein Wochenende unter freiem Himmel im Wald übernachtet und ein Feuer ganz ohne Streichhölzer und Feuerzeug entzündet.“

Das möchtest du auch nach den Ferien erzählen? Dann melde Dich zu einer NAJU-Freizeit an. Über 90 Freizeiten und Naturerlebniswochenenden bieten die NAJU-Landesverbände in diesem Jahr an: Paddeltouren, Camps für Nachwuchs-Ornithologen oder eine Kräuterwerkstatt nur für Mädels. Die verschiedenen Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Familien.

 Eine Übersicht über alle Freizeiten gibt es hier:
www.NAJU.de/kinderbereich/freizeiten
www.NAJU.de/jugendbereich/freizeiten

Anzeigen

TONI
gegen **VOGELTOD**
an Turbinen u. Fassaden
www.vogelschutz.org



*** BIO HOTEL **PANORAMA** RESTAURANT
SÜDTIROL BIO HOTELS
Familie Steiner · Mals
+39 0473 83 11 86
www.biohotel-panorama.it/natur
info@biohotel-panorama.it

15 JAHRE BIO HOTEL
1. Bio Hotel Italiens

- VinschgauCard: alle öffentlichen Verkehrsmittel in Südtirol gratis
- Eigene Qualitäts-Brennerei
- Gemüse und Kräuter aus eigenem Anbau

NATURSCHUTZ heute
Die Sommerausgabe von „Naturschutz heute“ erscheint am 28. Juli. Anzeigenbuchungsschluss ist am **9. Juni 2017**.



ORNIEWELT
Ausrüstung für Naturbeobachtung und Naturschutz:
Ferngläser, Spektive, Lupen, Tarnzelle, Digiskopie-Ausrüstung und vieles mehr.
www.orniewelt.de

Wir führen Ferngläser und Spektive aller namhaften Markenhersteller, wie zum Beispiel:

     u.v.m.

Wir beraten daher herstellerunabhängig. Und wir beraten gerne. Ob Sie nun Einsteiger oder erfahrener Beobachter sind ... rufen Sie doch einfach einmal an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder besuchen Sie uns in unserem Onlineshop oder dem Ladengeschäft.

Orniwelt e.K., Niederhofen 23, 35428 Langgans (Hessen), Tel. 06103-940518, Fax 940519, E-Mail: info@orniewelt.de



Reisen in die Natur 2017

NICHT NUR FÜR ORNITHOLOGEN!
von Biologen und Spezialisten geleitet, 4 bis 10 Teilnehmer

- * **GEORGIEN** 22.05.–04.06. Nationalparks und Kultur
- * **FINNLAND**
 - 1 Wildnis Karelien 29.05.–04.06.
 - 2 Tundren und Küsten Varangers 04.06.–10.06.

beide Reisen sind auch kombinierbar (mit dt.-sprach. finn. Fachreiseleiter)!

- * **DEUTSCHLAND** 03.06.–09.06. Werdenfelser Land
- * **SPANIEN** 02.09.–10.09. Vogelzug in Andalusien
- * **SPANIEN** 23.09.–01.10. MALLORCA
- * **KUBA** 19.11.–07.12. Zapata, Humboldt-NP, Havanna
- * **SPANIEN** 28.12.–07.01.18 Coto Doñana & Extremadura – über Jahreswechsel

RUSSEDEM IM PROGRAMM:
Reisen f. Naturfotografen u. Naturerlebnisreisen (Südafrika, Südamerika) weltweit!

Reisen in die Natur
Stuttgarter Straße 7, D-73630 Remshalden,
Tel.: 0715199 46 10, Fax: 0715199 46 11;
E-Mail: j-griesinger@reisen-in-die-natur.de
www.reisen-in-die-natur.de

Biete

Nachhaltiges Geschäftsmodell. Werden Sie Netzwerker für nachhaltigen Konsum. Mit ethischen Produkten Grünes Geld verdienen. www.team-cd.com.

Biotop am Rande der Großstadt (DO). Traumlage (Waldrand) mit Blick ins Ruhrtal/Sauerland. 5.500 qm Grund, davon 1.500 qm Bauland mit aufstehendem Haus, weitere Bebauung möglich, Tel. 0175-3777298.

Hunsrücker Bauernhaus mit Scheune, 18. Jhd., ca. 100 qm Wfl., renoviert, 1.175 qm naturnahes Grundstück, Waldrand-/Ortsrandlage. 139.000 €. Bilder auf Nachfrage – atelier.strohe@gmx.de.

Für Naturschützer, Biologe, Ornithologe, Geologe besteht die Möglichkeit ein **erschlossenes Bauland** 750 qm, nach Wunsch mit anliegendem Naturgebiet 5.000 – 10.000 qm, käuflich zu erwerben. Tel. 02680-408.

Leica Apo-Televid 77 Winkeleinblick + Leica Vario-Okular B 20-60 x orig. verpackt 1.000 €. Transporttasche 30 €. In Warburg. Tel. 05641-60413.

Biete Heinroth: **Die Vögel Mitteleuropas** 3 Bände Großformat, zahlreiche Schwarz-Weiß-Fotos. Preis 25 € + Porto. Tel. 07551-916128.

Naturparadies Ungarn Ort Gyékényes, Grenze Kroatien Donau-Drava Nationalpark. Zahlreiche sehr klare Seen, Strand. Haus (Wohn- oder Ferienhaus) zu verkaufen mit 3 Zimmern, 160 qm, 1.147 qm Garten, Garage. 25.000 Euro. Tel. 49 163 2066235, 49 163 788 4394, 36 30 5688839.

Mehlschwalben-Doppelnester aus Holzbeton billig abzugeben. 10 €/Stck., werden 100 %ig angenommen, auch für Meisen, Stare, Mauersegler. Solange Vorrat reicht. Tel. 06165-1593.

BIOTOPE und SCHWIMMTEICHE: Wir verschweißen Teichfolie nach Ihren Angaben. Viele Farben, Stärken, Materialien. Auch Vliese, Pumpen, Zubehör. Tel. 07946-942777 www.teichpartner.de.

Original Telefon W 48. Retro – 50er Jahre. Auch heute noch voll funktionsfähig. Vom Fachmann restauriert. Viele Jahrgänge ab 1938 bis 1965 aus privater Sammlung – kostenfreier Versand. manfred.ecker@gmx.de. Tel. 06841-71980.

Verkaufe: Erstausgabe Dr. Oskar & Frau Magdalena Heinroth: Die Vögel Mitteleuropas. Komplette Ausgabe in 80 Broschüren von 1928. Tel. 03671-455151.

Zeiss Spektiv mit Stativ zu verkaufen. VB 950 €. Zeiss Diascope 65T*FL Schrägeinblick und Vario Okular 15-45x, Bereitschaftstasche. Stativ Manfrotto 701RC2. Alles wenig benutzt und sehr gut erhalten. Privatverkauf. Tel. 0511-3500722.

Porzellanvögel, Goebel u. Bavaria. 15 Stck. 6-10 cm, zus. Nur 125 €. Ggf. Foto u. Liste: 06198-576857.

„Gemeinsam wohnen“. Naturnah, aber nicht abgelegen. In eigener Wohnung, aber nicht allein. In Kastellaun im Hunsrück entsteht unser generationsübergreifendes Wohnprojekt InGe. Kontakt: Tel. 02605-6779057. www.inge-wohnprojekt.de.

Verkaufe: Ferienhaus in Nova Scotia Canada. Paradies in einmaliger Lage an Flussmündung in den Atlantik. Natur pur. Seeadler, Robben, Kolibri, Eisvögel. Schwimmen und Segeln vom Grundstück aus. Weitere Info: www.unserkanadaha.com.

Algen, Omega-3, Bitterkräuter, OPC, Kokosöl, Flor-Essence, Robert-Franz-Produkte, wertvolle Nahrungsergänzung und vieles mehr, günstig und schnell bei: feine-algen.de.

ZU VERKAUFEN: **Gartengrundstück** in 73732 Esslingen-Obertal, LSG, ca. 900 qm. Alter Baumbestand, mit Gartenhaus und Terrasse. Kaufpreis VHB. Anfragen unter Mobil: 0174-1952804.

Suche

Suche **anschiegsame Frau**, ohne Anhang. Ich bin 38 J./187, Kreis Altenkirchen, RhL. Pf., tierlieb, naturverbunden, wandere gerne, NR. Über Zuschriften, gerne mit Foto, würde ich mich freuen. jono78@gmx.de.

Naturfreund gesucht. Sie, 61 J., schlank, jünger aussehend, Dipl. Sozialpädagogin, noch im Dienst, sucht ihn im Raum Hamburg! Birgit2012HH@gmx.de.

Tierliebe Kleinfamilie sucht kleines Haus in naturnaher Lage mit tierfreundlichem Garten in Baden-Württemberg, LK Calw, zum Kauf von Privat zur Eigennutzung – keine Makler. Handy: 0162-8982793.

KLEINANZEIGEN-BESTELLCOUPON

für die nächste Ausgabe 3/17 – letzter Termin: **9.6.2017**

Diese Anzeige erscheint am 28. Juli 2017 in Heft 3/17, wenn sie bis zum 9. Juni 2017 beim NABU eingegangen ist.

Anzigentext Grundeintrag (bitte in Blockbuchstaben ausfüllen)

Bestellung von Kleinanzeigen unter www.NABU.de/kleinanzeigen 

zusätzliche Zeilen

Rechnungsstellung nach Erscheinen. Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

bequem und bargeldlos durch Bankeinzug per Überweisung

Name _____
Straße _____ PLZ / Ort _____
IBAN _____
BIC _____ Unterschrift _____

NATURSCHUTZ
heute

Den Kleinanzeigen-Coupon bitte ausfüllen und faxen an 02 28-7 66 82 80 oder einsenden an:
NABU-Media-Agentur und Service-GmbH, Wolfstraße 25, 53111 Bonn

Grundpreis 6 Zeilen á 34 Zeichen
für Privatanzeigen 25 Euro
für gewerbliche Anzeigen 45 Euro

jede weitere Zeile zusätzlich
bei Privatanzeigen 7 Euro
bei gewerblichen Anzeigen 12 Euro

Aufschläge nur Druckausgabe:
 gesamter Text fett + 10%
 gesamter Text in blau + 10%
 Text blau hinterlegt + 20%

Anzeigenschaltung für (bitte ankreuzen):
 Druckausgabe *Naturschutz heute*
 Online www.naturschutz-heute.de
 für beide Medien – Preiszuschlag:
private Anzeige + 10 Euro/
gewerbliche Anzeige + 15 Euro

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN FÜR KLEINANZEIGEN:
Die Kleinanzeigenpreise sind als Service für Leser und Naturschutzorganisationen besonders niedrig kalkuliert. Zur Vermeidung von Verwaltungskosten werden daher keine Auftragsbestätigungen ausgestellt. Chiffre-Anzeigen sind nicht möglich. Als Privatanzeigen gelten Gelegenheitsanzeigen ohne gewerblichen Hintergrund. Als gewerbliche Anzeigen gelten Anzeigen für erkennbare Nebenerwerbstätigkeiten (Vermietung von Ferienwohnungen oder sonstige Leistungen, die nicht nur einmal erbracht oder angeboten werden). Anzeigen, die gegen die Artenschutzbestimmungen verstoßen, werden nicht veröffentlicht. Der Verlag behält sich vor, Kleinanzeigen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Alle Preise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer.



Fast Rentner sucht Mitstreiter für Kurzreisen in Zoo und Wildparks. Adresse: klimowka@aol.com.

Hilfe! Ökologisch achtsame SIE im (Un)Ruhestand, 70+, NR, sucht neues Zuhause. MC-Pomm, HGW, VG. Kleines Häuschen, Mietkauf – Kl. Wohnung ca. 50 qm v. Privat, sehr gerne v. NABU-verb. Menschen. Bescheidene Ausstattung reicht. Kl. sympathische Gemeinde wäre gut, Bus- u. Bahn-Anbindung auch. Tel. 0151-65669596. Rufe zurück.

Suche Leute zur **Gründung einer Hofgemeinschaft**. Generationswohnen, kleiner Hof mit Stall, 1,5 ha Land in Ostholstein an der Ostsee. saebelschnabel@gmx.de.

Natur- und tierliebe Frau, 57 Jahre, aus NRW, sucht netten Mann für einen gemeinsamen Lebensweg. petrabxxx@t-online.de.

Bocholt. No Country for Old Men. Wunschzettel: Suche interessante Sie grau oder weißhaarig. Taffer noch voll im Beruf stehender alternierender Fahrrad-Kurier u. Kinogänger ohne Konventionen u. Doppelmoral. 184 cm, 87 kg, 57 J. mit Bizeps zum Anlehnen, sucht weltoffene, tolerante, ökol.-orient. Sie mit Geist u. Witz für eine Wochenendbeziehung und um das Leben zu genießen, später mehr. SMS mit deiner Tel. an 0160-6213237.

Sekretär(in) gesucht, z. B. als Nebenjob-Heimarbeit am PC oder Erledigungen/Transport/Vorstellung von Ideen + Pat. Bin für längere Zeit auf Hilfe angewiesen, weil krank. Opt. für Stud. + Mütter, Raum S-PF-HD-BB-LB-KA. Brief mit Liste von Tätigkeit + Erwartung + Stück menscheln ist erbeten an: F. Strobel, PF 1509, 69156 Wiesloch.

Wer zeigt mir frei lebende Truthühner im Kottenforst? Grote_h@yahoo.de.

Su. weibl. Unterstützung für Rad-/Kanutouren, Weltreisen, SD-Karten-Vollknipsen, Philosoph. Kamingeplauder (Holzhacken u. Teeservieren mache ich) und für alles, was Dir noch einfällt: bin m, 66, schlank, neugierig, eher li-lib. Z. Zt. Raum CE-WOB-H. sun-flower17@web.de.

Ich liebe die Natur und würde mich über eine Begleitung in Wald und Flur in und um Hamburg sehr freuen. Ich bin w., schlank, in den Siebzigern und vielseitig interessiert. Handy: 01623105140.

Suche aus der Sammlung „Grande Finale“ von Ursula Band den Jahresteller Nr. 2003. Barzahlung. Tel. 06131-508023.

Antarktis – Südamerika-Hochsee-Kreuzfahrt v. 25.1.2018-21.2.2018 mit MS Zaandam preiswert Reise-teilnehmer/in gesucht. Info: Tel. 05531-8819 o. 01731515509.

Miteinander – Füreinander. Gläubiges Ehep. sucht gleichgesinnte (keine Esoterik) m. Lebenserfahrung zw. Gründung einer schöpfungsbewussten Gemeinschaft in ruhig, ländl. Ortsrandlage. Gesundes Bauen/Wohnen, naturnahe Gartenbewirtschaftung mit Tieren streben wir an. E-Mail: schoenesland@t-online.de.

Naturfreund, Anfang 50, schlank, gepflegt, Hobby-Ornithologe, reiselustig, vielseitig interessiert, sucht Begleiterin/Partnerin, Raum Oldenburg/Bremen. muh@posteo.de.

Ferien Inland

Insel Usedom, Görke, schöne FeWos (NR) im Grünen, 2-5 Pers., Terrasse/Balkon/Grill, Nähe Kaiserbäder, Fahrradverleih, 2 P. ab 30 €, HS ab 45 €, Tel. 038376-20680 oder 015125671651, www.schwalbenhof-insel-usedom.de.

Urlaub in der Reiterstadt Verden – Nds. Erkunden: Nordseeküste, Harz, Ostfriesland, Lüneburger Heide, HBG, HAN. 1 gr. DZ, 1 EZ + Küche, Bad, gr. Balkon. PP+Tag 20 € (Pauschale ab 14 Tage) Kontakt: 04231-73352.

Unser Vogelnest ist eine gemütliche FeWo für Zwei (35 €/Nacht) in **Günz Nähe Ostsee-Barther-Bodden** im Kranichrastgebiet mit Fahrrad und Teichterrasse. Tel: 038323-264066, www.heilpraxis-luna-mata.de.

www.landhauswildesmoor.com. Verbringen Sie einen wunderschönen, erholsamen und informativen Urlaub mit (oder ohne) Ihren Hund (en) in einem Reetdachhaus mit 4 FeWos direkt am **NSG Wildes Moor bei Husum/Nordsee**, ein interessantes Vogelschutzgebiet.

Ostseebad Boltenhagen: Ferienwohnung, 40 qm, NR, bis 4 Personen. Terrasse, ruhige Feldrandlage, großer Garten, Spielmöglichkeiten für Kinder. www.ferienwohnung-redewisch.de, Tel. 038825-383720.

Rügen/Teschvitz. Komf. 4 Sterne-Ferienhaus am Nationalpark Vorpomm. Boddenlandschaft, Ferienwohnungen über 2 Etagen mitten in der Natur, www.ruegen-natururlaub.de. Tel. & Fax 03838-24057.

Urlaub im **Hauke Haien Koog** am Vogelschutzgebiet. Biete gemütliche Zimmer m. Dusche u. WC inkl. Frühstück 20 €/Pers. Appartement für 2 Pers. 34 €. Ideal zum Fahrrad fahren. Garten vorh. Toni Witt, H.H. Koog 10 a, 25889 Dagebüll. Tel. 04674-208, Fax 04674-962700.

Wendland – Gartow am See, Biosphärenreservat Elbtalau, Nähe Nemitzer Heide, 2 Dän. Ferienhäuser je bis 3 Personen (von Natur-Filmern), Therapie m. Sauna, vielf. Sportmöglichk. Tel. 05846-3033185, e.topeters@gmx.de.

Nähe Edersee: FeHaus für 2-4 Pers. direkt am Wald. Ab 40 € pro Tag. Tel. 05634-1756.

Ostfriesland, FeWo 25 qm, 2 Pers., im alten Apfelgarten am Hof, Alleinlage hinterm Deich, Ofen, kein TV, Bettw., Handtücher vorhanden, ab 2 Nächte 30 €. Meyer/Rightor Tel. 04931971114 oder 015122278745.

Naturpark Uckermärkische Seen. Ferienhäuser am Kastavensee. Urlaub für Naturliebhaber. Ganzjährig geöffnet, ab 38 €. www.kastavensee.de.

Nationalpark Schwarzwald: große FeWo in Forbach-Bermersbach, ruhige Lage, schöne Aussicht, Balkon, 3 SZ, ideal zum Wandern, kostenlose Nutzung von Bus und Bahn, Tel. 07228-614, www.fewo-waldblick-forbach.de.

Rügen für Naturfreunde! FeWos in traumhafter Lage im Biosphärenreservat nahe Putbus, Insel Vilm und Lauterbach. www.in-den-goorwiesen.de.

Ostsee-Domizil „Lütt Huus“, Nähe Heiligenhafen + 2 NABU-Zentren, komfort. einger., Nichtraucher, Bungalow, kinderfrdl., kurtaxfrei. Tel. 04365-1382, www.wind-sand-und-meer.de.

RÜGEN: Träumen unter alten Bäumen unweit vom Meer in der Alten Scheune Krakvitz: 3 großzg. FeWos mit Kamin, ab 60 €, bes. kinderfr., im Biosphärenreservat fernab der Touristenstraßen, Tel. 038301-61584, www.krakvitz-ruegen.de.

Großtrappenbalz im Havelland, gemütl. FW in Buckow, rhg. Lage, Nähe Großtrappenstation und Aussichtstürme, ab 35 €. L. Zemlin, www.ferienhaus-zemlin.de, Tel. 033874-60365.

Meckl. Nähe Schwerin u. NSG Schaalsee, FeWo in idyll. Lage, sep. Eing., eig. Terrasse, Naturblick, lichtsmogfreier Sternenhimmel, See, Fahrr., ab 30 €/2 Pers./ÜN, T: 03886-712285, www.ferienhof-winthier.de.

Fisch- und Seeadler am besten gleichzeitig direkt am Kuhzer See in der **Uckermark** beobachten. Hier ist nur Landschaft, Natur und Ruhe... Große separate FeWo (3 Räume, Küche, Bad, Sauna), Boote und Räder inklusive. Preis: 60 € pro Tag. Telefon: 039884-2622.

Feldhamster, Raubwürger, Braunkehlchen, Pirol in sanfter Kulturlandschaft zwischen Hainich + Thür. Wald, Schleiereule in Pension „alter-hauptmann.de“ Großfahner, ornith. Exkurs. Nähe Weimar, Erfurt, Gotha. A. Fleischmann 036206-2380.

Ferienhaus im Naturschutzgebiet der Mecklenburgischen Seenplatte zu vermieten www.urlaub-kniep.de. Direkt am See. Seeadler, Kraniche, Rohrdommel (wenn man Glück hat) ... Ab 1.7.2017 wieder Termine frei. Schöne Terrasse mit Malkwitzer Seeblick, Grillplatz ... Haustiere erlaubt. Viele interessante Ausflugsziele: Müritzeum, Naturpark Wolfsgehege Güstrow, Ostsee, Welt Naturerbepark Müritz ...

Eifel, Nähe Luxemburg u. Belgien. Schöne moderne FeWo, 60 qm DG für 2-4 Pers. Fernsicht mit Blick auf Burg, alter Baumbestand, Wanderwege, Jakobsweg, Fahrradwege bis Luxemburg und Belgien. Preis 30 €. Tel. 06553-901593.

Ostsee, Schlei, Geltinger Birk ganz nah! Klimaneutral urlauben auf idylischem Hof. Handgemachtes Frühstück genießen im Café, auch vegan. Gesund und nachhaltig! Mehr bei 04643-185400 oder www.janbecks.de.

Unesco-Biosphärenreservat Schwäbische Alb: Holzblockhaus für 2 Pers. (+ 2 kleinere Kinder), 45 qm, eingerichtet im engl. Landhausstil, Kaminofen, Terrasse, Wiesengelände, helle Südwestlage mit Blick auf Hayingen in autofreier Ferienanlage mit Rezeption: Paradies zum Wandern + Radfahren in atemberaubender Naturlandschaft, Relaxen in heißen Thermalquellen oder kühlender Lauter, ab 336 € pro Woche, Mindestaufenthalt 2 Ü, Anfragen: hayingen51@gmail.com.

Ruhe, Natur, Rad fahren und Meer. Die **Ostsee** ist eine Reise wert. Schöne, ruhige Ferienwohnungen, nahe Bodden, mit viel Platz zum Entspannen. Fahrräder vorhanden. Infos 038231-776002, www.bigalke.de.

Wasserwandern im Spreewald. Kein TV, kein PC, kein WC: Ökoloabe am Ufer, Solarstrom, Komposttoilette, Wiesen-dusche, Kanu, Kahn uvm. Kontakt per mail, bitte. info@spreewalddatsche.de. www.spreewalddatsche.de.

Gr. Plöner See, **** Doppelhaushälften, absolut ruhig, 2-5 Pers., 50 bzw. 80 qm. Kinderfreundl., Fußbodenheizg., Sat-TV, Fahrräder, 3.000 qm Garten am Waldrand ab 35 €. Tel. 04527-1415/972585, www.ferienhaus-tanneck.de.

80 qm große, moderne FeWo mit Garten. Nordseeküste. Jadedusen. In Deichnähe. Ruhige Lage. Überdurchschnittlich gut ausgestattet. Vogelbeobachtung, Naturfotografie, Nähe Nationalparkhaus. www.fewo-heima.de.

Ostseebad Damp, NSG Schwansener See, Wellnessurlaub mit Vogelkiek: Rotschenkel, Kiebitz, Gänse, Seeadler. Nordisches Ferienhaus, 2-5 Pers., 3 SZ am Ostseeradwanderweg, 10 Fußmin. zum Sandstrand; Tel. 017663223727.


RügenHerz Ferienhäuser, 1-6 P., nahe Herz, 4 Quartiere in großem alten Obstgarten, ruhig, schön, indiv., nahe Vogelparadies Nonnensee, priv. Strandkörbe Binz, kl. Motorboot Ralswiek, Fahrräder. Tel. 03838-253883, Ulbig, www.ruegenherz.de.

Geschenck-Idee! Urlaub im Ferienhaus „NaturPur“. Bayer. Wald bis 6 Pers. ab 280 €. www.urlaub-im-ferienhaus.de/location/175. Tel. 016093330663/0157733080175.

Fortsetzung auf Seite 35

SEGEL SETZEN FÜR SCHUTZ DER DEUTSCHEN NORD- UND OSTSEE

Auch im Jahr 2017 setzt der NABU wieder Segel für den Schutz der deutschen Nord- und Ostsee. Wie schon 2014 mit dem Segelschiff „Lovis“, gehen NABU-Aktive auf 14-tägige Dialogreise entlang der norddeutschen Küsten. Diesmal mit der „Ryvar“. Start der Tour ist der 14. August in Warnemünde. Im Anschluss geht es weiter nach Burgstaaken auf Fehmarn, Kiel, Husum, Cuxhaven und Hamburg. ✂

 Alle Informationen zur Segeltour, den Stationen und den begleitenden Veranstaltungen hat Stefanie.Gendera@NABU.de oder sind zu finden auf www.NABU.de/Klarschiff.




Anzeige



NABU/K. Karkow

Mit dem Boot ins Havel-Projektgebiet

Die dreistündigen Schiffstouren führen von Havelberg ins NABU-Projektgebiet und sind ein ganz besonderes Erlebnis: Genießen Sie vom Wasser aus die Havel-Idylle und lassen Sie sich von unserem NABU-Experten Rocco Buchta live über die voranschreitenden Fluss-Renaturierungsarbeiten des NABU informieren. ✂

 Kommende Termine: 20. Mai, 10. Juni und 9. September, jeweils 13 bis 16 Uhr. Tickets: www.nabu-shop.de/naturbeobachtung/schiffstour.html, info@NABU-Shop.de, Tel. 01806-181853 (einmalig 20 Cent pro Anruf).

ORIGINAL
FOOD

Im Online Shop von Original Food

NABU Gourmetkaffee

Der NABU Gourmetkaffee basiert auf dem Waldkaffee, der direkt aus dem UNESCO Biosphären-Reservat in Kaffa / Äthiopien stammt. Hier ist der NABU seit Jahren gemeinsam mit Original Food aktiv. Durch den Verkauf des Kaffees unterstützt Original Food direkt die Arbeit des NABU. Erhältlich in zwei unterschiedlichen Röstungen - als ganze Bohne oder gemahlen.



DE-ÖKO-005

www.originalfood.de





AUF NIMMERWIEDERSEHEN? NICHT UNBEDINGT! Die Wege unseres Hausmülls

Leere Joghurtbecher, alte Putzlap- pen, Küchenabfälle: Mehr als 45 Millionen Tonnen Hausmüll fallen jedes Jahr in Deutschland an. Über seinen Werdegang entscheiden wir selbst. Denn damit Abfälle recycelt und zu „neuem Leben“ erweckt werden können, ist die richtige Trennung im Haushalt wichtig. Viele Abfälle taugen als Rohstoffe für neue Produkte – Verpackungen werden zu Spülmittelflaschen, Konservendosen zu Karosserieteil-

len. Durch Recycling wird nicht nur der Verbrauch natürlicher Res- sourcen reduziert, sondern auch sehr viel Energie eingespart.

„Es ist ein Vorurteil, dass Müll- trennung nichts bringt und die Abfälle am Ende doch nur wieder zusammengeschnitten und ver- brannt werden. Gleichwohl for- dern wir von der Abfallwirtschaft, mehr in hochwertige Recycling- verfahren zu investieren, und von den Produktherstellern, mehr Re-

cyclingmaterial einzusetzen“, sagt Benjamin Bongardt, NABU-Ressour- censchutzexperte. Der NABU setzt sich für anspruchsvollere Recycling- ziele ein und dafür, dass Abfall gar nicht erst entsteht – denn Abfallver- meidung hilft der Natur mehr als je- des Recycling. ✂



Welche Wege unser Hausmüll geht, erfahren Sie in unserer Infografik auf der folgenden Doppelseite. Weitere Tipps zur Abfall- vermeidung und richtigen Müllentsorgung finden Sie online unter: www.NABU.de/muelltrennung, www.NABU.de/nabutipps



Eine Infografik über die Wege unseres Hausmülls ist auf der folgenden Doppel- seite zu sehen.



Fortsetzung von Seite 33

Wölfe, Wölfe, Wölfe... in Nieder- spree – www.flickr.com/photos/biberborg auch Seeadler, Korn- u. Rohrwei- he, Silberreiher, Eisvögel, Kraniche und viel Ruhe. Langzeiturlaub zum Be- obachten mögl. Tel. 035894-30470. www.pensionweiser.de. Mail: info@pensionweiser.de.

Herzberg/Harz. FeWo 2 Personen, NR, Parkplatz, Garten. 35 €/Tag, viele Wan- dermöglichkeiten u. Ziele, Schloss, Kino, Hallenbäder, Segelflug, Tel. 05304-907718, 016095700214, <http://fewo-gries.jimdo.com>.

Nordsee – Neßmersiel. Komf. Fe- rienhaus für 4 Pers. und 2 Kleinkin- der. Gemütlicher Wohn-, Essbe- reich mit Kaminofen komplett neu renoviert. Ab 55 €/Tag, 2 Schlafz. Ruhige Lage ideal f. Kinder. Tel. 06442-23238.

Ferien Ausland

Südfrankreich – Nähe Avignon! Schö- ne Fewo für 2 Pers. ab 440 €/Woche für sonnige Touren in u. um die Proven- ce. www.sielers-fewo.de, Tel. 0033 466503077.

Algarve: 2 km v. Strand, idyllisches Landhaus, Alleinlage, sehr ruhig, große Terrasse, Grundstück mit alten Bäu- men, weiter Blick, Räder, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2–6 Pers. Tel. 0231-773929. www.rafoia.de.

Umbrien/Trasimenosee: in reizv. Al- leinlage bieten wir inmitten eines Na- turschutzgebietes FeWo mit Pool. Viel Ruhe, Natur, wandern, radfahren, rei- ten, eig. Terrasse. Von Privat: Tel. 08138- 4361480 oder www.cerreto.de.

Kroatien – Insel Brac. Ferienwohnung bis 6 Personen ab 50 €/Tag, 5 Min. zum Meer. Ideal auch zum Radfahren und Wandern. Auch DZ ab 30 €/Tag. Tel. 00385 21638011, www.villa-delfin.de.

Komf. Vogesenferme. 650 m, denk- malge. wg. mennonit. Geschichte. Idyll. Lage über weitem Wiesental, ideal zum Wandern und Entspannen. 50 km Straßburg. Bis 4 Pers, ab 250 €. Tel. 06221439849 oder 0033388978055, hb.mattauch@web.de.

Polen, Masuren: FH bis 4 Personen. Reizvolle Lage nahe Puszczka Borecka. Ausgedehntes Waldgebiet, viel- fältige Flora und Fauna. Ruhe finden, wandern, schwimmen, Fahrrad- und Kanufahren. Brunotte, Mobil: 0178-9714868.

Nordspan. Atlantikk. Llanes (Astu- rien), feinsand. Badebuchten, Gebirge (Nat. Park) Picos de Europa, Ursprüng- lk., Ruhe. Priv. FHS m. gr. Garten z. verm. E-M. ruthmijaescue@gmail.com, T. +34-985402189, +34-681679638, +49-07223-75679.

Teneriffa. FeWo direkt am Naturstrand der grünen Nordküste – Meerseite, gr. Balkon, am Fuße vom Teno-Gebirge, 2 SZ, Sat-TV, WLAN inkl., 73 €/Nacht. Info + 8 Fotos per Post/Mail, die Info lohnt sich. Tel. 0176-90716023.

www.fahrrad-und-reisen.de mit Rad & Schiff, Urlaub im Aktiv-Res- ort, Elektrorad-Reisen sowie indi- viduelle und begleitete Radreisen in Europa. DNV-Tours, Tel. 07154- 131830.

Provence/Pont du Gard. Kultur und Natur pur! Schönes Nichtr. FeHa in den Weinbergen und der Garrigue. Wan- dern, Paddeln, Ruhe, Sonne. Ab 560 €. www.zikadengsang.de, Tel. 04365- 1382.

Nationalpark Neusiedlersee – Illmitz. FeWo 38–80 qm im idyllischen, ehe- maligen burgenländischen Weingut: Fam. Dr. Eitner, Infos: Tel. + 0043 2175 3213, www.stieglerhof.com.

Andalusien – kleines Ferienhaus auf Finca im Olivenhain. In der Axarquía am Naturschutzpark bietet die Lage Ruhe und Erholung, für Wanderer ein Para- dies. www.la-ruca.de. Tel. 05171-16343.

Ghana/Westafrika: Erlebnisreisen durch das wunderschöne Reiseland GHANA – Badeurlaub/Strandhotels – Mietwagen – „Die Trommeln Afrikas“ ru- fen. info@ghana-reisearnold.de, www.ghana-reisearnold.de.

Vogel- und Watteninsel Texel. Großes neues Ferienhaus, Riet- dach, großer Garten direkt am Wald, Gartensauna, Außendusche tierfrei, Nichtraucher, max. 8 Per- sonen. Kontakt drwkk@gmx.de, Tel. 06131478673.

Umbrien/Trasimeno-See: 4-Zi-Bau- ernhaus mit Kamin und Holzöfen am Rande vom Naturschutzpark Trasime- no (2–6 Pers.) im eigenen Olivenhain am Hügel über Tuoro mit Seeblick. Natur, Wandern, Radfahren, Golf (Rei- terhof in Nähe), ½ Std. von Perugia, 7 km zum Seestrand. Von Privat: e.canzio@hotmail.com.

Naturkundliche Reisen in Zentral- asien. Armenien, Georgien, Kirgi- stan. 3 Wochen ab 900 Euro. CACSEE.COM.

Naturpark Vercors Drome Südf. Schlangen/Steinadler, Geier, Orchi- deen, Wasserfälle, Badefluss, Segel- falter, Smaragdeidechsen, Fledermäu- se, Märkte, Klettern, Stille, Weite, Pa- noramablick, Fewo: www.sonneundlavendel.de.

Schweden – FeHa + FeWo in Värml- and. Naturschutzgebiet mit Elch, Bi- ber, Bär, Wolf und Luchs. Wandern, Pil- ze und Beeren. Info: 0046 70 2556146, www.schwedenplus.de.

Bretagne. Gemütliches 3-Zimmer- Ferienhaus für bis zu 6 Pers., sehr ruhige Lage, zu Fuß zum Strand (400 m), Fahrräder inkl., ideal um Natur u. Kultur der Region zu er- kunden. Tel. 0176-10014797.

Provence/Naturpark Verdon. Nähe Seen und Lavendelfelder. Idyllisches Dorfhaus, Dachterrasse bis 6 Perso- nen, gute Ausstattung. Tel. 06841- 74930, www.lebong.net.

Estland – Vergi. Geheimtipp Lahemaa- Nationalpark. Ostsee, Wald, große Ar- tenvielfalt, Blumen, Gutshöfe, Ruhe, Idylle, gut von Tallinn zu erreichen. www.vergimaja.ee, Gastfreundschaft – Tel. +37255576426, Englisch.

Naturkundliche + ornithologische Rundreisen in Lateinamerika: Exklus- ive Touren mit Reiseleiter Stephan Martens in Costa Rica. Weitere Reisen in Panama, Ecuador, Chile, Peru, Ar- gentinien und neu in Kolumbien! Ru- fen Sie uns gerne an: 028 32/97 98 430 oder besuchen Sie uns auf www.napurtours.de.

Vogelparadies – Nationalpark Neu- siedlersee – Seewinkel: „Erholungs- urlaub“ in der ***Pension & Weingut Storchblick. Kontakt: Familie Georg & Maria Fleisshacker, Obere Haupt- straße 7, A-7142 Illmitz, Tel. + Fax 0043-2175-2355, E-Mail: office@storchblick.at, Homepage: www.storchblick.at.

Urlaub im Languedoc! Kleines Privat- haus in Weinbauernort in Südfrank- reich zwischen Massif Central und Pyrenäen, 35 km vom Mittelmeer. Berge und Schluchten, Weinfelder und Olivenhaine, Burgen und uralte Orte, Märkte, Dorffeste und Schlem- men, reges kulturelles Leben! Tel. 030-4042146.

Provence – Lieblingsplatz im Herzen der Provence, Nähe Les Baux-de-Pro- vence. Haus auf zauberhaftem Grund- stück. Gästemeinung: „kleines Para- dies“. 2–4 Pers. 490 €/595 €/Woche. Idyllische Ortsrandlage von typi- schem Provencedorf. 45 Min. Meer, Avignon, Aix. [www.maussane.info/ service/le-lavoir](http://www.maussane.info/service/le-lavoir), Tel. 0711 3400223.

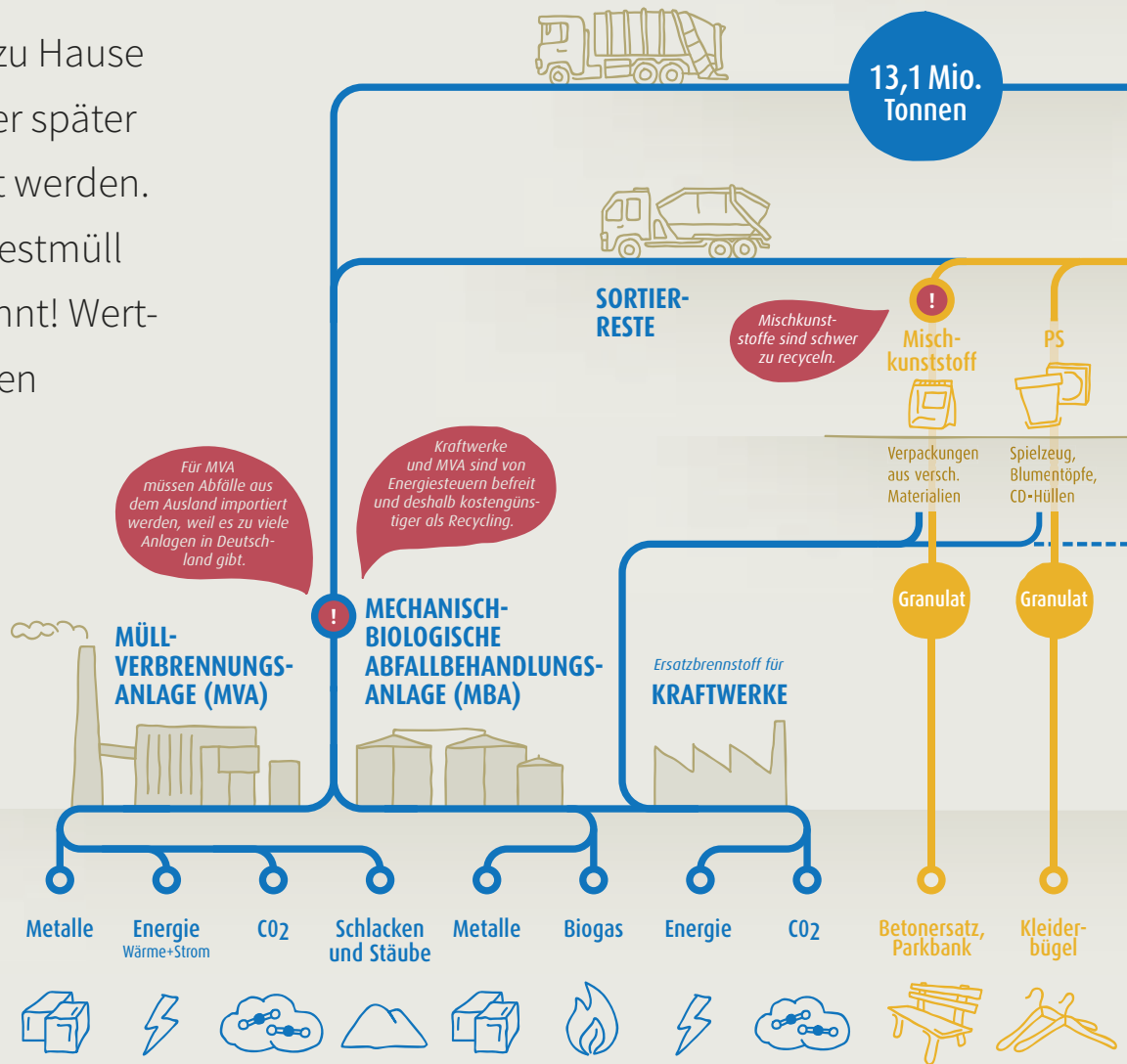
Private Stadtführer/Reiseleiter & Tou- ren weltweit – über 2.500 Angebote di- rekt online buchen: www.guidebooker.com.



Bestellung von Kleinanzeigen un- ter www.NABU.de/kleinanzeigen

Wege unseres Hausmülls

Nur wenn der Müll zu Hause sortiert wird, kann er später hochwertig recycelt werden. Fast alles, was im Restmüll landet, wird verbrannt! Wertvolle Rohstoffe gehen somit verloren.

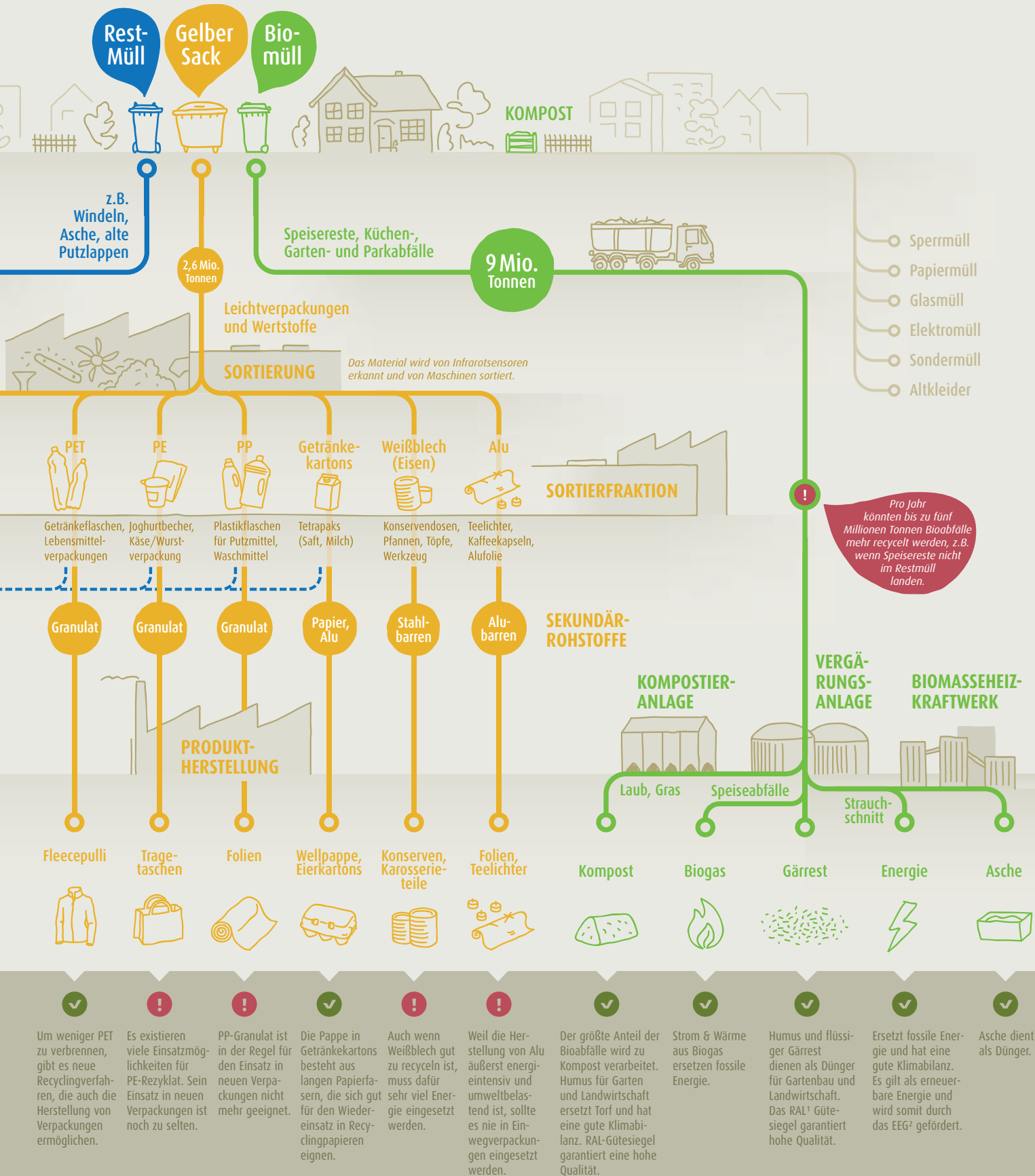


Für MVA müssen Abfälle aus dem Ausland importiert werden, weil es zu viele Anlagen in Deutschland gibt.

Kraftwerke und MVA sind von Energiesteuern befreit und deshalb kostengünstiger als Recycling.

- ! Nur 75 % der enthaltenen Metalle werden zurückgewonnen.
- ! Aus Restmüll wird durch veraltete Technik nur wenig Energie und Wärme erzeugt.
- ! Bei der Verbrennung von einer Tonne Restmüll werden 0,382 t CO₂ emittiert.
- ! Ein Drittel des Abfalls bleibt als Schlacke übrig, wird im Straßenbau genutzt oder deponiert. Die Stäube werden als hochgiftiger Sondermüll endgelagert.
- ! Sollten über die Wertstofftonne entsorgt werden.
- ! Bioabfälle gehören spätestens seit 2015 nicht mehr in den Restmüll.
- ! Hohe Heizwerte durch hier eingesetzte Sortierreste aus dem Gelben Sack.
- ! Je nach Anlagenart gelten unterschiedlich strenge Emissionsvorschriften, obwohl dasselbe verbrannt wird.
- ! Mischkunststoffe werden größtenteils verbrannt. Ihr Anteil nimmt in der Verpackungswelt stetig zu.
- ! PS wird größtenteils verbrannt. Sein Anteil nimmt in der Verpackungswelt stetig zu.

Zahlen aus 2013 | ¹ RAL – Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e. V. | ² EEG – Erneuerbare-Energien-Gesetz





Mobiler Natur- und Umweltschutz

Grüne Anwendungen fürs **Smartphone**.

49 Millionen Menschen in Deutschland benutzen laut Statista (April 2016) ein Smartphone. Immer wichtiger werden digitale Kommunikation und die Nutzung von Apps auch in den Bereichen Umweltbildung, Naturschutz und nachhaltiges Leben. Doch wie sieht es da mit „grünen Apps“ aus? Die „Naturschutz heute“-Redaktion möchte ein paar kostenlose Anwendungen vorstellen.

Lebensmittel:



NABU-Siegel-Check

Für: Android, iOS, Windows

App für Smartphones, die den Durchblick im Labeldschungel erleichtern soll. Der „NABU-Siegel-Check“ zeigt auf einen Blick, ob Lebensmittel ökologisch empfehlenswert sind oder eher nicht. Denn indem Verbraucher Logos, Siegel und Label von der Verpackung abfotografieren, erhalten sie sofort Informationen darüber, um welche Kennzeichnungen es sich handelt und welche Lebensmittel gut für Umwelt, Klima und Natur sind. Mit Fotofunktion.

→ Auch unter: www.siegelcheck.NABU.de



Fischratgeber (WWF)

Für: iOS und Android

Einfache Übersicht, alphabetisch geordnet. Zeigt auf einen Blick, welcher Fisch gefährdet ist und aus welchen Fanggebieten es ok ist, Fisch zu kaufen. Einfache Orientierung: zeigt direkt ein Bild vom Fisch.

Einen Fischratgeber gibt es auch von Greenpeace, allerdings ohne Bilder von Fischen.

→ Infos unter: www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/einkaufsratgeber-fisch/der-einkaufsratgeber-jetzt-auch-kostenlos-fuer-ihr-smartphone



Zu gut für die Tonne (BMEL)

Für: iOS, Android

App mit Rezepten für übrig gebliebene Lebensmittel. Anhand von drei Zutaten, die man eingeben kann, erstellt die App ein Rezept. Mit 340 Rezepten von Sterneköchen und prominenten Kochpaten. Regelmäßig kommen neue Rezepte hinzu – die App lässt sich dazu ganz einfach aktualisieren. Die App gibt außerdem Tipps zum Einkauf, zur richtigen Aufbewahrung und Verwertung von Lebensmitteln. Ein umfangreiches Lebensmittellexikon informiert über Lagerung und Haltbarkeit. Der Einkaufsplaner bringt Übersicht in den Supermarktbesuch und hilft dabei, Mengen richtig einzuschätzen und Zeit im Geschäft zu sparen.

Nervig: lädt lange, und fragt jedes Mal, ob die App wirklich beendet werden soll.

→ Infos unter: www.zugutfuertonne.de



Mealsaver

Für: Android, iOS

App um Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Restaurants und Bäckereien bieten Reste des Tages günstiger zum Abholen an. Man wählt das Essen, zahlt u. a. via Paypal.

Kritik: Auf bestimmte Städte beschränkt.

Ähnliche App: Too good to go

(<http://toogoodtogo.de>)

→ Infos unter: www.mealsaver.de

Konsum:



Eco Gator

Für: Android, iOS

Mit der App Produkte im Geschäft scannen. Zeigt Stromverbrauch an und ermittelt die Kosten. Plus Energiespartipps, Gerätelisten und Quiz.

→ Infos unter: www.ecogator.de



ifixit

Für: Android, Windows

Reparaturanleitungen zu fast jedem Thema. Smartphone-Akku tauschen, Knopf annähen, Reifen flicken. Teilweise nur auf Englisch, aber wer lieber erst mal repariert, anstatt neu zu kaufen, kann sich dort wertvolle Tipps holen. Spart Ressourcen!

→ Infos unter: <https://de.ifixit.com>

Kosmetik:



ToxFox (BUND)

Für: Android, iOS

App, um Kosmetik zu untersuchen. Barcode scannen, hormonelle Schadstoffe erkennen. Der ToxFox gibt Auskunft über mehr als 80.000 Körperpflegeprodukte. Neu: die Giftfrage. Wenn Kinderprodukte mit der ToxFox-App gescannt werden und noch keine Infos für den Artikel hinterlegt sind, können Nutzer/-innen das ändern: mit der Giftfrage an den Hersteller. Dieser ist gesetzlich verpflichtet, innerhalb von 45 Tagen offenzulegen, ob sein Produkt besonders gefährliche Stoffe enthält. Die Antwort fließt wiederum in die Datenbank ein und steht bei der nächsten Anfrage sofort zur Verfügung.

Einfache Bedienung.

→ Weitere Infos: www.bund.net/chemie/toxfax

Mobilität:



Flinkster (DB)

Für: Android, iOS, Windows

Carsharing-App der Deutsche Bahn. Flinkster hat das flächengrößte Carsharing-Netz Deutschlands. Auch in Österreich, Italien, Schweiz und den Niederlanden gibt es Fahrzeuge. Ist auch in der DB Navigator App integriert.

→ Infos unter: www.bahn.de/p/view/service/bahnhof/carsharing.shtml



Quixxit

Für: Android, iOS

Reiseplaner, mit dem für die gewählte Strecke alle möglichen Verkehrsverbindungen angezeigt werden. Buchung der Tickets auch über die App möglich. Zusatz: Zeigt Umweltbilanz mit CO₂-Verbrauch an.

→ Infos unter: www.qixxit.de



Aktiv für Natur: NAJU-App

Für: Android, iOS

Einfache Bedienbarkeit, die App gibt dem User einen Überblick über NAJU-Veranstaltungen und NAJU-Gruppen in der Nähe. NAJU-Gruppenleiter, Landesverbände etc. können ihre Termine für Kinder und Jugendliche in die App eintragen. Wird mit dem NABU-Kalender synchronisiert. Außerdem

können NAJU-Leiter ihre NAJU-Gruppen eintragen.

Hinweis: Die Liste der eingetragenen NAJU-Gruppen ist bisher noch recht überschaubar. Die Karte ist sehr unübersichtlich.

→ Infos unter: <http://app.naju.de>



NABU-Vogelführer

Für: Android, iOS, Windows 7

NABU-Vogelführer-App zur Vogelbestimmung. Einzelne Merkmale des Vogels wie die Gefiederfarbe eingeben, und schon werden verschiedene Vorschläge gemacht. Je mehr Merkmale wie Lebensraum, Schnabel, Beine, Größe oder Gefieder angegeben werden, desto kürzer wird die Ergebnisliste der infrage kommenden Vögel. Der mobile Vogelführer führt sämtliche in Deutschland heimischen Vogelarten auf.

Hinweis: Gute Anwendung, um mobil etwas über Vögel zu lernen, aber ausbaufähig, ohne Vorkenntnisse bei seltenen Arten schwierig, der Beobachter muss den Vogel schon gut sehen können.

→ Infos unter: www.NABU.de/vogelfuehrer



Naturblick (Museum für Naturkunde Berlin)

Für: Android, iOS

Mit dieser App lassen sich Vogelstimmen aufnehmen und erkennen und sich besondere Orte in den jeweiligen Bezirken in Berlin anzeigen.

Handy in die Natur halten, es wird eine Sequenz aufgezeichnet, und die jeweiligen dort erkannten Vogelarten werden mit genauer Erläuterung (Foto, Beschreibung der Art) angezeigt. Außerdem werden besondere Natur-Highlights in Berlin auf einer Straßenkarte dargestellt. Die Karte kann man für ganz Berlin oder einen ausgewählten Bezirk anzeigen lassen und enthält Markierungen mit Infos zu den „Highlights“ wie z. B. in Tegel den uralten Baum „Dicke Marie“ (Stieleiche, älter als Berlin). Auch für Touristen interessant.

→ Weitere Infos unter: <http://naturblick.naturkundemuseum.berlin>



Einfach besser planen

Naturschutz
bei **Großprojekten**.

Dass es mit Deutschland in vielen Bereichen nicht so recht vorangeht, liegt in den Augen mancher Wirtschaftsvertreter und Politiker am Regulierungswahn, am Föderalismus, an langsamen und inkompetenten Behörden und nicht zuletzt an den vielen technikfeindlichen Naturschützern, die mit ihrer Klagewut alles verhindern, was nicht ihrer Vorstellung einer ebenso heilen wie hoffnungslos veralteten Welt entspricht. Artenschutz ist für diese Apologeten eines bestürzend schlichten Fortschrittsbegriffs ein Luxus, den man sich im permanenten globalen Wettbewerb nicht leisten könne, und Rotmilan, Kammolch oder Schierlings-Wasserfenichel dienen ihnen bestenfalls als Spottobjekte oder dazu, den

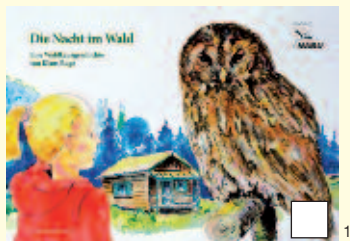
Erhalt der Biodiversität gegen angeblich alternativlose Infrastrukturmaßnahmen auszuspielen.

Kaum ein Großprojekt, bei dem gefährdeten Arten nicht der Schwarze Peter für Verzögerungen, Kostensteigerungen oder – besonders perfide – sogar den Verlust an Arbeitsplätzen zugeschoben wird. So habe die Kleine Hufeisennase die Waldschlösschenbrücke in Dresden beinahe im Alleingang verhindert, Juchtenkäfer und Mauereidechse hätten in hinterlistiger Eintracht die Kosten für das Bahnhofsbauprojekt „Stuttgart 21“ in exorbi-

tante Höhen getrieben, und der Kammolch habe durch sture Beharrlichkeit dafür gesorgt, dass für die Veränderung eines Bauabschnittes der A44 in Nordhessen einige Millionen Euro mehr als geplant ausgegeben wurden. >

Zum Schutz des Lebensraumes der Kammolche muss ein weiterer Kilometer des Abschnitts zwischen Helsa und Hessisch Lichtenau in Nordhessen untertunnelt werden. Dies ist mit Mehrkosten von 50 Millionen Euro verbunden.

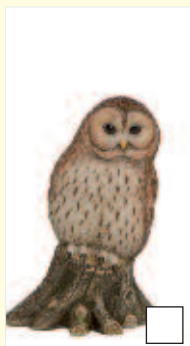




NABU
Natur Shop

Der Natur-Shop

www.NABU-Natur-Shop.de



Der Waldkauz – Vogel des Jahres 2017

Das Kinderbuch zum Vogel des Jahres

1 Die Nacht im Wald

Klaus Ruge

Eine Waldkauzgeschichte – spielt natürlich nachts im Wald. Sophia und Finn werden von Mutter zu den Großeltern gebracht. Was Sophia bei der Nachtwanderung mit dem Großvater erlebt, ist völlig neu für sie: Dass die Nacht keineswegs still ist und dass auch nicht alle Tiere schlafen. Durchgehend farbig bebildert, 32 S.

Best.-Nr. 09102-7 12,80 €

2 Waldkauzkasten

Aus Fichtenholz, außen lasiert, innen unbehandelt. Kann zum Reinigen geöffnet werden. 29 x 47 x 31 cm. Einflugloch 12 cm. Hergestellt in der Lüneburger Heide.

Best.-Nr. 07507-5 46,00 €

3 Brillenetui Waldkauz

Ein schönes und gemütliches Zuhause für alle Brillen! Außen chic, innen kuschelig. 17 x 7,5 cm.

Best.-Nr. 04610-9 8,99 €

4 Fingerpuppe Waldkauz

Aus Plüsch, ca. 12 cm groß.

Best.-Nr. 06502-8 5,95 €

5 Tasse Waldkauz

Keramiktasse, spülmaschinenfest und mikrowelleneeignet. H 9,5 cm, Ø 8 cm.

Best.-Nr. 03537-8 9,95 €

Goebel Porzellanfiguren

Mit viel Liebe zum Detail werden die Figuren in aufwändiger Handarbeit gestaltet, geformt und bemalt.

6 Waldkauz groß

Höhe 14 cm.

Best.-Nr. 06715-0 75,00 €

7 Waldkauz klein

Höhe 10 cm.

Best.-Nr. 06715-1 39,95 €

8 CD Waldkauz

Der einmalige Klang seiner Rufe und Gesänge. 70 Minuten Eindrücke, Stimmungen und Geräusche vom Waldkauz (Männchen, Weibchen, Nestlinge und Jungvögel). Mit einem Begleitheft mit Informationen zum Waldkauz und einem A3-Poster (gefaltet).

Best.-Nr. 07712-8 19,99 €

9 NABU-Fernglas

Praktisches Taschenfernglas 8 x 21, das den Einstieg in die einzigartige Welt der Naturbeobachtung ermöglicht. Aus Metall in schwarz/silber mit gummierter Griffzone im Nylon-Täschchen. BaK-4 Prisma, Sehfeld 131 m/1000 m, 215 g.

Best.-Nr. 07510-4

Aktionspreis 19,95 €!

Gültig bis 31.07.2017, dann 24,90 €

T-Shirt Waldkauz

100 % Baumwolle, handgebatikt.

10 Burgunderrot. Kindergrößen 128, 140, 152, 164, Erwachsenengrößen S, M, L, XL, XXL.

Best.-Nr. 05708-4 21,50 €
(Kindergrößen)

Best.-Nr. 05708-6 25,90 €
(Erwachsenengr.)

11 Kobaltblau. Kindergrößen 128, 140, 152, 164, Erwachsenengrößen S, M, L, XL, XXL.

Best.-Nr. 05708-5 21,50 €
(Kindergrößen)

Best.-Nr. 05708-7 25,90 €
(Erwachsenengr.)

12 Damen-T-Shirt Waldkauz

Burgunderrot. Tailliert geschnitten, figurbetonte Passform. 100 % Baumwolle, handgebatikt.

Damengrößen 36, 38, 40, 42, 44.

Best.-Nr. 05708-8 24,90 €

13 Kapuzenpulli Waldkauz

Kobaltblau, im Batikstil gefärbt. Kindergrößen 128, 140, 152, Erwachsenengrößen S, M, L, XL, XXL.

Best.-Nr. 05708-1 36,00 €
(Kindergrößen)

Best.-Nr. 05708-3 42,50 €
(Erwachsenengr.)

14 Kinderkappe Wolfswelp

Blau, 100 % Baumwoll-Twill, kindersicherer Knopf, Einheitsgröße, verstellbar. Niedliches Motiv auf der Vorder- und Rückseite.

Best.-Nr. 05810-0-3

Einführungspreis 9,95 €

Gültig bis 31.05.2017; ab 01.06.2017 11,50 €!

15 Insektenhaus

Aus FSC-zertifiziertem Holz. Das Haus bietet Strukturen, Spalten und Hohlräume für viele verschiedene nützliche Insekten, wie Marienkäfer, Florfliegen, Solitärbiene und eventuell überwinternde Schmetterlinge. Die dicken Wände bieten eine gute Isolierung. 23,8 x 14 x 12,8 cm.

Best.-Nr. 07663-0 19,90 €

16 Nistkasten Tautropfen

Aus beständigem, FSC-zertifiziertem Holz mit einer dekorativen Bambus-Außenhülle und Aufhänge-Seil. Für Meisen und andere kleinere Gartenvögel. Einflugloch 32 mm Ø. Kann auf der Rückseite zum Reinigen geöffnet werden. 21,5 x 13 x 12 cm.

Best.-Nr. 07552-8 24,50 €

17 Simon King Rotkehlchen-Nisttasche

Aus Reisig und Draht, ca. 14 x 25 x 12,5 cm. Nisthilfe und Schlafplatz aus natürlichen Materialien, kann leicht an Hecken, Zäunen, kleinen Bäumen und Büschen befestigt werden. Mit Montagedraht.

Best.-Nr. 07553-4 8,99 €

18 Vogeltränke Coniston

Vogeltränke und Vogelbad aus Clayplas+, einem umweltfreundlichen Material aus 70 % Ton und 30 % recyceltem Plastik. So entsteht eine leichte, sehr haltbare Form. Ø 49,5 cm, Lieferung mit einem flachen Sockel.

Best.-Nr. 07666-4 45,00 €

Einfach Bestellmenge eintragen und zusenden oder anrufen.

☎ Bestell-Hotline 0511-711 099 98

Fax 0511-89 81 38-60. info@nabu-natur-shop.de
NABU Natur Shop, Gutenbergstr. 12, 30966 Hemmingen.
www.NABU-Natur-Shop.de

Lieferung zzgl. 5,95 € Versandkosten zu den Allg. Geschäftsbedingungen des NABU Natur Shop (siehe Katalog oder online-Shop) mit zweiwöchigem Widerrufsrecht.

Bitte senden Sie mir Ihre kostenlosen Kataloge zu.

Absender: _____

Telefon: _____



Fehler bei der Planung

Glücklicherweise liegt die Verantwortung für die endlose Baugeschichte des neuen Berliner Flughafens (noch) nicht bei Kranich und Seeadler, die durch die ursprünglich geplanten Flugrouten in ihren Lebensräumen gestört worden wären. Die Deutsche Flugsicherung hatte diesen Aspekt bei ihren Planungen ignoriert und wurde deshalb 2013 von der EU-Kommission zu einer erneuten Umweltverträglichkeitsprüfung verdonnert.

Diese und andere Beispiele sind keine Indizienkette für die Paranoia amoklaufender Naturschützer, sondern belegen Fehler und mangelhafte Sorgfalt der Verantwortlichen bei der Planung. Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik beim NABU Hamburg und für den NABU unter anderem bei den Auseinandersetzungen um die Feste Fehmarnbeltquerung und die Elbvertiefung engagiert, nennt noch einen weiteren Grund: „Kaum ein Vorhabenträger nimmt das Thema Natur- und Artenschutz am Anfang ernst. Erst wir Naturschützer machen es zu einem ernstesten Thema.“

Beteiligungsrechte wahrnehmen

Und das geschieht, anders als von manchen Interessengruppen dargestellt, in den seltensten Fällen über eine Verbandsklage, sondern vor allem durch fachliche Stellungnahmen. Mit der Verbandsklage schützen der NABU und andere Umweltverbände die Rechte der Natur, die vor Gerichten und Behörden ihre Interessen nicht selber vertreten kann. Der häufigste Grund für eine Klage ist ein naturschutzfachlich mangelhafter Planfeststellungsbeschluss als Grundlage für die Umsetzung eines umweltrelevanten Infrastruktur- oder Bauvorhabens. Ist der NABU mit seiner Klage erfolgreich, werden die Straße oder das Gewerbegebiet in der Praxis dennoch

„Kaum ein Vorhabenträger nimmt das Thema Natur- und Artenschutz am Anfang ernst. Erst wir Naturschützer machen es zu einem ernstesten Thema.“



pa/blickwinkel/E. Hecker

nur selten verhindert. Die Eingriffe in Natur und Landschaft werden aber minimiert, etwa indem ein anderer Straßenverlauf gewählt oder aber die Projektverantwortlichen zu zusätzlichen Ausgleichsmaßnahmen verpflichtet werden.

Die Klagerechte der Naturschutzverbände beruhen auf den Naturschutzgesetzen der Bundesländer sowie auf den Paragraphen 58 bis 61 des Bundesnaturschutzgesetzes. Europa-rechtlich relevant für schützenswerte Lebensräume und Arten sind die Flora-Fauna-Habitat- und die Vogelschutz-Richtlinie sowie die 1998 beschlossene Aarhus-Konvention. Diese sieht den Zugang der Zivilgesellschaft zu Umweltinformationen und Gerichten in Umweltangelegenheiten sowie eine Beteiligung der Öffentlichkeit bei Vorhaben mit erheblichen Umweltauswirkungen vor.

Neue Ansätze

In Sachen Elbvertiefung hat das Bundesverwaltungsgericht nach Klagen von NABU, BUND und WWF in seinem Urteil vom 9. Februar 2017 den Planfeststellungsbeschluss für rechtswidrig erklärt und die Stadt Hamburg dazu verpflichtet, angemessene Ausgleichsmaßnahmen zu finden und einzuplanen. Malte Siegert zeigt sich skeptisch, habe man in Hamburg doch mit dem Mühlenberger

Konflikte zwischen Mensch und Natur: Stuttgart 21 vs. Juchtenkäfer, Kleine Hufeisennase vs. Waldschlösschenbrücke.

Loch oder der letzten Elbvertiefung von 1999 genügend Beispiele, wo festgelegte Ausgleichsmaßnahmen bis heute nicht vollständig umgesetzt worden seien. Siegert plädiert dafür, das Vorgehen bei Planungen von Großprojekten grundlegend zu reformieren: „Wir müssen uns zunächst ehrlich fragen, ob wir diese Straße oder Bahntrasse in 10 oder 15 Jahren tatsächlich brauchen. Und die Mittel für Kompensationsmaßnahmen müssen von Beginn an mit eingeplant werden.“

Ein Forschungsprojekt des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) im Auftrag des Umweltbundesamtes kommt zu einem ähnlichen Ergebnis. Die Difu-Studie fordert in der Handlungsempfehlung „Das 3x3 einer guten Öffentlichkeitsbeteiligung bei Großprojekten“ unter anderem eine frühzeitige, verbindliche und professionell gemanagte Beteiligung der Zivilgesellschaft. Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, plädierte bei der Vorstellung der Difu-Studie für einen „Dialog auf Augenhöhe“. Bürgerinnen und Bürger wollten ernst genommen werden, und es dürften keine falschen Erwartungen geweckt werden: „Eine als Alibi-Veranstaltung wahrgenommene Bürgerbeteiligung ist kontraproduktiv.“ ❖

Bernd Pieper

Bestellen Sie unseren NABU-Ratgeber Testament

Ihre Liebe zur Natur kann weiterwirken – auch wenn Sie eines Tages nicht mehr sind. Unser Ratgeber Testament gibt Ihnen Auskunft zu den wichtigen Fragen rund um den Nachlass.

So erfahren Sie auch, wie Sie Ihr Erbe in tatkräftige Hände legen können: für die lebendige Pflanzen- und Tierwelt. **Bestellen Sie kostenlos unseren rechtlich geprüften und aktualisierten Ratgeber!**



Schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den NABU-Ratgeber Testament.

Vorname, Name:



Geburtsdatum:

11935



Straße, Nummer:



Bitte rufen Sie mich an - Telefon:



PLZ, Ort:



Bitte ausgefüllt senden an:

Persönliche Beratung unter:

Der NABU Bundesverband erhebt und verwendet Ihre personenbezogenen Daten für die Durchführung und Abwicklung der Zusendung des von Ihnen bestellten Ratgeber Testament. Ferner verwendet die Bundesgeschäftsstelle Ihre Postanschrift für weitere Informationen zum Thema Erbschaften und Legate zugunsten des NABU (z.B. neue rechtliche Informationen, Einladungen zu Veranstaltungen). Eine Weitergabe Ihrer Daten erfolgt grundsätzlich nur mit entsprechender gesetzlicher Grundlage oder mit Ihrem Einverständnis. Der Nutzung für weitere Informationen zum Thema „Erbschaften und Legate zugunsten des NABU“ können Sie jederzeit widersprechen z.B. per Mail an Karen.Pehla@nabu.de. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

NABU
Naturschutzbund Deutschland e.V.
Karen Pehla-Gamber
Charitéstraße 3
10117 Berlin

Telefon: 030 284 984 - 1572
E-Mail: Karen.Pehla@NABU.de



M. Schäfer

Am Muttertag Vögel beobachten



Dreizehnte **Stunde der Gartenvögel** vom 12. bis 14. Mai.

Schon früh im Jahr erreichen den NABU regelmäßig Anfragen, wann denn die nächste Stunde der Gartenvögel stattfindet. Viele Vogelfreundinnen und Vogelfreunde, die einmal teilgenommen haben, wollen auch das nächste Mal dabei sein. Das ist gut so, denn je öfter Leute teilnehmen, desto mehr Arten melden sie. Mit der Zeit steigt eben die Artenkenntnis, das zeigen die Auswertungen der Aktion deutlich – und die Zahl der „Wiederholungstäter“ nimmt stetig zu.

Eine Stunde reicht

Wann findet also die Aktion statt? Fast immer rund um den Muttertag, das ist leicht zu merken. Muttertag ist am zweiten Mai-Sonn-

tag und die Stunde der Gartenvögel liegt auf dem zweiten vollen Maiwochenende. Dieses Jahr ist es folglich vom 12. bis 14. Mai so weit: Der NABU und sein bayrischer Partner LBV laden zur bereits dreizehnten bundesweiten Stunde der Gartenvögel ein.

Dabei gilt es, Vögel im Siedlungsraum eine Stunde lang zu zählen und die Ergebnisse an NABU oder LBV zu melden. Nicht nur eingefleischte Vogelkundler sind gefragt, auch Hobbybeobachter aller Art. Jeder meldet, was er erkennt, unbekannte Arten werden einfach weggelassen. Alle Beobachtungen werden nach ihrem Eintrag kontrolliert und fließen in eine Auswertung ein, von der sich Trends und Bestandsentwicklungen für die Vögel im Siedlungsraum ablesen lassen.

Gewinner und Verlierer

Rechtzeitig zur diesjährigen Aktion wird erstmals eine Langzeitauswertung erscheinen. Dabei wurden die Meldungen auch mit dem „professionellen“ Monitoring häufiger Brutvogelarten des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten verglichen. Tatsächlich stimmen bei beiden Erfassungen die Trends weitgehend überein. Die Stunde der Gartenvögel erbringt also ernst zu nehmende Ergebnisse. Sie hat zudem den Vorteil, dass das Erfassungsnetz viel dichter ist und die Ergebnisse sehr schnell zur Verfügung stehen.

Mobile, in größeren Gruppen lebende Arten, werden bei der Stunde der Gartenvögel aufgrund der Zählmethodik bevorteilt. Aber es geht auch nicht um die Frage, ob Spatzen

Kleine ganz groß

NABU-Projekt zum Schutz der **Koboldmakis in Indonesien.**

Sie haben riesige Augen, sind winzig klein und Botschafter für ihren Lebensraum, den durch Abholzung bedrohten Regenwald Indonesiens: Die Rede ist von Koboldmakis. Die nur 100 Gramm leichten Tiere bergen großes Forschungspotenzial. Ein Projekt der NABU International Naturschutzstiftung hat sich 2016 mit Forschern und der BirdLife-Partnerorganisation „Burung Indonesia“ zusammengeschlossen, um sich der charismatischen Affen und deren Zuhause anzunehmen. Affen? Ja! Koboldmakis zählen zu den Primaten und sind sogar näher mit uns verwandt als mit den Galagos Ostafrikas.

Karina und Andrea Schell berichten aus dem NABU-Projektgebiet:

Der alltägliche Nachmittagsregen im Popayato-Paguat-Bergregenwald in Nordsulawesi ist vorüber, die Feuchtigkeit steht noch in der Luft, und es beginnt zu dämmern – die perfekte Zeit, um Koboldmakis aufzuspüren. Wir waten durch einen kleinen Fluss am Camp und versuchen, im dichten Bambusgeäst Bewegungen auszumachen, die auf Koboldmakis hindeuten. Dann hören wir sie. Die Rufe sind charakteristisch und von Art zu Art verschieden. Auf diese Weise kommunizieren sie mit Artgenossen oder weisen Fremde auf ihre Reviere hin.

Koboldmakis sind Bewegungstalente

Mit dem Mikrofon peilen wir zügig die Richtung an, aus der das schrille Pfeifen kommt. Die Lautaufnahmen geben Aufschluss darüber, um welche Koboldmaki-Art es sich handelt. Wie ein graubrauner Tennisball springt das pelzige Wesen von einem Ast zum nächsten durch das Pflanzendickicht. Koboldmakis sind wahre Bewegungstalente. Ihre Schien- und Wadenbeine sind verschmolzen, und die Fußwurzeln (*lat. Tarsius*) stark verlängert. Dieser Besonderheit verdankt die Affenart ihre Sprungkraft und den wissenschaftlichen Namen: Tarsier. Koboldmakis können aber noch viel mehr: Sie geben uns Hinweise über den Zustand der Wälder, in denen sie leben und dienen als Indikator-Art für ihren Lebensraum.

Wo sie leben, geht es dem Wald gut, so die These. Ihr Fortbestand oder ihr Verschwinden können also auch Rückschlüsse über den Erfolg oder Misserfolg von Schutzbemühungen im Projektgebiet zulassen.

Am nächsten Morgen finden wir einen anderen Regenwald vor. Nicht weit vom Camp entfernt vernehmen wir das Brummen

von Generatoren. Am Fluss, durch den wir gestern Abend gewatet sind, treffen wir auf erschöpfte Goldgräber, die unter Einsatz von giftigem Quecksilber Gold schürfen. Im Morgengrauen wird uns das Ausmaß deutlich. Überwucherte Uferbereiche mussten an vielen Stellen provisorisch ausgehobenen Mienen weichen. Die fortschreitende Abholzung des Regenwaldes gefährdet das Habitat der Affen. Die indonesische Insel Sulawesi beheimatet die größte Anzahl an Koboldmaki-Arten, daher ist der Lebensraumschutz dort so wichtig für ihr Überleben. Wissenschaftler vermuten hier sogar einige neue Tarsier-Arten.



B. v. Gemerden/Vogelbescherming NL



NABU/T. Kirschey

Zerstörung des Gebiets

Bislang sieht es aber so aus, als würde der Regenwald schneller verschwinden, als die Wissenschaft mit der Erforschung seines Artenreichtums hinterherkommt. Das Risiko, dass einige Vertreter der Koboldmakis aussterben, noch bevor sie wissenschaftlich beschrieben sind, steigt rasant. Auf Sulawesi sind allein in den zurückliegenden zwanzig Jahren dreißig Prozent der Wälder und damit wichtige Rückzugsgebiete für die Koboldmakis zerstört worden. Infolgedessen hat die Populationsgröße des kleinen Primaten derzeit den niedrigsten Stand seiner Geschichte erreicht.

Viele Gebiete in den Regenwäldern Sulawesis sind noch nicht erforscht, das heißt, Grundlagendaten und genetische Untersuchungen der Tarsier-Populationen sind nach wie vor lückenhaft. Für den Schutz der kleinen Waldbewohner sind diese Daten jedoch von immenser Bedeutung. Jede Spezies und jede Variante einer Spezies zählen: Genetische Variabilität ist das entscheidende Werkzeug einer Art, kommenden Umweltveränderungen auf lange Sicht trotzen zu können. Daten über den Einfluss fortschreitender landschaftlicher Veränderungen auf die genetische Struk-



F. Kaprawi

Sulawesi-Koboldmakis sind zehn bis elf Zentimeter groß, wiegen bis zu 130 Gramm und ernähren sich von Insekten, Spinnen, Skorpionen, kleinen Krebsen und Schnecken sowie kleineren Echsen, Jungvögeln und Fledermäusen.

tur von Koboldmaki-Populationen sind daher essenziell, um belastbare Gefährdungseinschätzungen abgeben und nachhaltige Schutzmaßnahmen einleiten zu können.

Aus diesem Grund hat die NABU International Naturschutzstiftung, unterstützt von Privatspendern aus Deutschland, im Februar 2016 damit begonnen, lokale Naturschützer in den Grundlagen der Datenaufnahme zu schulen und zum Beispiel Techniken zur Aufnahme von Koboldmaki-Rufen zu vermitteln: das Handwerkszeug für das spätere Monitoring der Tarsier-Populationen.

Allmählich findet ein Umdenken statt: Da das Monitoring von Populationen und die Ausweisung von Waldgebieten als Naturschutzgebiete nicht ausreichen, setzen sich der NABU und Burung Indonesia für einen Paradigmenwechsel im indonesischen Forstsektor ein. Mit Waldnutzungslizenzen für eine nachhaltige Ressourcennutzung, welche



P. Puji Fauzan



NABU/A. Schell

Die fortschreitende Abholzung des Regenwaldes gefährdet das Habitat der Affen. Oben zu sehen das Field Team mit Karina (links) und Andrea Schell.

die Lokalbevölkerung eng mit einbezieht und Indikator-Arten berücksichtigt, soll das gelingen. Ein Hoffnungsschimmer für die Koboldmakis und ihren vielfältigen Lebensraum im Norden Sulawesis. ✨

*Andrea Schell, Karina Schell
und Tom Kirschey*

🌐 *Der ausführliche Reisebericht im NABU-Blog unter: <https://blogs.nabu.de/author/aschell> und unter <https://blogs.nabu.de/author/kschell>*

Das Projekt mit Ihrer Spende unterstützen: www.NABU.de/koboldmakis



**NEUES POSITIONSPAPIER****Windenergie naturverträglich**

In seinem neuen Positionspapier „Naturverträgliche Nutzung der Windenergie an Land und auf See“ stellt der NABU dar, wie der Ausbau der Windenergie in Deutschland im Einklang mit der Natur geschehen kann.

Der NABU fordert klarere Regeln zum naturverträglichen Ausbau der Windenergie. Damit besonders wertvolle Gebiete künftig frei von Anlagen gehalten werden, muss der Ausbau über eine verbindliche Regionalplanung mit klaren Ausschlussgebieten räumlich gesteuert werden. Darunter fallen nach NABU-Auffassung fast alle Natura-2000-Gebiete und solche, in denen windenergie-sensible Arten wie Fledermäuse, Rotmilan oder Schreiadler verbreitet sind. „Offshore“ darf in der kompletten

Ostsee aufgrund ihrer besonderen hydrografischen und ökologischen Besonderheiten kein weiterer Ausbau der Windenergie stattfinden.

In waldarmen Regionen ist der NABU gegen Windräder im Wald. In waldreichen Regionen hingegen könnten einzelne Windenergieanlagen gebaut werden. Als Standort kommen naturferne Nadelwälder in Frage oder Waldgebiete, die bereits durch Infrastruktur wie Straßen, Leitungen oder Schienen beeinträchtigt sind. Grundsätzlich vermieden werden sollte der Ausbau in naturnahen, alten Laub- und Mischwäldern sowie in Wäldern, die in unzerschnittenen und verkehrarmen Räumen liegen. ✂

 Das komplette Papier gibt es unter www.NABU.de/Windposition.

KOLLISIONEN AN STROMLEITUNGEN**Bis zu 2,8 Millionen tote Vögel**

In Deutschland sterben jedes Jahr 1 bis 1,8 Millionen Brutvögel und 0,5 bis 1 Million Rastvögel durch Kollisionen an Stromleitungen. Das ergibt sich aus dem NABU-Gutachten „Vogel-Kollisionsopfer an Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen in Deutschland“. Die Opferzahl ist vermutlich höher als bei Stromschlagopfern oder Kollisionen mit Windkraftanlagen – dabei sind Leitungen kleinerer Spannungsebenen noch gar nicht mitgerechnet.

Vor allem Großvögel wie Trappen, Kraniche, Störche sowie fast alle Wasservögel sind betroffen. Zur Nachrüstung fordert der NABU, schwarz-weiße Plastikstäbe an die Freileitungen zu hängen. Die betroffenen Arten haben einen guten Rundumblick, können aber schlecht nach vorn fokussieren. Für ein unerwartetes Hindernis sind sie nicht manövrierfähig genug. Für die Nachrüstung hätten Vogelschutz- und Rastgebiete mit kollisionsgefährdeten Arten oberste Priorität. Der NABU schätzt, dass dies zehn bis 15 Prozent der bestehenden Leitungen betreffen würde. Aus Vogelschutzgründen wären Erdkabel die beste Variante. Sie sollten daher bei keinem Netzausbauvorhaben pauschal ausgeschlossen werden. ✂

Anzeige



Artenschutztag
5. Juni 2017




Meine
Wilhelma

Zoologisch-Botanischer Garten
Stuttgart

www.wilhelma.de

INSEKTENSCHWUND

Fledermäusen geht die Nahrung aus

Die Nahrungssuche wird für unsere heimischen Fledermäuse immer schwieriger. Fledermausforscher des NABU warnten daher auf einer Tagung im hessischen Wetzlar vor einem drohenden starken Rückgang von Mausohr, Zwergfledermaus und Co. „Unsere Fledermäuse ernähren sich grundsätzlich von Insekten. Seit einiger Zeit beobachten wir einen alarmierenden Rückgang, dessen Umfang noch keiner genau kennt“, so Karl Kugelschäfer, Sprecher der NABU-Bundesausschusses Fledermäuse.



Fledermäuse sind auf Insekten angewiesen, genauso wie Mauersegler oder Schwalben. Um zu überleben, muss eine Fledermaus täglich bis zu einem Drittel ihres ei-

genen Körpergewichts fressen. Das entspricht bis zu zehn Gramm, allein in den Sommermonaten kommt so rund ein Kilogramm Insekten-Nahrung zusammen.

Hauptursache für den Rückgang der Fledermäuse ist – neben dem Verlust an geeignetem Wohnraum – der Einsatz von Insektiziden in einer immer monotoneren intensiven Landwirtschaft. Nimmt eine Fledermaus pestizidbelastete Insekten auf, reichern sich die Gifte im Körper an, schwächen die Tiere selbst oder ihren Nachwuchs.

Der NABU fordert, alle kritischen Insektizide endlich auf ihre Auswirkungen hin zu überprüfen. Erst wenn nachgewiesen ist, dass Stoffe keine schädigenden Folgen für die Ökosysteme haben, können sie zugelassen werden. Auch die Kommunen

sieht der NABU in der Pflicht: Auf ihren eigenen öffentlichen Flächen sollten sie die Anwendung von Glyphosat und weiteren Pestiziden verbieten. ✂

MISTELBEFALL AN OBSTBÄUMEN


Eine Zauberpflanze macht Probleme

In einigen Regionen wird die Laubholz-Mistel für Streuobstbäume zu einem echten Problem. Die Pflanzen leben als Halbschmarotzer und entziehen dem Wirt mit ihren Saugwurzeln Wasser und Nährstoffe. Besonders gefährlich wird es für Bäume, die nicht regelmäßig gepflegt werden.

Auffällig stark vermehrt sich die Mistel in süd- und mitteldeutschen Regionen, beispielsweise im Saarland, der Pfalz, Franken aber auch den östlichen Bundesländern. Der Befall in den Streuobst-Beständen ist hier so massiv, dass NABU-Fachleute von einer Gefährdung der Streuobstbestände ausgehen. Ne-

ben der mangelhaften Baumpflege begünstigen wohl auch klimatische Veränderungen den Vormarsch. Inzwischen befällt sie sogar Bäume in Lagen über 1.000 Meter.

Hartnäckig hält sich das Gerücht, Misteln stünden unter besonderem Schutz – das ist falsch. Betroffene Äste sollten mindestens 30 bis 50 Zentimeter ins gesunde Holz zurück abgesägt werden. Damit kann die Ausbreitung der Pflanze in der Regel gestoppt werden, wenn der Baum noch nicht zu stark angegriffen ist. ✂

 Ausführliche Info: www.NABU.de/ Mistel.



Saubere Energie

Jetzt wechseln und 25 €-Strom- bzw. Gasgutschrift erhalten: www.naturstrom.de/nabu

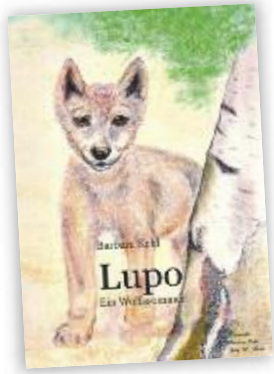
- Strom aus Wasser- und Windkraft, empfohlen vom NABU
- Biogas aus Rest- und Abfallstoffen
- Anbieter unabhängig von Kohle- und Atomindustrie
- Bau und Förderung neuer Öko-Kraftwerke
- fairer Preis, keine Mindestvertragslaufzeit, einfacher Wechsel, ausgezeichnete Kundenservice



NATURSTROM AG, Düsseldorf, Tel 0211 77 900 - 300, www.naturstrom.de



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT



Ein Wolf wird erwachsen

Ehe aus Lupo ein starker Wolf wird, macht er einen Sommer lang seltsame Entdeckungen: Was sind das für krabbelnde, schlängelnde oder zweibeinige Wesen in seiner Umgebung? Wer wühlt und schnauft im nächtlichen Wald? Mutproben und Abenteuer muss er bestehen. Ein Lese- oder Vorlesebuch, für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren, das das Heranwachsen eines Wölfchens real erzählt, mit großformatigen Zeichnungen.

Barbara Kehl: *Lupo. Ein Wolfssommer.* – 40 Seiten. 14,90 Euro. Selbstverlag 2015. ISBN 978-3-00-050416-7. Bestellung auch über diekehls@gmx.de.

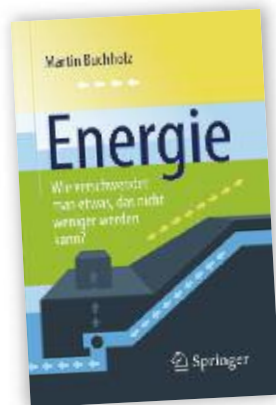
Denn mehr Grün ist fast überall vorstellbar und realisierbar: in der Stadt, auf dem Hausdach und an Straßen.

Conrad Amber: *Bäume auf die Dächer, Wälder in die Stadt!: Visionen eines Naturdenkers.* – 272 Seiten. 19,99 Euro. Kosmos 2017. ISBN 978-3440154038.

Die Sache mit der Energie

Sie lesen täglich etwas über Energieproduktion, Energiewende, erneuerbare Energien und Energieverschwendung – aber wissen Sie überhaupt, was genau das eigentlich ist – Energie? Der 2010 zum Deutschen Meister im Science Slam gekürte Martin Buchholz erklärt gut verständlich und in lockerem Stil den ganz grundlegenden Begriff der Thermodynamik. Dieses Buch ist für alle, die über vermeintlich hohe Stromrechnungen und die Probleme der Energiewende mitreden wollen. Es zeigt auf, welche Missverständnisse in unseren Köpfen existieren und warum es sich lohnt, „Energie“ als Ganzes zu begreifen.

Martin Buchholz: *Energie – Wie verschwendet man etwas, das nicht weniger werden kann?* – 260 Seiten. 19,99 Euro. Springer 2016. ISBN 978-3662497418.



Kalter Krieg im Zoo

Als sich der Kalte Krieg auf seinem Höhepunkt befindet, nimmt dieser im geteilten Berlin bizarre Formen an: West-Berlins Regierender Bürgermeister Willy Brandt be-

sorgt dem Zoodirektor Heinz-Georg Klös neue Elefanten, damit der seinem Rivalen, dem Ost-Berliner Tierparkdirektor Heinrich Dathe, weiterhin die Stirn bieten kann. Ob Brillenbär-Spende durch die Stasi, Schlagzeilen wie „Westsessel gegen Ostschwein“ oder der Schlagabtausch der Direktoren – die beiden Berliner Zoos verraten vieles über das geteilte Deutschland. Mit großer Sympathie für Tier und Mensch erzählt Jan Mohnhaupt in seinem Buch erstmals ihre gemeinsame Geschichte.

Jan Mohnhaupt: *Der Zoo der Anderen.* – 204 Seiten. 20 Euro. Hanser 2017. ISBN 978-3-446-25504-3.



Alles, was da zirpt

Man kann es kurz machen: Dem Team um Jürgen Fischer ist das seit Jahrzehnten beste Heuschrecken-Bestimmungsbuch gelungen. Die Qualität der rund tausend Fotos – verteilt auf nur 85 heimische Arten – ist herausragend. Bücher dieser Qualität sind schnell mal ausverkauft und dann ist nicht sicher, ob der Verlag eine Neuauflage wagt. Alle, die sich näher mit Heuschrecken befassen wollen: Unbedingt zugreifen. Dazu noch Heuschreckenstimmen auf dem Player (zum Genießen und für die sichere Ansprache kritischer Arten) und der Sommer wird perfekt.

Jürgen Fischer et al.: *Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols.* – 368 Seiten. 24,95 Euro. Quelle & Meyer 2016. ISBN 978-3-494-01670-2.



Unterschätztes „Unkraut“

Ludwig Fischer erzählt die erstaunliche Natur- und Kulturgeschichte einer zumeist verachteten und gemiedenen Pflanze, mit Einblicken in Märchen und unbekannte Dokumente, in literarische Texte, kühne Projekte und vielerlei Wissenswertes, so zum Beispiel weshalb Jeanne d'Arc in einem Nesselgewand zur Hinrichtung gekarrt wurde; dass man Nesselfasern heute in den Innenauskleidungen von Autos findet und dass Brennnesseln, unter Obstbäume gepflanzt, den Ertrag steigern. Der Leser erfährt, dass Brennnesselsamen schon in der Antike als Aphrodisiakum galten, dass sich ganze Kochbücher mit Rezepten füllen lassen. Ein Lese- und Schaubuch mit vielen Abbildungen und zahlreichen Rezepten.

Ludwig Fischer: *Brennnesseln.* – 168 Seiten. 18 Euro. Matthes & Seitz 2017. ISBN 978-3-95757-407-7.



Grüne Perspektiven

Jeder Wald, jeder neu gepflanzte Baum ist ein wichtiger Beitrag zu einem besseren Leben auf unserem Planeten. Der österreichische Baumexperte Conrad Amber wirbt dafür, sich für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen. Am Beispiel von 30 ganz konkreten Ideen zeigt er, wie einfach es oft ist, im eigenen Umfeld etwas zu verändern.



Shop



BIO-VOGELFUTTER 1KG
4,49 €
Artikelnummer: C12006



BAUMWOLLTRAGETASCHE „RECYCLINGKÖNIG“
4,50 €
Artikelnummer: NB6074



SWAROVSKI SLC 10X42 WB
1.750,00 €
Artikelnummer: 95766



VOGEL-ERDNUSSBUTTER-PAKET „DUBLIN“
8,49 €
Artikelnummer: C98333



FUTTERHAUS „RENO“
19,95 €
Artikelnummer: C93018



BEOBACHTUNGSNISTKASTEN „SAN FRANCISCO“ 34 MM
17,95 €
Artikelnummer: C90530



ANSTECKPIN „WEISSSTORCH“
3,00 €
Artikelnummer: 969780115



Besuchen Sie www.nabu-shop.de

Für Fragen und Bestellungen erreichen Sie uns unter info@nabu-shop.de oder 0180 6 181853

personalshop

Markenartikel zu Bestpreisen

Die „Besten“ für Freizeit und Wandern für Mann und Frau

Für Sie als
naturschutz heute
Leserinnen und Leser



Dachstein-
Trekkingschuh nieder

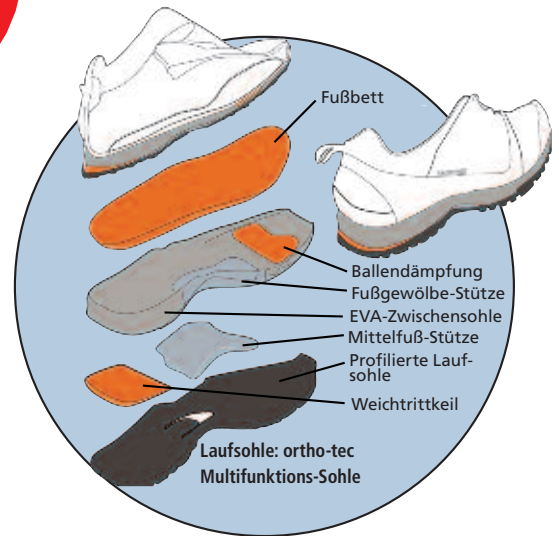
Größen

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

UVP*-Preis 129,-
Personalshop-Preis 69,99
BESTPREIS
€ 55,99
Sie sparen € 73,01
gegenüber dem UVP*

**IHR PREIS-
VORTEIL**
56%

DACHSTEIN®
MOUNTAINEERING SINCE 1925



Dachstein-
Trekkingschuh hoch

Größen

37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

UVP*-Preis 149,-
Personalshop-Preis 89,99
BESTPREIS
€ 71,99
Sie sparen € 77,01
gegenüber dem UVP*

**IHR PREIS-
VORTEIL**
51%

DACHSTEIN®
MOUNTAINEERING SINCE 1925

Sie wandern gern, suchen einen sehr leichten, perfekt passenden Schuh, mit dem Sie bequem gehen können?

Dann sind die neuen Trekkingschuhe von Dachstein ideal. Die speziell von Dachstein in Zusammenarbeit mit Orthopäden entwickelte

Gleich bestellen! Sie erhalten Ihre Dachstein-Schuhe für 30 Tage zum Kennenlernen mit Rückgaberecht.

„ortho-tec Sohlen Technologie“ reduziert den Aufprall bei jedem Tritt. Der spezielle Sohlenaufbau entlastet die Gelenke und schont die Wirbelsäule. Für empfindliche Füße bietet die TPU 3-D Zehenkappe, die D-Tex Membrane und die orthopädisch geformte Einlegesohle perfekten Schutz.

BESTELLSCHHEIN 5826 mit 30 Tage Rückgaberecht

Bestellen leicht gemacht! ☎ 069 / 92 10 110
FAX 069 / 92 10 11 800

Menge	Art.Nr.	Größe	Artikelbezeichnung	UVP*	Personalshop-Preis	BEST- PREIS
	62.166.118		Dachstein Trekkingschuh	€ 129,-	€ 69,99	€ 55,99
	62.166.129		Dachstein Trekkingschuh hoch	€ 149,-	€ 89,99	€ 71,99

Absender (Bitte deutlich ausfüllen): Frau Herr Bearbeitungs- und Versandkostenanteil € 5,90

Name, Vorname:

Straße / Nr.:

PLZ / Ort:

Geb. Datum: E-Mail:

Lieferung erfolgt gegen Rechnung in Reihenfolge des Bestelleingangs.
Bitte keine Zahlungsmittel beilegen. Angebote gelten nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht.

Direkt
zum
Online-
Shop
→



www.personalshop.com

Um sich im Shop anzumelden, verwenden Sie bitte diesen PIN-Code!
(1 Monat gültig) Ihr PIN-Code ist gleichzeitig Ihr Gutscheincode. Beim
Einlösen des Gutscheines im Warenkorb wird Ihr Rabatt abgebogen.

5826

SEHR GUT
4.56/5.00

Stand: 02/2017, 21.644 Bewertungen

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, 14 Tage lang ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag gegenüber der Servus Handels- und Verlags-GmbH schriftlich, telefonisch, per Fax oder per E-Mail an A-6020 Innsbruck, Gärberbach 9, Tel: 069 / 92 10 110, Fax: 069 / 92 10 11 800, office@personalshop.com, zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag an dem Sie die Waren in Besitz genommen haben. Senden Sie uns die Ware spätestens 14 Tage nach Ihrem Widerruf zurück. Wir gewähren Ihnen neben dem gesetzlichen Widerrufsrecht eine freiwillige Rückgabegarantie von insgesamt 30 Tagen ab Erhalt der Ware, sofern die Ware sich in ungebrauchtem und unbeschädigtem Zustand befindet. Impressum: Servus Handels- und Verlags-GmbH, Gärberbach 9, A-6020 Innsbruck.

Gleich einsenden an:
Personalshop
Bahnhofstraße 500
82467 Garmisch

5-Sterne-Personalshop-Garantie

- ★ 2 Jahre Garantie ohne „wenn und aber“
- ★ Schnelle Lieferung
- ★ Höchster Qualitätsstandard
- ★ Bestpreis-Garantie
- ★ 30-tägiges Umtausch- und Rückgaberecht**

* Stappreise beziehen sich auf Hersteller-Listenpreise oder unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers (UVP)

** Detaillierte Angaben zum Rücktrittsrecht finden Sie auf: www.personalshop.com